

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befragsgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 91.

Sonntag, den 19. April

1891.

Der stetig wachsende

Umsatz ist für ein Geschäft der beste Beweis, wie sehr das kaufende Publikum **wahre Preiswürdigkeit** der Waare (bei tadelloso guten Qualitäten) zu schätzen weiss. Mein Bestreben ist stets darauf gerichtet, dieses Prinzip streng durchzuführen und die allseitige Anerkennung veranlassen mich, auch fernerhin meinen verehrten Kunden in allen geführten Artikeln **das denkbar Beste** bei **bescheidenstem Nutzen** zu bieten.

Streng reell.

Anerkannt billig.

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Schürzen
Korsetts
Strümpfe
Handschuhe
Tricot-Taillen
Blousen
Röcke
Pelerinen
Sonnenschirme
Regenschirme
Kinder-Kleidchen
Knaben-Anzüge
etc. etc.

Unterzeuge
Normal-Wäsche
Reform-Wäsche
Kneipp-Wäsche
Seid. Unterzeuge
Kragen
Manschetten
Cravatten
Hosenträger
Taschentücher
Rüschen
Jabots
Fichus
Barben
Colliers
etc. etc.

7824



Sandchuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, **Hosenträger**, eigenes Fabrikat, **Güte**, **Schirme**, **Cravatten**, **Kragen** und **Manschetten**, sowie **Handschuhe** nach **Maass** zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher **1228**

Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Sandchuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 16544

Tassen

in großer Auswahl, in allen Farben und Formen v. 15 Pf. an, Wein- und Wasser-Gläser von 10 Pf. an. 7750

Bazar Neugasse 9.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose **2 Mk. 80 Pfg.**, lose gewogen per Pfund **2 Mk. 70 Pfg.** in stets **frischer** Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

9159

Passende Geschenke

in grosser Auswahl empfiehlt 3486

H. Lieding,

Juwelier,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik,

Ellenbogengasse 16.



Während des Umbaues

unseres Hauses Bahnhofstrasse 6

befindet sich unser Comptoir

im Vorderhause

Bahnhofstrasse 6.

J. & G. Adrian

Möbel-Transport, Verpackung und Lagerung.

Unsere **Lager-Häuser und Möbel-Speicher** an der
Schlachthausstrasse 1,

die einzige derartige Anlage in Wiesbaden und weitestem Umkreise, eigens zum Zwecke der Aufbewahrung von Möbeln, Hauseinrichtungen und Kaufmannsgütern ganz aus Stein und Eisen erbaut, bietet die denkbar beste und sicherste Gelegenheit zur Aufbewahrung.

Die Besichtigung der Räume ist während der **Tagesstunden** gestattet. Man beliebe sich deshalb an unseren Lagerverwalter, Schlachthausstrasse 1, zu wenden.

D. O.

S. Guttman & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Neu eingetroffene Sortimente Wollen-Stoffe,

persönlich in großen Posten in den Fabriken acquirirt,
offeriren sehr erheblich unter Preis zu vortheilhaften Einkäufen.

Schwarze Reinwollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemire: Reine Wolle, fest geschlossene Qualität, in blau und tief-schwarz Meter **Mt. 0.90**

Cachemirienne: Reine Wolle, fein gefärbte, solide Qualität Meter **Mt. 1.50**

Imperial Cachemire: Reine Wolle, allerbeste Qualität, aus feinstem Material Meter **Mt. 2.50**

Serpentine: Reine Wolle, fein gemustert, Meter **Mt. 1.40**

Broché: Reine Wolle, großes Sortiment aparter Seidenmuster auf neuem Fond Meter **Mt. 1.75**

Granité: Reine Wolle, feinste Qual. in neuesten Dessins Meter **Mt. 2.—**

Bengaline: Reine Wolle, neuestes uni Gewebe, halbschwer, in vorzüglicher Qualität Meter **Mt. 2.50**

Fantaisie hautes nouveautés:
in Streifen, uni und brochés, mit Seide und Mohair, Meter Mt. 3.50, 3.— Meter **Mt. 2.75**

Sonnenschirme und En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt, damassirt und mit Bordüren, Stück
Mt. 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mt. 1.50**
Regenschirme in Reinseide und Halbseide mit neuer Ausstattung und soliden Qualitäten, Stück
Mt. 12, 10, 8, 6 bis **Mt. 2.50**

Farbige Wollstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Damiers: Engl. fl. Caros in mittleren Farben zu eleg. Straßen-Costumes Meter **Mt. 0.90**

Biarritz: Reine Wolle, Ton in Ton gestreift, in allen neuen Farben Meter **Mt. 1.20**

Alsacienne: Große, matt abgeschattete Caros auf weichem Körper-Fond in mittleren Farben Meter **Mt. 1.20**

Rayur: Reine Wolle, breite, sehr effectvolle bunte Streifen auf feinem Crepe-Fond Meter **Mt. 1.50**

Ecossais sole: Reine Wolle, große Seiden-Caros auf uni Diagonal-Fond Meter **Mt. 1.60**

Drap indienne: Reine Wolle, feines uni Sommer Tuch in entstellenden neuen Tönen Meter **Mt. 1.75**

Himalayan: Reine Wolle, große Neuheit in zwei- und mehrfarbigen großen Caros und breiten Streifen Meter **Mt. 2.—**

Bison: Reine Wolle, ganz aparte breite Streifen und Caros auf neuen Grundstoffen Meter Mt. 2.75 und **Mt. 2.25**

Unterröcke aus einfarbigen und gestreiften Wollen- und Seidenstoffen gefertigt, elegant garnirt, Stück Mt. 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mt. 1.50**

Geschäfts-Auflösung.

Damen-Confection

jeder Art in reichhaltigster Auswahl.

- Mohel-Costime.
- Morgen-Röcke.
- Mainées.
- Kleider-Röcke.
- Seidene Blousen.
- Moosseline-Blousen.
- Flanel-Blousen.
- Unterröcke.
- Tricot-Tailen.
- Kinder-Kleider.
- Kinder-Mäntel.
- Damen-Mäntel jeder Art.
- Promenades.
- Jaquettes.
- Visites. Capes.
- Regenmäntel.
- Gummi-Mäntel.
- Staub-Mäntel.
- Seidene Schürzen.
- Regenschirme.
- Châles.
- Echarpes.

Total-Ausverkauf

des grossen

Damen-Confections-, Seiden-, Mode- und
Manufakturwaaren-Geschäftes

von

Benedict Strauss,

21. Webergasse 21,

wegen Geschäfts-Auflösung.

Sämmtliche nebenverzeichnete Artikel sind nur von den besten Qualitäten und werden

zu und unter Fabrikpreisen

verkauft.

Meine Ateliers für Anfertigung nach Maass bleiben bis Ende Juli d. J. noch in voller Thätigkeit. Bestellungen werden prompt und sehr preiswürdig ausgeführt.

Mein Haus Webergasse 21 ist auf 1. October d. J. zu vermietthen.

Kleiderstoffe

jeder Art in grossartiger Auswahl.

- Seidenstoffe, schwarz und farbig.
- Weisse Seidenstoffe.
- Pongées und Poulards.
- Besatz-Seide.
- Sammet und Plüsch.
- Spitzen-Stoffe.
- Grenadins.
- Schwarze Stoffe.
- Woll-Tulle.
- Schafrock-Stoffe.
- Flanelle.
- Gesellschafts-Roben.
- Ball-Stoffe.
- Tulle. Tartatans.
- Gestickte Roben.
- Schweizer Stickereien.
- Englische Zephyrs.
- Elässser Waschestoffe.
- Mantelstoffe jeder Art.
- Futterstoffe. Zanellas.
- Passementieren.
- Spitzen. Bänder.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Surah rayé. Spitzen-Volants.

6802

Wegen Umzug nach Langgasse 25,

Entresol,

veranstalte ich einen großen

Musverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

welcher sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt und möchte ich nicht versäumen, meine verehrl. Kunden, sowie Consumenten auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtend

Heinrich Leicher,

3. Langgasse 3, erster Stock.

- Abtheilung I.** Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Thee- und Damastgedeckte Waffel-, Kips- und Piquédecken, wollene Jacquard-Schlafdecken.
- Abtheilung II.** Große Posten weiße und farbige Damaste, crème und weiße englische Tüll-Gardinen, sowie crème und weiße Nonleau-Körper in verschiedenen Breiten. Kissen- und Bettuchleinen, Chiffon, Cretonne, Madapolam, weiße Piqués und Satins, Bettbrette, Barchende und Federkörper in allen Breiten.
- Abtheilung III.** Schürzenzeuge, Blandruck, Baumwoll-Kleiderstoff, Unterrockstoffe, weiße und schwarze Cachemires für Confirmanden, reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Fantasiestoffe.
- Abtheilung IV.** Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, sowie eine große Auswahl hocheleganter Gravatten.

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

5264

Heinrich Leicher,

Manufacturwaaren-, Feinen- und Ausstattungs-Geschäft,

3. Langgasse 3, erster Stock.

Man verlange nur Hermann's Hühneraugen-Tod (Sapo),
"Erfolg sicher", b. Otto Siebert & Co.,
Marktstrasse 12, und Walter Brettle, Taunus-Drogerie.

Weißdornpflanzen für lebende Hecken, sowie diese schöne
Ziersträucher billig zu verkaufen
beim Gärtner Claudi, Al. Dogheimerstraße 5.



Ich habe mein **Special-Geschäft in Korsetts** von Langgasse 15 nach

Webergasse 25

verlegt.

Mein reichhaltiges Lager besteht nach wie vor aus den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Fischbein-Korsetts von Mk. 3 anfangend, **Uhrfeder-Korsetts** von Mk. 2,50 an bis Mk. 8,50, **Kinder-Korsetts**, für jedes Alter passend.

Anfertigung nach Maafß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und neueste Façon.

Waschen und Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Korsetts schnell und billig.

Elise Diehl,

vormals **Wilhelmine Kroenig.**

7260

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich mein seit 22 Jahren in der **Langgasse 20** betriebenes

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

wegen Bauveränderung nach

Rheinstrasse 27

(Hotel Vogel, neben dem Hauptpostamt)

verlegt habe, und bitte, das mir seither entgegengebrachte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wilhelm Engel, Juwelier.

7249



Webergasse **C. Breidt,** Webergasse
34. 34.

empfiehlt:

Korsetts von 90 Pf. an, **diamant-schwarze, waschächte Damen- und Kinder-Strümpfe** von 45 Pf. an, **farbige und weiße Kinder-Strümpfe** von 15 Pf. an, **Handschuhe**, schwarze und farbige, in **Seide, Halbseide, Baumwolle** von 15 Pf. an.



7322

Rochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

Georg Beer, Schlossermeister,
Saalgasse 34.

2645

Schwaben-Pulver,
sicherstes Ausrottungsmittel von Schwaben und Russen etc.,
per Schachtel 30 Pf.

F. R. Haunschild's Droguerie,
Rheinstrasse 23, neben der Hauptpost.

7570

Strumpfwaaaren-Fabrik

von

C. A. Feix,

Langgasse 31,

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison,

als:

Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren, Damen, Kinder,

in Seide, Merino, Wolle und Baumwolle.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe und Socken

in waschächten Farben.

Niederlage

aller ächt Professor Dr. Jaeger'schen Unterzeuge.

Nichtpassendes wird nach Maass angefertigt.

7563

Neuheiten für Frühjahr.
Neueste
Jaquettes, Pelerinen,
Promenade- und Regenmäntel
sehr preiswürdig. 7579
E. Weissgerber,
5. Gr. Burgstrasse 5.

M. Auerbach

Delaspéestrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

Damen- und Mädchen-Hüte,

glatt und durchbrochen, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

Kinder-Hüte von 25 Pfg. an.

Goldfuss, Chenilletüll, Spitzen, Crêpe, Bänder in allen Breiten und reicher Farbenwahl.

Blumen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten Bouquets.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und zu billigen Preisen garnirt, ältere Sachen umgarnirt. 7320

Webergasse 34. **C. Breidt,** Webergasse 34.

Sonnen-Schirme

von 95 Pf. an in Zanella,

von 2 Mark an in gestreiftem Seiden-Atlas in allen neuesten Mustern,

von 2.75 an dieselben in extra gross,

von 3.50 an neueste schottische Muster,

von 5.25 an in Seide-Damast, neuesten geblümten Mustern,

von 45 Pf. an Kinderschirme, sowie alle hochfeine Qualitäten in schwerer Rein-Seide,

Alle Neuheiten der Saison
in grösster Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

5630

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender Sachets etc.

Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

In unserem **Zeitschriften-Zirkel** sind folgende Blätter aufgenommen:

Aus allen Welttheilen; — Aus fremden Zungen; — Das Ausland; — Das neue Blatt; — Blätter für literarische Unterhaltung; — Münchener fliegende Blätter; — Daheim; — Schorer's Familienblatt; — Die Gartenlaube; — Die Gegenwart; — Globus; — Die Grenzboten; — Der Hausfreund; — Preussische Jahrbücher; — L'Illustration, Journal universel; — Kladderadatsch; — Die Kunst für Alle; — Das Magazin für Literatur; — Allgemeine Modenzeitung; — The Illustrated London News; — Nord und Süd; — Revue des deux Mondes; — Deutsche Romanbibliothek; — Deutsche Romanzeitung; — Deutsche Rundschau; — Ueber Land und Meer; — Universum; — Vom Fels zum Meer; — Die illustrierte Welt; — Westermann's Monatshefte; — Leipziger illustrierte Zeitung; — Zur guten Stunde.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Leser statt und beträgt die Lesegebühr für ein ganzes Jahr 15 Mk., für ein halbes Jahr 9 Mk. und für ein Vierteljahr 5 Mk.

In unserer **Leihbibliothek** deutscher, englischer, französischer und russischer Bücher finden gute, neu-erscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften stets sofortige Aufnahme. Die Lesegebühr berechnet sich nach der Anzahl der zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisansätze dafür aus unseren Bücherverzeichnissen zu ersehen.

Buchhandlung von Feller & Geß, Langgasse 49, Ecke der Webergasse.

Modes.

Sämmtliche Neuheiten dieser Saison sind eingetroffen.

Modell-Hüte

stehen zur gefälligen Ansicht.

Charlotte Schilkowski,
37. Schwalbacherstraße 37, 1.

7291

Brautbouquets

von Nr. 3. — bis zu den feinsten,
frische Brautfränze

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt

Emil Becker,
Blumenladen am Kochbrunnen.

7749

Nur noch kurze Zeit

bauert der

große Schuhwaaren- Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4847

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Leihbibliothek.

In unserer **Leihbibliothek** gelangen in letzter Zeit neben vielen anderen folgende Bücher zur Aufnahme:

G. Ebers, Drei Mächte. — E. Erhard, ? Eine Novelle. — Fontane, Quitt. — Gayer, Die Frau Rechtsanwält. Berliner Sittenroman. — von Gottschall, Der steinerne Gast. — Heiberg, Ein Mann. — A. Niemann, Der Günstling des Fürsten. — Ortmann, Madonna im Rosenhag. — Dr. C. Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. — Der neue Pitaval, 24. Band: Galileo Galilei (1615—32). — Herzog Joh. Fr. von Weimar (1628). — Prozeß Denthien (1889). — Ermordung des Dr. Cassan (1889). — Leben und Prozeß von der Trenk (1741—49). — Raabe, Stopfkuchen. — von Reichenbach, Um die Ehre. — von Schönberg, Johann Orth. — Schultes, „Solus cum sola“ (Shakespeare-Roman). — von Stauffenberg, Lieutenants Leben und Lieben. — Telmann, Vom Stamm der Stariden. — Wachenhusen, Aus bewegtem Leben. — von Wald-Jedtwig, Dora's Opfer. — Werder, Der wilde Reutlingen. — von Wislmann, Meine zweite Durchquerung Aequatorial-Afrika's vom Congo zum Zambesi während der Jahre 1886 und 1887. — Jul. Wolff, Die Pappenheimer. Ein Reiterlieb.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 15a.

Meine

Conditorei und Wiener Café

befindet sich seit dem 1. April nur

Kirchgasse 7,
nahe der Rheinstrasse.

Für das in meinem seitherigen Lokal Kirchgasse 37 seit 18 Jahren in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankend, bitte, dasselbe auf mein neues Lokal übertragen zu wollen.

7072

Hochachtungsvoll

Wilhelm Jumeau,
Conditor.

Für Raucher.

Durch **Selbstanfertigung** unserer Cigaretten und Bezug der Tabak-Blätter von ersten Händen, sowie infolge Ersparnis hoher Ladenmiete sind wir im Stande, **beste** und zugleich **billigste** Waare zu liefern und offeriren:

Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an.

Türk. Tabake (selbstgeschnitten) verschied. Mischungen pr. Pfund v. 2 Mk. anfang.

Cigaretten werden einzeln, sowie Tabake grammweise verkauft.

M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



**wirklich das Vorzüglichste
gegen alle Insecten ist,**

indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
— Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

**versiegelten Flaschen
mit dem Namen J. Zacherl.**

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. Acht:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer, Haupt-Depot.	In Wiesbaden bei Hrn. Heinr. Roos.	In Helsenberg bei Hrn. Aug. Schäfer.
" " " " Ed. Brecher.	" " " " Theod. Rumpf.	" " " " M. Burkardt.
" " " " A. Berling.	" " " " L. Schild.	" " " " Ph. Mauss.
" " " " F. R. Haunschild.	" " " " Ed. Weygandt.	" " " " Hugo Galtzsch.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helene-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth**, **Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelagerhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Wilhelm Gerhardt,

40. Kirchgasse 40,

empfehl^t sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner Wachstuche und Ledertuche in allen Arten

(abgepackte Tischdecken in allen Größen).

Engl. u. deutsches Linoleum, 183 u. 200 Ctm. brt.

Cocosläufer und Cocosmatten.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6130

Die Strohhut - Fabrik

von

Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

beehrt sich den Empfang der



neuesten Modelle



für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

Wir halten stets grosses Lager in **Hüten** aller Qualitäten und Farben, sowie Tüll-Façons etc. etc. zu **billigsten Preisen**. **Bordüren** sind in allen Dessins vorrätig und werden solche meterweise abgegeben.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Blumen, Federn, Bändern, Agraffen etc.,

sowie alle in's Putzfach einschlagende Artikel.

Putz wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Waschen, Färben und Façonniren werden stets angenommen und billig und prompt geliefert.

6154

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
geheimachtvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Hidstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Widstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Damen-Lasting-Schuhe,
Abst.,

von 2 Mk. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pfg. an

2c. 2c.



Kirchhofsgasse 5.

**Reichhaltige
Auswahl
Schuh-Waaren**

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Lak hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

**Auswahlendung
nach
auswärts.**

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

**Umtausch
gestattet.**

5495

Nach Millionen zählen die Lungen-, Brust- u. Halskranken und

keine Hälfte bleibt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brusthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (III.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 15.

286

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisefässer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Nur 11. 25 Mk.
Zooß gewinnt. Prospekte vers.

1/4-jährlich beträgt die Betheilg. o.
d. Serienloos-Gesellschaft. Jedes
(Manusc. No. 6031) 121
Carl Ed. Koch, Mählfäusen i. Thür.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe und Wegzugs halber.

Da mein Ladenlokal per 1. October d. J. anderweitig vermietet ist, so wird mein ganzes Waarenlager zu und unter Einkaufspreisen vollständig ausverkauft.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art in schwarz und farbig, **Wollmousseline**, **Tuch** und **Buckskin**, **Bettzeuge**, **Bettbarchente**, **Bettfedern** und **Dannen**, **Möbelkattune**, **weisse Leinen** und **Halbleinen**, **weisse Baumwollwaaren**, **Kleider-Biber**, **Kleider-Kattune**, **Blaudruck**, **Schürzenzeuge**, **Tischtücher**, **Handtücher**, **Servietten**, **Bettdecken**, **Tischdecken**, **Fusstpeppiche**, **wollene Bettdecken**, **Steppdecken**, **weisse und bunte Taschentücher**, **Gardinen**, **Herren- und Damen-Hemden**, **Kragen**, **Manschetten**, **Shlipse**, **Unterhosen** und **Unterjacken**, **Tricot-Taillen**, **Damen-Unterröcke**.

Es versäume Niemand, von diesem wirklichen Ausverkauf Gebrauch zu machen. Besonders mache ich Confirmanden, Brautleute und Gastwirthe darauf aufmerksam. 6224

➡ Schaufenster-Einrichtung ist billig zu verkaufen. ➡

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Preis-Verzeichniß der Frühjahrs-Saison 1891.

Wäsche-Artikel.

Oberhemden, vorzüglich sitzend,	Mk. 2.50, 3.—, 3.50
Herren-Nachthemden,	1.50
Damen-Nachthemden, 125 cm. lang,	2.90
Damen-Hemden mit Spitzen garnirt,	1.—
Mädchen-Hemden, la Madapolam,	—50
Anaben-Hemden,	—50
Damen-Nachtiaden mit Besatz,	1.25
Mädchen-Rosen mit guter Stickerei,	—50
Reinene Theegedecke mit 6 Servietten,	4.—
Große Waffel-Bettdecken,	1.90
Kinder-Bettchen, weiß und bunt,	—25
Fertige Kissen-Bezüge mit großen hand- gestickten Namen, Stück,	—95
1 Dress-Korsett mit Vöfelfschließen,	—70
1 la Dress-Korsett, Schließen z. Auschnüren,	1.50
1 Damen-Schürze, Gretonne,	—18
1 Kinder-Mittelschürze, wachsch,	—40
1 Träger-Schürze, wachsch,	—45

Tricot-Waaren.

Reizende Kleidchen in Tricot und Flanell,	Mk. 1.—
Tricot-Anaben-Anzüge, Marrofen-Jacon,	4.—
Marineblaue Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen,	1.90
Acht schwarze extralange Kinder-Strümpfe, Jedes Paar mit Stempel „Hermesdorf“, Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Paar 45, 55, 60, 65, 75, 80, 90, 95, 100, 110, 120 Wf.,	Mk. —25
Wasperte Kinder-Strümpfe, extra lang, Paar,	—10
Weibe gestr. Kinder-Strümpfe, Paar,	—15
4 Knopf lange Damen-Handschuhe, Paar,	—30
4 " " m. feid. Klappen, Paar,	—40
6 " " Flor-Handschuhe, Paar,	—40
Gute Unterjacken für Herren und Damen, Stück,	1.—
Gute Unterhosen für Herren, Tricot, Stück,	2.50
Reform-Hemden, la Qualität, Stück,	—50
Reizende neue Kinder-Röden mit feid. Poupous,	1.—
Reizende Cachemir-Büthen, Stück,	2.50
Damen-Blousen mit hohen Ärmeln,	—20
Taschentücher mit gestickten Namen,	—20

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

5858

Das Vorurtheil

Gegen den Einkauf fertiger Herren-Garderobe ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinem Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die **ausgezeichnete Dauerhaftigkeit**, die Verwendung der besten **Materialien**, insbesondere aber der vollendete **Sitz und Arbeit** überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maas bestellt, in gleichmäßiger sauberer **Ausführung** und mindestens derselben **Haltbarkeit**; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den **guten Sitz** ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht con-
venirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundenkreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preiscourant empfehle ich zur gefl. Beachtung.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an.

Saison-Anzüge in allen Modifarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.

Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.

Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.

Gebroch-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Kammgarn von 30, 35, 40 Mk. an.

Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.

Nouveauté-Paletots, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.

Havelocks, Schuwaloffs und Stanley-Mäntel von 20, 22, 25 Mk. an.

Einzeln Buckskin-Sackröcke von 6, 7½, 8, 9, 10 Mk. an.

Einzeln Buckskin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7½ Mk. an.

Einzeln Buckskin-Hosen in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.

Einzeln Buckskin-Westen in allen Modifarben von 1¾, 2, 2.50, 3 Mk. an.

Confirmanten-Anzüge, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.

Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.

Jünglings-Paletots, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.

Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plissé-, Blousen- und Jaquett-Facon, von 3½,
4, 5, 6, 7 Mk. an.

Knaben-Paletots in großer Auswahl von 5, 6, 7½, 8, 9 Mk. an.

Seidene und Biqué-Westen von 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,
34. Marktstraße 34,
vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
 empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Unser Geschäft befindet sich **nur Langgasse 13.**

Bouteiller & Koch,
 Langgasse 13, Langgasse 13,
 empfehlen zur Frühjahrs-Saison

Damen- und Kinder-Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, von 75 Pf. anfangend,

Linon-, Tüll- und Drahtformen
 von 20 Pf., 35 Pf., 50 Pf. an.



Modell-Hüte.



Neuheiten

in Blumen: **Hutbouquets** von 25 Pf. an.

Guirlanden von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Panaschfedern von 20 Pf. an, **Amazonen** von Mk. 1.30 an.

Grosses Seidenband-Lager

(Breite No. 5 schon von 10 Pf. per Meter an in allen Farben).

Spitzen, Tülle, Crêpes, Borden, Agraffen, Schleier u. Rüschen.

NB. **Strohhüte** werden zum **Waschen, Färben** und **Façonniren** angenommen.

6040

Unser Geschäft befindet sich **nur Langgasse 13.**

Von Paris zurück

empfehle sämtliche Neuheiten für Kleider:

Besätze, Spitzen, Tülle, Sammete, Bänder, Hüte,
Blumen, Federn, Crepe-lisse

in grosser Auswahl von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre.

Grosse Auswahl in Original-Pariser-Modellhüten.

D. Stein, Webergasse 3.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(16. Forts.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

„Bald,“ das hieß Mitternacht im besten Falle. Dabei hegte Ernestine kein Mißtrauen gegen Ulrich. Er spielte nicht, trank nicht — hatte keine unerlaubte Beziehung — nein, er widmete sich nur seinem Berufe.

Heute war sie verblüfft über den scharfen, ärgerlichen Ton, in welchem er über ihr Veilchenparfüm sprach und jetzt fiel ihr ein, was er meinen konnte. Ihre bescheidene Herkunft, ihre Eltern. Es wurde ihr recht weh um's Herz. Sie fühlte eine innere Zusammengehörigkeit mit den Ihren, wie noch kaum vorher und dies Gefühl entsprang der furchtbaren Vereinsamung, der sie neben ihrem jungen Gatten verfallen war.

Jetzt sah sie wunderlicher Weise d'Armont bei den Eltern, sehr freundlich mit ihnen plaudernd. Wie artig und liebenswürdig er war. Sie fühlte sich ihm gegenüber ein wenig beschämt. Vorhin hatte sie ihn — ausgeholt; sehr vorsichtig, natürlich. Er war ja doch immer mit ihrem Manne zusammen, und sie wollte es doch einmal von einem Dritten hören, daß Robert ihr treu sei.

Trotz aller Vorsicht hatte d'Armont ihre Absicht sogleich verstanden. Mit ernster Miene sagte er:

„Ich gebe Ihnen mein Wort als Freund und Edelmann, Ihr Mann ist Ihnen treu.“ Und da sie tief erdthete, fügte er hinzu: „Sie sind nicht glücklich, liebe Ernestine, ich sah es längst! Aber wer ist glücklich? Ich hatte alle Anwartschaft darauf und bin heute, in den sogenannten besten Jahren, ein innerlich gebrochener Mann. Es klingt wie eine abgedroschene Sentimentalität und doch kommt man immer wieder darauf zurück. Das Glück ist wirklich nur ein Traum — ich bin längst aus diesem Traum erwacht. Für Sie freilich, jung und schön, wie Sie sind, für Sie ist es noch zu früh!“

D'Armonts Worte hatten sich ihr süß wie Balsam in's Herz geschmeichelt, sie war romantisch gesinnt. Wenn ihr Mann ihr einmal mit dieser sanften, wehmüthsvollen Stimme gesagt hätte, daß alles Glück ein Traum sei — das hätte sie glücklich machen können. Aber er hätte über solchen Ausdruck nur gelacht!

Wie komisch, daß d'Armont jetzt bei ihren Eltern saß, diesen guten, alten, biden Mauerblumen, welche halb schlafend in einer Ecke lebten, ohne sich in den Strudel der eleganten Gesellschaft hineinzuwagen. D'Armont hatte sich Frau Grunow genähert und ein Gespräch über ihre Tochter begonnen.

„Wieso kam es, daß Sie Ihre Tochter mit Herrn Dr. Ulrich verheiratheten?“ hatte er unter Anderem gefragt.

Mit einem zärtlichen Winkeln nach ihrem Manne antwortete Frau Grunow:

„Er gefiel Ernestine . . . und dann — ich merkte, er gefiel auch meinem Mann.“

Und einige Minuten später flüsterte ihm der Alte zu: „Es ist doch eine schöne Sache, die Tochter so gut verheirathet zu sehen . . . Mit solchem Manne kann ihr ja nichts geschehen — es war übrigens auch der Wunsch meiner Frau.“

D'Armont lächelte. Er wußte jetzt, warum Herr und Frau Grunow so außerordentlich befriedigt aussahen. Er erfüllte ihre Wünsche und sie die seinen.

„Aber wir haben auch schlechte Zeiten durchgemacht,“ meinte der Alte, „sehr schlechte Zeiten, Herr d'Armont (er sprach „Darmont“ aus). Werden Sie es glauben, daß ich einmal nichts besaß, als einen Thaler und mit meiner Frau und mit zwei oder drei Töchtern da saß — waren's zwei oder drei, Friederike? Und daß ich mit dem Thaler von Hause wegging, um mein Glück zu suchen — auf der Straße!“

„Sie übertreiben wohl ein wenig, Herr Grunow,“ meinte d'Armont.

Aber der Alte erzählte so ernsthaft seine Geschichte — „der

Herr Schwiegersohn kenne sie auch bereits,“ fügte er ein, daß d'Armont nicht ohne Antheilnahme zuhörte. Nun schloß der Nebelige:

„Und sehen Sie: Auf unsere alten Tage ist nun noch alles gut gekommen; mein Geschäft geht wie 'ne Accise — meine Tochter ist gut und glücklich verheirathet, und so sind wir, Gott sei Dank, Alle im Hafen!“

„Dazu wünsche ich Ihnen von Herzen Glück, Herr Grunow,“ sagte Jener aufrichtig. „Nicht alle haben das Glück, wie Sie, an's Ziel zu gelangen — wobei ich Ihre Verdienste keineswegs schmälern will.“

Für diesen hieheren Spießbürger war das Glück kein Traum! Ober doch? Nur soweit, als es in seiner Hand lag, nicht. Aber seine Tochter, die er im Hafen wählte, der nichts mehr geschehen konnte, weil ein Rechtsanwalt ihr Mann war? O heilige Einfalt!

Man kündigte das Souper an. D'Armont führte Ernestine, er hatte sich das ausbedungen, als er Ulrichs Einladung annahm. In der gähnenden Langeweile, die ihm heute eine solche Repräsentationsgesellschaft bereitere, war Ernestine der Stern, der ihn anzog. Vom ersten Augenblicke an hatte sie einen eigenthümlichen Zauber auf ihn ausgeübt. Sie war schön — aber wie viel Schöner, Reizender, Pikanter hatte er gesehen! Was ihn reizte, war ihre Reinheit, ihr jungfräulicher Idealismus, für den Robert Ulrich so wenig Verständniß hatte, wie Cosimo von Medici, dem der Geruch versagt war, für den Duft einer Rose. Oder noch weniger. Denn der kunstsinrige, feingeistige Mediceer beklagte wahrscheinlich, den Duft einer Rose nie genossen zu haben. — Ihm, d'Armont, erschien Ernestine noch heute, nach halbjähriger Ehe, als Jungfrau, als Knospe, als unberührtes Wesen. Sie war noch kein Weib — sie wußte noch nicht, sich mit ganzer Seele einem Mann hinzugeben. Allerdings, es war nicht ihre Schuld — es war die Roberts, der äußerlich genommen, ein correcter Ehemann war, der sie aber nicht liebte, nicht zu schätzen wußte.

Schon einmal, an jenem ersten Abend in der neuen Wohnung, da René die Gesellschaft der Nothensfels mit Entrüstung von sich wies, war ihm wahnsinnige Sehnsucht nach Ernestinen gekommen, vielleicht nur darum, weil sie ihn an Marie erinnerte.

Und jetzt, während die junge Frau neben ihm saß, mit ihrem süßen, blassen, traumverlorenen Gesichtchen — so nahe zum Greifen! — und doch durch Welten von ihm getrennt, schien ihm, es würde ihn beseeligen, verjüngen, neu beleben, wenn sie in zärtlicher Hingebung ihr Köpfchen an seine Brust legte . . . Und wie lange war es her, daß er sich die Empfindung des Glückes überhaupt nicht vorstellen konnte! — Aber es war wirklich Wahnsinn! Robert war sein Freund — ein Frevel, an dies schöne, reine Wesen auch nur zu denken! Aber kann man seinen Gedanken, seiner Phantasie gebieten? Besonders wenn das Liebe, das Holbe uns so fremd geworden ist? Und er dachte: Vielleicht wäre es ganz heilsam, Robert eifersüchtig zu machen.

„Sie essen nicht, Herr d'Armont?“ hatte Ernestine wiederholt ängstlich gefragt. Das Souper war exquisit — nach der neuesten Tafelmode — mit allen Herrlichkeiten der gegenwärtigen, zum Theil auch der kommenden Jahreszeit geschmückt, der Wein kostbar, auserlesen. Aber ihm, d'Armont, fehlte es wie immer, an Appetit.

„Ich weiß Ihre köstliche Tafel zu schätzen, gnädige Frau,“ sagte er, „aber ich bin kein Esser, wie Andere. Lachen Sie über mich, wenn Sie wollen! Ich habe keinen Hunger mehr — ich esse nicht mehr, um zu leben, wie Andere — ich beneide den Büreauchef Ihres Gatten, den ich dort unten förmlich schwelgen sehe in verständnißvollem Genuß.“

„Herrn Lehmann, meinen Sie? Mein Mann hat mir die

Einladung dieses Menschen lediglich damit begründet, daß derselbe so wunderbar zu essen verstehe und dadurch den Appetit der Uebrigen reize."

"Das ist aber auch der Fall," bestätigte d'Armont, "der Mann speist mit tiefinnerstem Behagen! Sehen Sie, mit welcher Hingabe er jetzt eben eine Auster schlürft — ganz, als ob er unseres Gleichen wäre."

Ernestine nickte eifrig.

"In der That, das ist auch meine Empfindung. Ich meine immer, wenn Jemand in bescheidener Lebensstellung so viel Verständnis für den Genuß zeigt, so mahne das zur Vorsicht gegen ihn. War ist der Kleine, mit dem ich anfangs wirklich Mitleid empfand, unangenehm geworden, seit ich ihn einmal in einem Restaurant essen sah."

Wie weiblich, wie klar die reizende kleine Frau fühlte. Und wie folgerichtig sie sich Rechenschaft abzulegen wußte.

"Zürnen Sie ihm nicht, gnädige Frau! Wie viele andere Freuden sind ihm versagt und für wie viel andere mag ihm das Verständnis fehlen! Keine Delicatesse der Welt könnte zum Beispiel mich mehr reizen, als eine Frucht — eine einfache Frucht aus lieber, schöner Hand könnte mich satt und glücklich machen."

Ernestine nahm eine wundervoll duftende Orange und machte sie ihm kunstgerecht zurecht. Er verwandte kein Auge von ihrer schönen, schmalen, weißen Hand.

"Ich darf doch nicht leiden, daß Sie aufstehen, ohne etwas gegessen zu haben." Und sie reichte ihm lächelnd die Frucht auf einer zierlichen Crystalglaschale.

Indessen sah Robert neben der furchtbar geputzten, von Diamanten strahlenden Frau Commerzienrath Barnau und machte ihr nach bestem Vermögen den Hof. Er wollte ja ihren Mann zum Klienten und er versuchte jedes Mittel, selbst eines, welches ihm ziemlich sauer wurde; denn das eigentliche Kurmachen war nie seine Sache gewesen. In diesem Falle freilich war es nicht schwer. Die Frau Commerzienrath ergötzte sich an den Kneipswiszen, die er ihr vortrug und mit welchen er Ernestinen nicht kommen durfte.

Robert strahlte vor Befriedigung. Es ging alles nach Wunsche. Die heutige Gesellschaft kostete Unsummen, aber sie würde sich in unberechenbarer Weise rentiren.

Barnau war offenbar entzückt über die Schneidigkeit des jungen Anwalts und er hatte bereits begonnen, ihm geschäftliche Mittheilungen zu machen — sicherlich ein Vorzeichen seines vollen Vertrauens. Auch die Angelegenheit mit Hornstein war im besten Zuge. Zwischen Käse und Obst hatte man sich über die Modalitäten geeinigt, unter welchen die Actien der Gesellschaft für elektrische Kraftübertragung auf der Börse zu lanciren sein würden.

Ulrich hatte in Hornsteins Notizbuch "gezeichnet" — einen Betrag, der sein finanzielles Können um das Dreifache überstieg. Aber man mußte ja nicht gleich einzahlen.

Und schließlich, beim Diqueur — es stand neben dem Couvert inmitten der Gläserbatterie ein winziges Gläschen mit ächtem Benedictiner — noch ein dritter Erfolg! Der Bankier Goldfeld sprach ihm von seiner Ehescheidung. Das wäre ein Treffer, diese Ehescheidung!

Goldfeld, ein kleiner häßlicher Mann, aber nicht ohne Geist, hatte vor zwei Jahren eine schöne, junge Schauspielerin geheirathet. Jetzt wollte er sich, wie er sagte, "billig" von ihr scheiden lassen — die junge Frau lebte in Nizza.

Mit einigen scherzhaft verblühten Wendungen sprach er von der Sache. Er beglückwünschte Ulrich zu seiner lieblichen, jungen Frau — aber nur um der Kenntniß willen. Denn wie kam man von so süßen Banden wieder los? Womit natürlich nicht etwa eine Analogie gewagt werden sollte, denn die Seine war schön, aber zu theuer — Frau Doctor Ulrich hingegen könne ihren Gatten, diesem Beneidenswerthen, gar nicht theuer genug werden. Und dergleichen Wendungen mehr; genug, auch Goldfeld wurde sein Klient, er, einer der Sterne der Geldaristokratie.

D'Armont hatte Ernestine eben gebeten, sie in die Blumen-ausstellung begleiten zu dürfen. Es war ein Tag vor der Eröffnung. Aber er hatte als Mitglied der Gesellschaft für Gartenbau Zutritt. Frau Grunow würde vielleicht mit von der Partie sein.

Erfreut sagte Ernestine zu. Wenn Mama dabei war, schien die Sache wohl in Ordnung.

Ach Robert hatte sie nie irgend wohin geführt — es sei denn, daß es im Residenztheater eine Premiere gegeben hätte. Seit sie verheirathet war, hatte sie die Kunstausstellung oder den Salon Gurlitt oder die Joachim'schen Kammermusikabende stets mit Mama besuchen müssen, mit der sie auch vorher allezeit gegangen war. Robert fand gerade zu diesen Stunden nie freie Zeit für sie — sein Beruf war eben allzu anspruchsvoll. Hatte er doch nicht einmal jetzt eine freie Sekunde für sie — immer Pflichten, Geschäfte, Rücksichten.

Und so sah Robert gar nicht, wie auffällig sich d'Armont mit seiner Frau beschäftigte. Glückselig flüsterte er Ernestinen zu:

"Ich kriege den Barnau — das wird eine große Sache! Er hat im Wahlkreis Duntersdorf, wo seine Spinnereien liegen, ein Drittel der Stimmen — bei der nächsten Wahl candidire ich."

Und wieder, wie so oft, verstand ihn Ernestine nicht. Warum mußte er auch candidiren?

XL.

Frau von Knebeltsdorf war nicht musikalisch; aber sie hatte jederzeit die Oper besucht, wenn sich die Gelegenheit dazu bot, besonders in Stettin, so oft sie dort war. Dann in den ersten Jahren ihrer Ehe, als sie mit ihrem Manne ein paar Winter in Berlin zubrachte. "Linda von Chamounix" war ihre Lieblingsoper. Und wenn Linda im Fersinn das Liebchen des Savoyarden trällerte, da weinte die Baronin. Auch in diesem Jahre ging die gnädige Frau in die Oper, denn das schickte sich für die Aristokratie. Zu ihrer großen Enttäuschung wußte kein Mensch in Berlin etwas von der Linda. Auch "Norma" und die "Nachtwandlerin" wurden nicht gegeben, obgleich man diese Opern wenigstens dem Namen nach kannte.

Kurt schwärmte für die Wagner'sche Musik und führte seine Mama in den "Holländer", in der Meinung, diese Oper werde seiner Mutter am meisten zusagen. Von diesen Melodien konnte man sich im Leben keine merken, das war sicher, und die Baronin fand es schließlich doch sonderbar, solche undristliche Spufgestalten auf die Bühne zu bringen. Ebensovienig gefiel ihr "Carmen", die lächerliche Zigeunerin, Reinthalers "Räthchen von Heilbrunn", denn dieses Stüd kennt man ohnehin. Und wozu soll man denn dazu erst die Oper hören? Am besten behagte es der Baronin im königlichen Schauspielhause. Da sah man noch Stücke aus der guten alten Zeit von Benedix und Töpfer, und als gar "Anna-Rise" gegeben wurde, da weinte die Baronin große Thränen des Genußes.

Als ihr nun Kurt eines Tages zumuthete, in eine "Vorlesung" zu gehen, wurde sie böse. Sie hatte wohl gehört, daß derlei jetzt Mode sei, aber jedenfalls theilte sie sich die Aristokratie nicht daran.

"Auch weist Du, liebes Kind," erwiderte sie Kurt, "daß ich unweigerlich einschlafe, wenn vorgelesen wird. Es ist eine Nervenschwäche. Ich habe schon einmal unsern Doctor deshalb gefragt, aber er sagte, da ließe sich nichts machen. Allenfalls sollte ich mir nur Lustiges vorlesen lassen, das griffe die Nerven weniger an."

Kurt wollte offenbar auf seinem Wunsche bestehen, wußte aber nicht, wie ihn begründen. Endlich sagte er:

"Ich wünschte nur, liebes Mütterchen, daß Du Dich auch ein wenig für Das interessirtest, was mir das Herz bewegt."

"Thue ich auch, lieber Junge, das Reglement, wenn Du willst, oder die Exercierordnung. Meinethwegen lies mir die Kriegsartikel vor, oder, wenn es denn schon sein muß, Deine Gebichte. Aber nimm mir's nicht übel, wenn ich ein wenig eindusele."

"Aber Mutter, ich wollte Dich mit einer wirklichen Künstlerin bekannt machen."

"Ein Frauenzimmer? Liebes Kind, hör' mir doch damit auf. Du weißt, ich habe keine Vorurtheile, aber in diesem Punkte bleibe ich bei meiner Meinung. Die sogenannte Frauenemanzipation ist vom Uebel."

Kurt war offenbar niedergeschlagen, schwieg aber. Die Baronin sah die betrübte Miene ihres Lieblings und wollte schon schwankend werden. Dann wieder sagte sie sich, er müsse sich solche unsinnige Ideen aus dem Kopfe schlagen und schwieg auch. Zu Abend kamen Kochows. Kurt war natürlich nicht zu Hause. Er schien eine directe Witterung zu haben, wenn Agathe kam. Und zum Staunen der Baronin erzählten sie, daß sie morgen die Vorlesung der Frau Stahl besuchen würden. Man könnte sich nicht ausschließen, alle Welt ginge hin.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 91.

Sonntag, den 19. April

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Gottfried Bürger Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 2505 des Lagerb. 19 a 52,50 qm Wiese „Müllerswies“ 3r Gew., zw. Ludwig Behrens und dem Staatsfiskus.
2. No. 4508 des Lagerb. 13 a 79,75 qm Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Benjamin Alexander Volk.
3. No. 4749 des Lagerb. 22 a 80,75 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 1r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und dem Staatsfiskus.
4. No. 5331 des Lagerb. 5 a 97,50 qm Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew., zw. Philipp Heinrich Schmidt und Jacob Stuber.
5. No. 6467 des Lagerb. 11 a 58 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 1r Gew., zw. Philipp Daniel Momberger und dem Staatsfiskus.
6. No. 6494 des Lagerb. 8 a 70,75 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 2r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und Jacob Nauheim und Conf.
7. No. 7929 des Lagerb. 22 a 76,75 qm Acker „Weinreb“ 3r Gew., zw. Jakob Nath jun. und Carl Weidig.
8. No. 8294 des Lagerb. 27 a 21,25 qm Acker „Warte“ 2r Gew., zw. Wilhelm Jakob Heuß und Peter Traut und Conf.
9. No. 4707 b des Lagerb. 7 a 13,25 qm Acker „Kohlforb“ 3r Gew., rechts der Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel und Jakob Wilhelm Kimmel Erben in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. April 1891.

7503

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. April c., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen aus einem feinen Maas-Geschäft

ca. 60 Coupon feine Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffe für Anzüge, Ueberzieher und Hosen, sowie

ca. 40 Coupon Stoffe für Regenmäntel und Jaquettes

in dem Rheinischen Hof, Mauer-
gasse 16 hier selbst, öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung zur
Versteigerung.

341

Wiesbaden, 15. April 1891.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Dienstag, den 21. April, Mittags 12 Uhr, findet im Amts-
gericht Marktstraße 2, Zimmer No. 20, zu sehr günstigen Bedingungen die
Versteigerung der **Möbelfabrik** mit 1 Saal, 23 Zimmer, 10 Küchen,
Keller, Stallung u., nebst 4 Morgen Wiese, 12 Morgen Acker, 300 Obst-
bäumen, statt. Dieselbe eignet sich infolge des fließenden reinen Wassers und
der gesunden Lage zu Bleicherei, Seilanstalt, Fabrikanlage u. mit Wirth-
schaftsbetrieb. Näh. bei Herrn Dr. Loeb, Rheinstraße 30.

Bekanntmachung.

Zur Errichtung einer Mauer mit einem eisernen Gitterthor
um den vergrößerten Friedhof zu Bierstadt und Herstellung eines
Brunnens daselbst sollen folgende Arbeiten einzeln oder zusammen im
Submissionswege vergeben werden:

Abbrucharbeiten (Ablage einer bestehenden Mauer),	veranschlagt zu M.	199,50
Grundarbeit	"	76,73
Maurerarbeit	"	3231,63
Steinbauerarbeit	"	237,60
Schlosserarbeit	"	128,—
Brunnenarbeiten	"	443,20

Verseelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind
bis zum **Donnerstag, den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr**,
portofrei bei der Bürgermeisterei dahier einzureichen. Die Zeichnungen,
Verdingungsansätze und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten
eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialgebühren bezogen werden.

Bierstadt, den 13. April 1891.

168

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Einladung.

Zu der gemäß § 52 des Kassenstatuts am **Samstag, den
25. April 1891, Abends 8 1/2 Uhr**, im Walsaal des
neuen Rathhauses stattfindenden ordentlichen **General-Ver-
sammlung**, werden die Vertreter der Arbeitgeber und der
Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1890 und Entlastung
des Kassenführers;
- 2) Referat über die Reichstagspetition, betr. Aufhebung der
3-tägigen Carrenzzeit.

Wiesbaden, 15. April 1891.

238

Der Kassen-Vorstand.

Stipendien der Gewerbechule.

Die Baurath Dieck'sche und andere Stiftungen ermöglichen es dem
Vorstande des Lokal-Gewerbevereins, an unbemittelte talentvolle und
brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbechule zu ge-
währen und eruchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf
reflectiren, sich auf dem **Bureau des Gewerbevereins** baldigst anzu-
melden, wofür auch das Nähere zu erfahren ist.

249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Dankagung.

Von **Frl. Vietor** wurde uns aus dem Erlöse der von ihr
veranstalteten Ausstellung von Handarbeiten im Rathhause der
schöne Ertrag von 173 Mark 58 Pf. überwiesen, wofür wir an
dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

7751

Der Ausschuss.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft
bei der Ersten Vorsichterin, Frau **Luike Donecker**, Webergasse 58,
2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von
der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse bei-
zutreten.

Der Vorstand. 237

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13

Wein-Versteigerung zu Edenkoben.

Dienstag, den 5. Mai, Mittags 12 Uhr, läßt die Firma Müller & Weyland zu Edenkoben im Goldenen Schaf

ca. 200 Fuder Weine verschiedener Jahrgänge

(darunter 100 Fuder 89er und 75 Fuder 90er), größtentheils eigenes Gewächs oder selbstgekeltert, versteigern.

Probetage am 14. und 23. April auf dem Weingute der Versteigerer, Kloster Heilsbrunn, am Versteigerungstage im Goldenen Schaf. (H. 6721 b)

Börsch, Rgl. Notar.



Befanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Parterre.

Wilhelm Michel,

Amtlicher Rollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen (Rhein- und Taunusbahn).

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

emailirten Kochgeschirren,

besonders in

echt amerikanischer Emaille,

welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.



Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt

13. Marktstrasse 13.

Emmericher Waaren-Expedition.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polierte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Koffhaar, Seegras und indischen Pflanzen-Daunen, Bett-Barchende und Zwickel. Großes Lager in Haubtreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Naphtalin-Campher

in Pulverform.

alle anderen Motten-Schutzmittel übertrifft. Allein acht zu haben in Pack. à 10 und 20 Pfg. in

F. R. Haunschild's Droguerie,

Rheinstrasse 28, neben der Hauptpost.

7582

Geschäfts-Gröfßnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapetirer- und Decorations-Geschäft

im Hause Bleichstraße 7 eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorator bei Herrn C. Eichelsheim, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.

Zu verkaufen: 1 gr. Bügelofen mit allem Zubehör, 1 Bügeltisch, 1 große Waschbütte, 1 kleiner Tisch, 1 neue Zuglampe (80 Normalkerzen Lichtgröße), 1 zweiflammiger Petroleumherd, 1 Ofteifent, 1 Adlerstraße 47, 5th.

Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Bach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Geschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Neelle Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

**Möbel-Ausstattungs-Haus.**

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 completeleg. Salons, 15 bis 20 feinen Eßzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bureau, Plüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, originell gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Mauergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Uebnahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungseinrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

7577



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüsselsheim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf Wunsch mit „Cushion-tyre“ oder Pneumatic.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tadellose Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den bisherigen Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörtheilen. Eigene best-eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

4082

Käufern Unterricht gratis.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

von

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22,

empfeilt ganze Einrichtungen, vollst. franz. Betten, in Nußbaum polirt und lackirt, aller Art, pol. und lack. Schränke, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verticows, Secretäre, Kommoden, Consolen, Herren-Schreibbüreau, Schreibische, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien, Mojetten, Stühle etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen.

325

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Umzug verkaufe ich einen größeren Posten Farben und Lacke jeder Art und in jedem Quantum zu Fabrikpreisen.

Carl Pfaff, Lünchermeister,

Neurostraße 18.

NB. Gebe auch Farbe fertig zum Anstrich billigt ab.

7695



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1566

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37, C. Wolff, Rheinstrasse 37,



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

214



Neu! Neu! „Electra“

Nähmaschinen sind die neuesten und praktischsten der Jetztzeit.

Absolut geräuschlos u. leichter Gang. Kein Einfädeln mehr.

Viele neue und äußerst praktische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.

Verandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft, Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile.

5348

Gartenfies,

silbergrau, per Kurbel und in ganzen Waggons, empfehle billigt. Proben zu Diensten.

6809

S. Floersheim.

Kohlenhandlung, Michelsberg 4.

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung** der **Hälfte des Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Kungasse 1.

Kurse in allen **praktischen** Arbeiten, einschl. **Schneidern, Kunststickerei, jede Technik, Zeichnen, Malen** (Münchener Schule), **Lederschnitt, Brandmalerei, Aquarelle** etc.

Prospekte gratis. Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

7770



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein **reichassortirtes Lager aller Arten Uhren** in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5060



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

2369

Eine Erster-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Näh.
6969

Flaschen, wie neu!

Mehrere Tausend braune Rheinwein-, Bordeaux- und Schaumwein-Flaschen zu verkaufen Moritzstraße 32.

7106

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1350. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk.
Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterberente)
ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbebeitrag 1 Mk.,
Unterstützung der Angehörigen im Sterbefalle 1000 Mk.
Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem

Stadt- und **Sand**kreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren
einschließlich. — **Anmeldungen und nähere Auskunft** bei dem Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn **C. Rütherdt**, Sedanstraße 5, 1 und Lang-
gasse 27, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren **A. Beyerle**,
Sabatstraße 9, Part., **J. Meyer**, Lehrstraße 35, 1, **F. C. Müller**,
Messergasse 2, Part., **H. Reininger**, Kirchgasse 24, 1, **M. Schmeiss**,
Blatterstraße 5, Part., **H. Stiller**, Hellmündstraße 25, 1, **G. Zollinger**, Schwalbacherstraße 25, Part. 271

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(Rheinstrasse 54).

An den **Chorgesangs- u. Orchester-Uebungen**
können sich auch als Hospitanten Damen und Herren be-
theiligen, die das Conservatorium nicht als Schüler besuchen.

Für den Eintritt in die Chorgesangsclassen ist erforderlich:
stimmliche Befähigung und einige Sicherheit im Vom-Blatt
singen.

Für die Orchesterclassen: genügende Beherrschung des
betr. Instrumentes und Uebung im Vom-Blatt spielen.

Sowohl die Chorgesangsclassen wie die Orchesterclassen
veranstaltet jährlich einige grössere Aufführungen, zu denen
die Mitwirkenden Freikarten erhalten.

Honorar wird für den Chorgesang und die an den
Orchesterübungen theilnehmenden **Bläser nicht** berechnet.

Die vom verehrlichen Gemeinderathe dahier am Con-
servatorium errichtete **Freistelle** betreffend, gestatte ich
mir die Mittheilung, dass **schriftliche** Bewerbungen um
dieselbe an den Unterzeichneten gerichtet werden können.
Ueber die Besetzung und die Art der Freistelle entscheidet
jedoch nur die vom verehrlichen Gemeinderathe eingesetzte
Commission. 7671

Der Director: **Albert Fuchs.**

Turn-Gesellschaft.



Heute Sonntag,
d. 19. April 1891, Abends 7 Uhr:

Familienabend

in unserer Turnhalle, Welltrichstr. 41. 220

Der Vorstand.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Elegant garnirte Damen-Hüte,

hochfeine
Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle feine

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische
Blumen.

Alle Neuheiten
der Saison.

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel
in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschmaschinen, Gartengeräthe.
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenfüßel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für
Haus- u. Küchengeräthe,
Marktstraße 9.

Telephon 78.

7246

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.

Dieburger irdene Geschirre Marktstraße 22.

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen, sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren, sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Ueberzüge noch

5310

Theodor Sator, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 7.

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer, Marktstr. 28,**
und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Motten-Pulver,

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conservierungsmittel für Pelz u. Tuchsachen, Möbel u. Die mit demselben infizierten Gegenstände werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorgfältig gemieden. Vollständiger und besserer Ersatz für den theueren Camphor, Naphthalin u. welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel sind. Per Schachtel 50 Pfg. 5486

Chemikalien u. Drogen, analyt. Laboratorium

Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **5591 Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Kölner Möbel-Reinigungs-Politur**. Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Piano u. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf, (H. 41566) 70**

Deifarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig, Leinöl-Firniss zum Anstrich der Fußböden, Stahlpläne, Parquetbodenwische, Fußbodenlacke in allen Farben, haltbar und rasch trocknend, Pinsel in allen Sorten

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen

6415

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

Fußbodenlack,

bauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Deifarben billiger bei **J. B. Weil, Mal- und Farbwaaren-Handlung, Ecke der Leuz- und Röderstraße 29. 6027**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden. 5515**

Neu! Reinlich! Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Wichse für Defen

von **Bernhard Töpfer, Ringenfeld,** giebt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pfg.

Niederlage bei Herrn **Heh. Tremus, Drogen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a. 1885**

Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser
Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 3485
Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.
Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von
Georg Faust, Nerostraße 35.

Die Flaschenbierhandlung
von

Ph. Weyerhäuser

Webergasse 51, Laden

empfehlen
den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundenschaft das vorzügliche
Lagerbier der **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden**
die 1/1 Flasche 18 Pfg., 20/1 Flaschen à 17 Pfg.,
1/2 10 " 20/2 " à 9 "
ohne Glas frei in's Haus geliefert.

Empfehle gleichzeitig einen guten, wohlgeschmeckenden Weißwein,
die 1/1 Flasche 55 Pfg. ohne Glas,
sowie sämtliche **Colonialwaaren und Landesprodukte**
in nur frischer Qualität zu den billigsten Tagespreisen.
Gest. Bestellungen werden prompt effectuirt. Auf Wunsch
tägliche Nachfrage. 7293

**Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden,**

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenbierung! — Pünktliche Bedienung!

MARIAZELLER
Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobter guter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich. 930

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1. 4577

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.
Bahnhofstraße 1.
Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 4035

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Choco-
lade, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonial-
waaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu
haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania-Biscuit,

sehr schmackhaft als Dessert:

Kinder-Biscuit,

leicht verdaulich und nahrhaft selbst für
Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfund-Büchsen, sowie
ausgewogen.



**Jeder
Husten**

wird durch meine
Katarrhbröckchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Lissleib.

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse). 1178

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als: **Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-
zwiebacke und Kindermehl.**

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,
Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch
Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brot- und
Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geeigneten
Abnahme

Droguerie **A. Cratz, Langgasse 29**

(Inhaber **Dr. C. Cratz**).

Heinr. Eifert,

Franz Heidecker, Ellenbogengasse,

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31,

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn
Pfarrer Kneipp trägt. (M. à 425) 19

Wiesbaden.

Thee-Specialität!

Aus neuester Ernte erlaube mir nachstehend anerkannte vor-
zügliche Marken von

Thee

als besonders billig zu empfehlen:

Blüthen-Peeco . . . per Pfd. 6 Mk. 50 Pf.

Sonchong I . . . " " 4 " — "

Sonchong II . . . " " 3 " — "

Sonchong und Congo . . . " " 2 " 40 "

Judische Mischung . . . " " 2 " — "

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 7327

Neue Matjes-Heringe,

" **Maltz-Hartsteins** empfiehlt 7673

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Nur baares Geld

wird in der Turner Lotterie — Ziehung unwiderruflich vom 23. bis 25. April — gewonnen.

Hauptgewinne: 25,000 Mk., 10,000 Mk. u. 3377 Geldgewinne

Jedes Loos incl. Liste u. Porto 2 Mk. 50 Pfg. (11 Loose Mk. 25),

Leo Joseph, Loos- und Bank-Geschäft, Berlin, Potsdamerstraße 29.

➡ Nur für kurze Zeit! ➡

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maaß gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der wirklichen Billigkeit sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Piqué-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confrmanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schwaloffs, Stanley-Mänteln und Havelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben etc. etc.

Außerdem kommen

➡ circa 1000 Meter Buckskin- und Rammingarn-Stoffe, ➡ welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

7680

Käfer-Falle „Dämon“

zu haben bei

Hch. Adolf Weygandt,

Gde der Weber- und Saalgaße.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 B.) 19



Max Döring,

Ihrmacher,

20. Michelsberg 20.

empfiehlt sein neu assortirtes Lager in Regulatoren, Wand-, Feder- und Taschenuhren aller Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigen Preisen ausgeführt.

Ein Stuhlflügel,

fast neu, ist wegen Mangel an Raum für 750 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

7776



Schuhwaaren,



die grösste Auswahl,
die besten Qualitäten,

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Spiegelgasse 1. **Joseph Dichmann,** Spiegelgasse 1.
Geschäft gegründet 1866.

7789

Franz Schirg,

Webergasse 1.

Hiermit zeige den Empfang sämtlicher Neuheiten für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

in

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen, -Anzügen und -Jaquettes

ergebenst an. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in

Unterziehzeugen für Damen, Herren und Kinder

in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle und Leinen,

deutsche, englische und französische Fabrikate.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Socken

in garantirt waschächten giftfreien Farben, in schwarz und farbig.

Stoff-Handschuhe

mit verstärkten Fingerspitzen, in Baumwolle, Zwirn, Halbseide und reiner Seide,
nicht schwarz und farbig, für Damen, Herren und Kinder, in jeder Knopflänge.

Niederlage

der ächten Professor Dr. G. Jaeger'schen Normal-Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder,
der ächten Dr. Lahmann'schen Reform-Unterzeuge,
der ächten rohseidenen Hygiene-Unterzeuge,
der ächten Pfarrer Kneipp'schen Leinen-Unterzeuge,
der ächten geknoteten Netz- und Zellenstoff-Unterkleider.

7151

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise
Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn
H. Trimborn, Hirschgraben 14.

236

empfehl
Weissweine per Flasche von 60 Pf. an,
Rothe weine per Flasche von 70 Pf. an
Ph. Veit, 8. Taunusstrasse 8. 2944

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg,
Michelsberg 22. 936

Confirmanden-Anzüge,

complete Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie

sämmtliche Arbeiter-Artikel
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Martin jr.,

20. Michelsberg 20.

5920

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Gr. Burgstraße 13, 1.

Sprechstunden: 9-11 u. 2-3.

Dr. Goebel, prakt. Arzt.**Dr. A. Fromme,****Special-Arzt für Nervenleiden.
Electrotherapie.**

Sprechstunden von 9-11 Vorm., 2-4 Nachm.

Dr. Schmidt'sche Heilanstalt,

Sonnenbergerstrasse 43.

7506

**Ich habe mich hier als Arzt
niedergelassen.****Dr. med. Lande,**

prakt. Arzt,

Langgasse 48.

Sprechstunden: Vorm. 9-10, Nachm. 3-4 Uhr.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas.

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt.

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechstb. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Am. 8-9. 7764

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strampfhemden u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei befindet sich vom 1. April an Gradenstraße 2, 3. St. 5959

Seilmagnetiseur Rohm

ist von Geisbergstraße 8 nach

Elisabethenstraße 14

verzoogen.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne vom 1. April an nicht mehr Neugasse 12, sondern

Mühlgasse 7 (Zur Stadt Coblenz).

Hochachtungsvoll

Carl Walter II.,

Herren-Schneider.

NB. Bitte gefälligst Straße und Ziffer II. zu beachten. Zugleich bemerke ich dabei, daß ich mit Carl Walter I., Langgasse 19, keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen habe. 7801

Kochfrau Schlosserwohnt Herrn
Mühlgasse 1.**Uhren!!!**

repariert gut und äußerst billig unter 2-jähriger Garantie

3497

Theod. Beckmann, Uhrmacher, Wiesbaden,
6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ergebenst an, daß ich in meinem neuen Hause Hermannstraße 19 wohne und empfehle mich im Anfertigen aller in das Tapezieren- und Polsterefach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung. 7388

Ludwig Bilse, Tapezierer, Hermannstraße 19.

Ich wohne jetzt

Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Massieur.**Jean Arnold,****Rechts-Consulent, Agent und Auctionator,
Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.
(gegenüber der Wellrichstraße).**

1. Beforgung aller Rechtsfachen, Arrangements, Anfertigung von Verträgen, Testamenten, Gnaden- und allen sonstigen Gesuchen, Reclamationen u. s. w.
2. Immobilien-An- und Verkäufe, Vermittelung von Hypotheken- und sonstigen Geldern, Vermietung von Geschäftsflokalen und Wohnungen. 6388
3. Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen.
4. Abhaltung von Versteigerungen jeder Art bei sofortiger Ausführung und billiger reeller Bedienung.

Achtung!Rasiren 6 Pf., Haarschneiden Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.
Nikolaus Geyer, Barber,
9. Kirchgasse 29. 5988**Zur Aufklärung!**

Meinen werthen Kunden und Bekannten unter höflicher Bezugnahme auf die Anzeige des Herrn Carl Walter II. die ganz ergebenste Mitteilung, daß mein Sohn Carl Walter jun. nach wie vor in meinem Geschäft

Langgasse 19
thätig ist. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in- und ausländischer Stoffe. Anfertigung nach Maß; billige Preise; reelle Bedienung.
Carl Walter I., Langgasse 19. 7540**Red-Star-Line.**

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.
Von einer gut situierten älteren deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein tüchtiger u. strebsamer Haupt-Agent unter äußerst günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter G. 100 befördert der Tagbl.-Verlag. 7799

Eine junge Dame mit Geschäfts- u. Sprachkenntnissen und einigen Baarvermögen wünscht die Filiale eines feinen Geschäftes, am liebsten in Wiesbaden, zu übernehmen. Off. u. Chiffre B. F. 100 a. d. Tagbl.-Verl.

Know thyself. An Eng. Prof. of Graphology gives delineations of handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harlette Wells, Witney, Oxon, England.**Baufach.**

Ausmessen von Bauten, Stellen der Rechnung derselben, somit Revisionen werden übernommen. 7656

C. Blum,

Hellmundstraße 60.

Einige Herren

können guten Mittagstisch erhalten Adlerstraße 48. R. im Metzgerladen.

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1. 7804

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.**Stimmungen**

beforgt bestens

W. Michaelis, Weillstr. 14. 4044

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 5020
Stühle aller Art werden **billig** gestrichen, repariert u. poliert bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838

Küfer-Arbeit

jeder Art wird schnell und billig besorgt **Morisstraße 32.** 7109

Mineralbäder

liefert pünktlich und billigt
C. Kirchner. Bleichstraße 9
 (vorm. **L. Scheid**).

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen und Flecke 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen und Flecke 2 Mt.
J. Enkirch. Schwalbacherstraße 47, 3. St.

Alle Schuhmacher-Arbeit besorgt gut und billig
Georg Schmidt. Schuhmacher, Röderstraße 33.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter u. billiger Bedienung. Hochachtungsvoll
A. von der Heide. Schuhmacher, Herrnhutergasse 3, Stb. 1 St.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 St.**
 Dasselbst sind die neuesten **Façons, Blumen, Bänder** u. billig zu haben. 4666

Hüte werden nach der neuesten Mode geschmackvoll und billigt angefertigt **Waltmühlstraße 20.** 7734

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sofen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet 6 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei **M. Kleber.** Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 6244

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
L. Wessel. Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4. 2242

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Mack. Ellenbogengasse 10, 1.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3,

empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costümen**, einfache wie elegante, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Modes.

Frauenstraße 28, 2. Et., werden alle in das **Puffsach** gehörende Arbeiten angenommen u. nach der **neuesten Mode** angefertigt.
 Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn **Louis Hutter.** Kirchgasse 34, oder bei Herrn **Koch (Bouteiller & Koch).** Langgasse 13. 7331

Theod. Schütte,

Färberei,

Wash- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,

32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M.,
 18. Götheplatz 18.

Mainz,
 8. Ludwigstrasse 8.

Handschuhe werden täglich schön gewaschen **Saalgasse 5.**
Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini.** Michelsberg 2. 7509

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretiert. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6782

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
 Balramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, **Stiftstraße 21.** 4546
Feine Wäsche wird zum Bügeln (Glanzbügeln) angenommen **Mauergasse 19, 2 St. h.**

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen in der Wäscherei **Adlerstraße 30.** 6787

Wäsche wird zum Bügeln angenommen **Adlerstraße 60, 1 St. l.**

Bettfedern und Daunen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. bei Frau **Kath. Züller.** geb. **Hanstein.** Webergasse 42. 4828

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löffler. Steingasse 5. 156

Das **Weissen** von **Hamern** und **Seiden**, sowie **Deltschfärben** wird gut und schnell besorgt; auch wird bei **Stellung des Materials** gearbeitet. **Schwalbacherstraße 77, 3 St.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung** der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei Herrn **E. Sittler.** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der **Tarif** zur Einsicht offen liegt. 276

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten **Drausenstraße 4.** **M. Dörr.** 2415

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth.** Gebaume, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Ein junger Mann sucht

Reisegesellschaft

nach London. Näh. im **Tagbl.-Verlag.**

7809

Gute Belohnung

sichere Demjenigen zu, welcher mir **Anhaltspunkte** liefert zur **Ergreifung** der **Einbrecher**, welche in der Nacht von **Donnerstag** auf **Freitag** in meinen beiden **Alteliars**, am **Krieger-Denkmal** und auf dem **Neroberg**, eingebrochen sind. — Bemerkenswerth dürfte sein, daß sich dieselben an **Tags** vorher frisch gestrichenen **Wänden** und **Thüren** mit **braunrother** **Deltsfarbe** sehr **beichminkt** haben dürften. 7796

Ch. P. Krell,
 Photograph.

Handschuhe werd. schön gew. u. ämt gefärbt **Weberg. 40.** 3819



Korsetts

in grösster Auswahl
von **65 Pf.** an,
von **Mk. 1.20** an mit
Uhrfedern,
von **Mk. 4.15** an in
Zanella,
von **Mk. 9.—** an in
Seide-Atlas

billigst bei 4002

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Engl. Bazar, Langgasse 31.

R. Bruck.

!!! Neuheiten !!!

6793

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsets, Korsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 2249

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen**
Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. 5942

Karl Preusser,

Neurostrasse 8 u. 10.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,

Rheinstrasse 40, Ecke der Moritzstrasse.

Alle
Korbwaaren-
Artikel.



Alle
Reparaturen
derselben.

Durch

eigene Fabrikation bin ich in der Lage,
Garten- und Balkon-Möbel
aus **Bambus-Rohr, spanischem Rohr oder Weiden-**
geflecht unter Fabrikpreisen bei schöner und solider Arbeit
zu verkaufen. 7290

J. Eichhorn,
21. Goldgasse 21,
nähe der Langgasse.

Opel-Fahrräder

aus der renommierten Fabrik
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten
Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1899
15 Meisterschaften,
143 erste Preise,
69 zweite Preise,
39 dritte Preise.

1890
24 Meisterschaften,
214 erste Preise,
149 zweite Preise,
82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner
Tourenmaschinen. (H. 61730) 69

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch:
Hugo Grün, Schulgasse 4, Wiesbaden.

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von
Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter
Heutigem ein

Filial-Geschäft in
Kinderrwagen, Körben u. Korbmöbeln
errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-,
Liege-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühle,
Blumentischen, Puppenwagen, Kinder-
sesteln, Reisekörben; alle Sorten Wasch-
körbe, viereckige, lange und runde Zeitung-
Körbe, Arbeits- und Topfständer, Markt-
Körbe und Damenkörbe, Flaschenkörbe, Kleidergestelle, Papier-
Körbe, Waschküsse, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-,
Messier-, Wand-, Bürsten- und Schlüssellocher, Spantkörbe,
Rohre für Stuhlrechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusage guter
Bedienung und billigsten Preisen.

Wichtiges!!

Johann Mahr, Korbmacher,
Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

No. 100,

milde und feinste 5-Pfg.-Cigarre, aus edlen
Tabacken gearbeitet, empfiehlt in alleiniger Nieder-
lage **Ph. Schlick, Kirchgasse.**

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Heleneustraße 6, D. Ruwedel, Girschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Herosstraße 15. 74**Büreau**der
Deutschen Lebensversicherung Potsdam,
der
Westdeutschen Feuervers.-Bank Essen,
der
Unfallversicherungs-Ges. zu Winterthur
befindet sich jetzt**Adolphsallee 10, 3.****Alexander Mann,**
General-Agent.

7757

Keine Ladenmiete!Größte Auswahl in
garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,
das Neueste der Saison,
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen**Marg. Becker,**
40. Taunusstraße 40, Part.,
früher Taunusstraße 19.
(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn). 4510**Zur Goldenen 31**

ist von heute ab eine große Partie

Tricot-, Wasch- und Buckskin-Knaben-Anzüge,

à Mk. 3.50 und 4.—,

dem Verlaufe ausgelegt.

Großes Lager sämtlicher Neuheiten in

Herren- und Knaben-Confections.Bekannte solide geschmackvolle Ausführung. Billige feste (auf
jedem Stück ersichtliche) Preise. 7317**C. Meilinger, Langgasse 31.****„Brindisi“**Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüg-
lichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R.
Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden
worden. 6114**J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstraße 35.**
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspeestraße 5,
Heinr. Eifert, Neugasse 24.**Stroh-
Hüte****für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben**

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5043

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfehlte sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager. 4579

Schuhwaaren-Lager**4. Neugasse 4.**

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maass bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher. 7325

Reparaturen schnell und billig.

Wegen Einführung von Special-Culturen

verkaufe billigt:

Rosensammlinge, niedrig veredelte und hochstämmige Rosen, Penées und
Bergischmeindt, Fuchsen, Geranien, Zierpflanzen und Decorations-
Pflanzen, Ficus- und Bunt-Dracaenen-Stedlinge, Coniferen und sonstige
größere und härtere Pflanzen, Lorbeerfäbel.**Ernst Knauer, Kunst- u. Handelsgärtner,**
Fischerstraße 40.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an:

7316

Große Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

6101

X. Wimmer.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet

6621

Herm. Trog.

Zum Niederwald, Mauritiusplatz.

Sonntag, den 19. April,

Großes Concert

der Sänger-Gesellschaft J. Hecker.

Zur Aufführung gelangen nur die neuesten Couplets, Duets, Terzette und Intermezzos.

7725

Es ladet hierzu ergebenst ein

Aug. Häuser.

Neugasse. „Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entree frei.

20598

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität

empfehlen

4022

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.

Solberkeisen und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.,

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 58 Pf., sowie

1. Qualität Hammelfleisch

fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Maurergasse 10.

1. Qualität Rindfleisch 60 Pf.,

1. Qualität Kalbfleisch 60 Pf.,

1. Qualität Schweinefleisch 70 Pf.,

sowie jeden Tag frische Leber-, Blut- und Fleischwurst empfiehlt

7812

Jacob Heymann, Metzger,
Römerberg 39, Ecke Röderstraße.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Auhwarmer Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 55 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

3491

Beste speckiger Limburger Käse,

Pfund 44 Pf.

7693

Jean Haub, Mühlgasse.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro 1/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à „ 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à „ 2.—	desgl.
1884er do. do.	à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fall billiger. Proben im Krokodil.

23448

Plämiert Antwerpen und Paris 1885.

Silberne Medaille I. Cl. Amsterdam 1883.

DIENSTBACH FRÈRES & Co.
REIGNIER FILS & SOULINEAU AINE SUCC^{rs}

WEINGÜTERBES **BORDEAUX**

AMSTERDAM 1883 ANVERS 1885

FILIALE FÜR DEUTSCHLAND

WIESBADEN J. RAPP, GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Bordeauxlager:

	per Fl.		per Fl.
1887r Médoc	à 0.90	1884r Margaux	à 1.90
1886r Haut-Médoc	„ 1.—	1881r Chât. Belgrave	„ 2.10
1884r St. Julien	„ 1.15	1884r „ Cos-Labory	„ 2.40
1884r St. Estèphe	„ 1.25	u. s. w. laut Liste bis	„ 10
			per Flasche.

Wein in Fässern ab Bordeaux laut Special-Engros-Liste.

J. Rapp, Goldgasse 2,

5391

Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein, ganz ähnlich wie Portwein, per Flasche à 1/4 Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:



Schutzmarke

	Ausbruch	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer	„ 1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch, roth.		
	Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Mch. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Kiltz, Taunusstr. 42.	

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brenneret.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

empfiehlt sehr guten Mittagstisch von 1.20 Mk. an, im Abonnement 1 Mk., reichhaltige billigste Speisekarte, Ausschank des vorzüglichen Känzler-Braus, Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine, Lieferung von Dinern, Soupers.

Ch. Enderlé,

langjähriger Küchenchef.

6973

Restauration zum Lohengrin, Tannusstraße 55.

Bier-Ausschank der neuen Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß, über die Straße $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pf. 7806
Hch. Becker.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Rehgergasse 19.
Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562
Achtungsvoll **Carl Kilb.**

30. Walzmühlstraße 30.

Bringe meine Milchur-Anstalt nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.
Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von $\frac{1}{2}$ 6-7 Uhr Milch, ins Glas gemolken, per Glas im Abonnement 10 Pf., reinen Apfelwein per Glas 15 Pf., ein gutes Wiesbadener Lagerbier und alle ländliche Speisen. 6070
Achtungsvoll **A. Häfner.**

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425
Der Pächter: **Rossel.**

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebläck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 2987

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Deutscher Kronprinz, Karlstrasse 3.

Sendt: Mehlsuppe. Morgens: Quackschiss, Bratwurst mit Sauerkraut, Schweinepfesser, wozu ergebenst einladet 7792
Carl Schäfer.

Cabinet-Weine

1857er Steinberger Cabinet, Auslese à Mk. 15.—
1862er Johannisberger à " 7.50
1865er Marcobrunner à " 7.—
1868er Mochheimer Domdechaney à " 6.—
per Flasche, bedeutend unter dem Werth, da entsprechender Abzug fehlt. Abgabe von 2 Flaschen, Postkoll an, geg. Nachn. Offert. sub E. 2547 an Rad. Mosse, Frankfurt a. M. (F. a 105/3) 23



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delc, Seife,
sehr trocken, Geringe,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt. 937
Anton Berg, Michaelsberg 22.

Nachdruck verboten.

Londoner Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Einige Ergebnisse der modernen Frauenbewegung in England.

London, April 1891.

Es ist gewiß ein heikles Unterfangen, gewissermaßen vor der Öffentlichkeit Toilette machen oder diese Verrichtung auch nur in irgend welchen Einzelheiten beschreiben zu wollen. Aber wie, wenn nun Dinge dabei sich ereignen, die eine culturgeschichtliche Bedeutung in sich schließen, die uns fremdländische Sitten und Gebräuche in einem ganz neuen Lichte zeigen? Erheischt es da nicht die Pflicht des gewissenhaften Chronisten ihrer Entwicklung, unbedingt davon Notiz zu nehmen? Indessen braucht sich nach diesen einleitenden Worten keine deutsche Mrs. Grundy*) veranlaßt zu sehen, diese meine Enthüllung von Toilettengeheimnissen schleunigst aus der Hand zu legen, beziehen sich dieselben doch auf nichts Anderes als auf das leidige Uebel des — Rasirens. Nur in einen Rasir-Salon bitte ich mich zu folgen, und selbst eine Mrs. Grundy kann das um so unverzagter, als auch andere weibliche Wesen bereits anwesend sind. Denn auch die Barbierere sind — und hier kommt meine wunderbare Entdeckung! — in diesem Salon alle Barbiererinnen.

Ich zauderte selbst einen Augenblick ob des ungewohnten Anblicks und dachte an den Rückzug, als ein anmuthiges junges Mädchen mit berufsmäßiger Zuverlässigkeit, in der fein männlichen Collegen sie hätte übertreffen können, mir den Operationsstuhl darbot. Ueber ihr schwarzes Gewand war eine große weiße

*) Mrs. Grundy heißt in England die Personification aller Prüderie.

Schürze gebreitet, deren Sauberkeit mit dem kleidsamen schneeigen Häubchen, das sie trug, in gewinnendem Einklang stand. In ihrer Hand blühte das schneidige Handwerkzeug. Ich sah im Geiste schon das Blut unaufhaltsam auf die weiße Schürze träufeln, und das Blut war mein Blut; dennoch — ja so sind die Männer nun einmal! — nahm ich Platz, und die Operation begann. Aber dieselbe war noch nicht weit gediehen, eine leichte, geschickte Hand hatte mir eben erst die üblichen Millionen von Seifenbläschen in's Antlitz gepinselt, da tauchten auf einmal die geistvollen Züge einer der hervorragendsten Führerinnen der Frauenbewegung in England vor mir auf, die mich noch wenige Tage zuvor durch den Ausspruch überrascht hatte: „Ja die Männer sind uns in manchen Dingen über, insonderheit z. B. im Kochen und im Kleidermachen. Gewiß, ich gebe es gern zu, die besten Köche und die besten Toilettenkünstler sind Männer, und wenn sie sich etwas mehr auf diese ihre eigentlichen Berufsfelder beschränken und nicht durchaus mit brutaler Gewalt uns niederhalten wollten, es würde um so viel besser um die Welt bestellt sein; aber auf der anderen Seite giebt es unendlich viele Berufsgebiete, auf denen wir Frauen weit eher zu Hause sind als die Männer.“ Seifenblasen, dachte ich, und das war in diesem Augenblicke nicht gar so fernliegend, Seifenblasen, die, jedes dauerndes Haltes entbehrend, bei dem geringsten Luftzug in nichts zerplagen! — Jetzt wurde mir das Messer an die Kehle gelegt, meine Seifenbläschen plätschten nicht. Sie wichen nur der Schärfe des Stahls, der mir rasch über das Antlitz fuhr. Hatte ich mich anfangs nicht ohne einige Besorgnis in den Operationsstuhl niedergelassen, so schwand dieselbe bald ganz und gar. Und warum sollten weibliche Personen nicht auch das Rasiren erlernen können? Sind sie doch zu so Manchem geschickt, wenn auch Kleidermachen und Kochen wirklich Männern übertragen werden sollte.

Neben mir lag eine Zeitung. Es waren die „Daily News“. Zufällig glitt mein Auge darüber hin und blieb auf der Pariser politischen Correspondenz haften. Wird dieselbe nicht auch von einer Dame besorgt — das ist ein öffentliches Geheimnis — und sind nicht ihre Berichte denjenigen ihrer männlichen Kollegen im allgemeinen unbedingt gleichzustellen? „Das war wieder ein netter Spectatel im Hause gestern Abend,“ sagte meine freundliche Schöne, als ich von meiner Zeitung aufblickte. Ich sah sie betroffen an. Sie hatte offenbar nicht bedacht, daß ich von den Vorgängen in ihrer Häuslichkeit keinerlei Kenntniß haben konnte. „In welchem Hause?“ fragte ich ausweichend. „Na, im „House of Commons“ natürlich,“ erwiderte sie, indem sie mich nun ihrerseits befremdet anblickte. „Im „House of Lords“ geht es doch immer anständig genug zu.“ Freilich, wie konnte ich mir auch seine solche Blöße geben! Unter den englischen Politikern ist es gebräuchlich, von dem Parlament, und insbesondere vom Unterhause, einfach als dem „Hause“ zu sprechen; aber daß dieses junge Mädchen — nun sie trieb natürlich auch Politik, wie mehr oder weniger alle Engländerinnen. Gehen sie doch in diesem Augenblicke sogar darauf aus, sich den Zutritt in das Unterhaus selbst zu erzwingen, zunächst allerdings nur als Berichterstatterinnen. Einer alten und gewiß veralteten Einrichtung gemäß ist den Frauen der Zutritt in das Parlament während der Sitzungen nur auf der für sie reservirten „Damen-Galerie“ gestattet, die aber nicht nur recht hoch, sondern — vermuthlich um die Aufmerksamkeit der Debattirenden nicht abzulenken — auch durch ein dichtes Gitter vom Hause abgefordert ist. Da können die Damen nun von den Abgeordneten nicht gesehen werden, aber auch selbst nur wenig hören von dem, was unten geredet wird. „The Women's Herald“, eine Zeitung, die ausschließlich von Frauen geschrieben, redigirt, gedruckt und vermuthlich auch nur von Frauen gelesen wird, wünscht nun auch eine parlamentarische Berichterstatterin „in's Haus“ zu senden, die sich aber oben auf der „Ladies'-Gallery“ nicht will einkerkern lassen. Sie hat ihr Augenmerk auf einen Platz in der leider allerdings schon recht überfüllten Reporter-Galerie gerichtet, der ihr indeß nach den nun einmal bestehenden Bestimmungen nicht zugestanden werden kann, wie hartnäckig sie auch mit den Behörden des Hauses darum kämpft. Doch wer wollte der Dame in dieser wohl durchaus billigen Forderung nicht den schließlichen Erfolg wünschen!

Anders freilich dürfte es mit der Frage stehen, ob den Damen der Eintritt ins Parlament auch als Abgeordnete einmal gestattet

werden wird, eine Frage, die in England schon viele Frauen und — Männer auf das Eingehendste beschäftigt und zu großen Hoffnungen veranlaßt hat. Obgleich indessen die Verwirklichung derselben vor der Hand jedenfalls noch in weiter Ferne ruht, so läßt sich doch nicht leugnen, daß das Princip der Unzulässigkeit der Frauen bei den Wahlen im activen wie im passiven Sinne, sowohl in Bezug auf die Ausübung wie auf die Annahme einer Wahl in England wenigstens insofern bereits gebrochen ist, als für die direct vom Volke gewählten Schulcollegien, denen die Leitung der Volksschulen übertragen worden ist, alle diejenigen Frauen und Fräulein wahlberechtigt sind, die selbstständig dastehen und städtische Abgaben bezahlen. „Und warum,“ heißt es da „sollte eine Frau, deren Mann gestorben oder geisteschwach oder auch davongelaufen ist, oder wenn es aus irgend einem anderen Grunde ihr überlassen bleibt, die Familie zu ernähren, ein Geschäft zu verwalten und für die Steuern aufzukommen, in Sachen, wo es sich um die Erziehung der Jugend handelt, nicht ebenso gut mitzureden haben, wie Männer, die in ähnlicher Lebenslage sich befinden.“ Indessen ist es von diesem einen Zugeständniß zu der Uebertragung des Stimmrechts im allgemeinen immerhin noch ein weiter Schritt.

Meine Barbiererin hatte, indem sie Messer und Pinsel handhabte, inzwischen nach Barbierer-Art auch ihre Zunge nicht ruhen lassen. Sie sprach eingehender über den „Scandal im Hause“ und legte dabei eine Urtheilskraft an den Tag, um welche sie mancher männliche Berufsgenosse jedenfalls hätte beneiden können, und zugleich eine Gewandtheit des Ausdruckes, die ich mir nur dadurch erklären konnte, daß vermuthlich schon verschiedene Kunden vor mir ihre Ansicht über „the row in the house“ zu hören bekommen hatten. Und doch, haben die Frauen nicht ein angeborenes Redetalent? — Ich habe einmal einen Vortrag Luise Michel's angehört und kann auch da nur wieder sagen: die äußere Form der Redegabe, die sie an den Tag legte, war eine solche, wie sie manchem männlichen Berufscollegen wohl zu wünschen wäre. Die Frauen haben zum Beweise ihrer Beredbarkeit — in öffentlichen Vorträgen wenigstens! — bislang nur wenig Gelegenheit gehabt. Doch auch das soll in England nun anders werden, wie ich bereits in meinem letzten Bericht an dieser Stelle über die politische Vereinigung der Primeln-Liga erzählt habe.

Von der Strafe her ertönte plötzlich Musik oder doch etwas, was dafür gelten sollte. Eine der Rasirerinnen war ans Fenster getreten und rief nun auf einmal mit unverhohlener Verachtung: „Women!“ — In der That, die draußen stehende Truppe bestand aus einem Mann und sechs Frauenpersonen, wovon letztere die schweren Blase-Instrumente ertönen ließen, während der Mann die Clarinette spielte. „Germans“, rief das junge Mädchen am Fenster, ohne daß der verächtliche Zug von ihrem Antlitz wich; und ich muß es gestehen — habe mich bei meinem Fortgehen auch noch auf das Unzweifelhafteste davon überzeugt — wie die Straßen-Musikanten in England und so vielen anderen Ländern durchweg Deutsche sind, so bestand auch diese Truppe aus deutschen Landsleuten! Das Beispiel der allgemeineren Entfaltung weiblicher Fähigkeiten wirkt offenbar ansteckend. Wohin soll das schließlich noch führen! Ein Trost nur, daß wir Männer den Frauen wenigstens „im Kochen und Kleidermachen noch über sind.“ Wie dem aber auch sei, das Rasiren liegt jedenfalls nicht außerhalb des Bereiches weiblichen Geschickes, wie das junge Mädchen, welches mich unter ihr Messer nahm, auf das Glänzendste darthat. Die eigentliche Operation war zu Ende; aber auch die nun erfolgende Bespritzung der Haut mit duftenden Essenzen, ein leichtes Aufputzen des Schnurrbartes und was dergleichen in's Fach schlagende Verrichtungen mehr sein mögen, alles das wurde mit einer leichten Gefälligkeit, einer sicheren Fertigkeit, einer so außerordentlichen Dienstwilligkeit und stellenweise mit einem so anheimelnden Lächeln ausgeführt, daß ich mehr denn je von der weiblichen Ueberlegenheit in Allem, was Bedienung heißt, überzeugt bin. Und es wurde alsbald der Beschluß in mir wach: sollte es je meinen Herren Brodgebern in den Sinn kommen, mich in Stand zu setzen, behufs angemessener Repräsentation dieses Blattes im Auslande mir einen Kammerdiener zu halten, ich nehme — in der Voraussicht einer fortschreitenden, geistlichen Entwicklung weiblicher Berufsfähigkeiten — eine Kammerdienerin!

Wilh. F. Brand.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 91.

Sonntag, den 19. April

1891

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

⌘ Sommer 1891. ⌘

Wir beabsichtigen die Ausstattung des *Taschen-Fahrplans* des „Wiesbadener Tagblatt“ mit einem

≡ Anzeigen-Anhang, ≡

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85 × 134 mm,	85 × 67 mm,	85 × 44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die in denselben aufzunehmenden Ankündigungen sind ohne Zweifel vom besten Erfolg, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der 11,500 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch Einzel-Verkauf noch eine sehr ausgedehnte Verbreitung.

Neben diesem vorzüglichen Publicationsmittel bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74 × 48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
„ 7.50		„ 100 „

an. Die Besteller erhalten dadurch eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Feinste Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 1.25 trifft täglich frisch ein. 8145

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Rassenheim, lang 53 Pfg. und rund 5321

48 Pfg. empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Landier, frische dicke, 5 Pfg., 100 Stück 4 Mk. 90 Pfg., Kaffee, roh und gebrannt, Süßsenfrüchte billigt Schwalbacherstraße 71.

Alle

4283

Knorr's Suppen-Einlagen.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspritzen-Abtheilung IV. Führer: Herren Ph. Sator und Fr. Moser, der Reiter-Abtheilung IV. Führer: Herren A. Breisig und Ph. Kimmell (Turner-Feuerwehr), werden auf Montag, den 20. April c., Nachmittags 5 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Diejenigen Mannschaften, welche zu spät kommen oder ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlen, werden bestraft. *
Im Auftrag der Führer: Der Branddirector. Scheurer.

Jagdverpachtung.

Die am 1. August d. J. leihfällige werbende Feld- und Waldjagd der Gemarkung Dohheim, 3024 Metermorgen haltend, wird am **Montag, den 11. Mai c., Vormittags 11 Uhr**, auf der Bürgermeisterei dahier auf 12 Jahre verpachtet.

Die Pachtbedingungen können an jedem Wochentage auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Dohheim, den 17. April 1891.

Der Bürgermeister. Sell.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pf. in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kennlich.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Tofayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke 

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

Heilmagnetiseur von Langsdorff,
11. Dranienstraße 11.

Drüsen-Zertheilung

und Heilung.

Näh. D. R. 5 postl. Dessau t. A.

(H. 52928) 352

Geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Monat M. 2.

Näh. bei

(H. 62970) 352

Haasenstein & Vogler. A.-G., hier, Weberg. 36.

Ein geübter Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Feldstraße 13, Hinterhaus Part.

Eine langjährige geübte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause.

Adelhaidestraße 21, 3 St.

M. Koch.

Bügel-Rührer,

perfect fein Glanzbügel, etc.

Frau Bender, Wellstr. 20, Wdh. 2 St.

Kaufgesuche**Briefmarken,**

außer Curs, gebrauchte u. ungebrauchte, in größeren Posten gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter **Briefmarken 11 a.** Tagbl.-Verlag.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Reparaturen sofort. Bestellung der Post erbitten.

Ein ungefähr 1 1/2 bis 1 3/4 Jahre alter, zur Nacharbeit geeigneter

Bulle

wird von der Gemeinde **Frauenstein** zu kaufen gesucht.

Gutes Gespül wird zu kaufen gesucht Ludwigstraße 3, 1 St.

Verkäufe

Ein gut rent. **Milchgeschäft** mit Pferd und Wagen Krankheit halber sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fünf bessere Specereiwaren-Geschäfte sind zu verkaufen, sowie eine vollständige Specerei-Einrichtung billig; ferner zu vergeben eine Wirtschaft z. Logiren, mit unbeschränkter Concession; ferner sucht ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth eine gangbare Wirtschaft zu pachten, am liebsten unten in der Stadt. Näh. durch **Daniel Kahn, Rheingebirgsstraße 39, Part.**

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Dauen u. Betten. Bill. Preis.

Ein **Clavier** Umstände h. sehr billig zu verk. durch Herrn **Küssberger**, Leder-Handlung, obere Webergasse.

Zwei sehr gute Cello zu verkaufen **Merstr. 51, 1 r.**

Eine goldene und eine silberne **Remontoir-Uhr** zu verkaufen **Wellstr. 37, 1 St.**

Schreib-Secretär,

ein solid gearbeiteter, mit prachtvoller Einrichtung, 95 M. 1 französisches Bett mit Sprungrahmen, 3-theiliger Koffhaarmatratze und Kell, wie neu, 75 M., 1 aufbaum-polirter Schrank mit Glashüren, für Alles brauchbar, 30 M., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 3-theiliger Wollmatratze, 45 M., 1 aufbaum-Nächtisch 12 M., 1 Waschtisch 9 M., 1 Waschconsol 15 M., 2 1-theilige Kleiderschränke, zum Aufhängen, 18 M., 1 fast neues größeres Kinderbett 20 M., auch einzeln abzugeben, 1 Ladenschrank mit Schiebhüren 15 M., 1 Wäsche-schränken 9 M., 1 Anrichte mit Schüsselbänk 7 M., 1 Wascherbänk 2 M., 1 Küchentopfbrett 5 M., 1 fast neues ovales Pannenschild 9 M., verschiedene Tische, Rohrstühle, Lampen, Küchengeräthe, Bilder, Glas, Porzellan.

Die Möbel sind sehr gut erhalten und werden um die Hälfte des Anschaffungspreises verkauft

Michelsberg 20, 5th. 1 St.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. St.

Bettstelle mit Strohhack, Matratze u. Kell Umzugs halber für 11 M. zu verkaufen Dohheimerstraße 26, Dachst.

Neu Bettstellen und Sprungrahmen zc. en bloc zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Porto-Rippscanape 45 M. Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein schönes Canape b. zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. 1.

Neues Canape für 38 M. zu verk. Michelsberg 9, 2 St. 1.

Eine Causeuse nebst 3 Stühlen (grüner Plüschbezug) billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 r.

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter Garantie abzugeben. **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Eine fast neue Nähmaschine mit allem Zubehör und ein zweithür. Kleiderschrank zu verkaufen in Dierstadt No. 24.

Zwei gut erhaltene Ladentheken, schwarz und verguldet, 8 Meter und 1 Meter 75 Ctm. lang, 65 Ctm. breit, Glaskästen, Gaslampen, Flaschen-real, zwei lange Tische, Cooksofen, Pumpe und Mädel, verschiedene Fenster und Fensterläden zc. zu verkaufen **Kirchgasse 7, Laden.**

Zwei Eischränke ein Eisasten zu verkaufen kleine **Schwalbacherstraße 9.**

Ein Wirthschaftsbuffet mit Glaschrank

u. einer Bierpression, sowie eine Straßenlampe mit großer Glasglocke u. eine Parthie Kleiderkasten, alles noch wie neu, sind billig abzugeben. Näh. Neugasse 1. Part. 7343

Ein großes starkes Raden-Real,

für schwere Gegenstände geeignet, ist billig zu verkaufen Lehrstraße 23, 1. St. 7320

Ein nach gewohntes Firmenschild, 64,82 Ctm., billig zu verkaufen Lehrstraße 23, 1. St. 7321

Scheibenbüchsen

(drei vorzügl. Martin), wenig geschossen, zu verkaufen bei Gg. Prell. 7663

Einspänner-Gespann

einfach, solid, billig zu verkaufen. 7663

Ein neuer Viehwagen

zu verkaufen beim Wagnermeister Ackermann, Heleneustraße 12. 6887

Ein starker Doppelpänner-Fuhrwagen

zu verkaufen Langgasse 5. 7568

Eine starke Federrolle

zu verkaufen Feldstraße 4. 6668

Hinderwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen Schützenhofstraße 1, 2 Tr. 7839

Eine Gährungs-Säge (Patent Ott)

zu verkaufen Nicolaststraße 20, 4 St. 7839

60 eiserne Gartenstühle, mehrere Tische, eine Stopfmachine, zwei Frauenstühle zu verkaufen Nicolaststraße 20, 4 St. 7839

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Ein noch ungebrauchter transportabler Herb ist Umänderung halber billig zu verkaufen Kirchhofgasse 5, Schuhgeschäft. 7561

Wein- und Brantweinläufer,

vom 16tel bis Stüdfässer, zu verkaufen Moritzstraße 32. 7108

Wühlfässer, Malzbutten und alle größere Waschbutten zu verkaufen Moritzstraße 32. 7107

Zwei guterhaltene Glöckel, ein St. in Eichenholz, vier große Fenster, vier Sandsteinfenster und zwei Schüttsteine billig abzugeben Kleine Burgstraße 2, im Laden. 7804

Eine Parthie Lackannen zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 3. 7030

Erster-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,62 x 1,70

1 " 2,28 x 1,34

3 " 1,24 x 0,78

mit Thüren, Rahmen, Kolläden u. Bekleidungsstücken, Alles sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verkaufen. Näh. bei C. Schwarz, Moritzstraße 20, und Carl Schramm, Friedrichstraße 47. 6643

Gebrauchte Stucksteine sind billig abzugeben. Näh. Schlachthausstraße 1a. 7776

Bachsteine,

Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am Abbruch Rheinstraße 35. 6988

Ein gutes Pferd zu verkaufen Feldstraße 4. 6662

Kanarien, große Auswahl, sowie ausländische Vögel, zahme und sprechende Papageien.**Vogelhandlung Henning,**

Ecke Mauergasse, Rheinischer Hof, 1 St. 6988

Englisch-deutsche Gänstin mit vorzüglicher Nase, flotter Suche und gutem Appell und Apport, ist, weil überzählig, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6950

Zwei Bernhardinerhunde zu verkaufen Wellrigstraße 37, Stb. 1 St. 7768

Ein guter Hofhund zu verkaufen Schachstraße 19. 7318

Ein junger Ziegenbock

mit Wagen und Geschirr ist billig zu verkaufen Nerothal 49. 6884

Unterricht**Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.**

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Secundetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2983

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht fasslichen Unterricht in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Ausländer. Wenz, Röderallee 32, 2.

Norddeutsche, staatl. gebr. Lehrerin erth. Unterr. in allen Fächern u. Nachhülfe. Preis mäßig. Off. u. P. K. 14 an den Tagbl.-Verlag. 3896

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die off. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag.

Deutsche Conversationsstunden

ertheilt zu mäßigem Preise eine deutsche Dame, die englisch, franzöf. und spanisch versteht. Gef. Adress. sub C. P. 11 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Schülern der unteren Classen des Gymnasiums oder Realgymnasiums ertheilt Nachhilfe oder bereitet vor gegen mäßiges Honorar. Offerten sub T. 6 an den Tagbl.-Verlag. 7313

Englisch, Französisch etc., gründliche Vorbereitung auf die Examina, Saalgasse 32, 2.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Signora Rivelli Teacher of singing (Italian Method). Address Café Holland, 18, Friedrichstrasse 18.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Vorleserin

gesucht von 1/27 bis 9 Uhr Abends. Näh. in der Augenklinik von Dr. Pagenstecher, Zimmer No. 20, bis 12 Uhr Vorm.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse. Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogramzeichnen. 1107

H. Bouffier, acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violins und Clavierpiels. 1919

Göthestraße 30.

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften Clavier-Unterricht ertheilt 4597

Rich. Seidel, Musiker, Sedanstraße 3.

Eine Pianistin

ertheilt gediegenen Clavierunterricht (Berliner Methode). Honorar mässig. Offerten sub C. H. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6676

Ordl. Clavier-Unterricht v. Stb. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 247

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich 7630

Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur Reise 20 Mt. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Maachnehmen, Zeichnen, Zuschneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst sym. Berechnung sämtlicher Journale eröffnen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll Frau Math. Bausemann, Wellrigstraße 33.

Zeitgemässe Vorträge

in der Apostolischen Gemeinde von nun an statt Sonntag

Donnerstag,Abends pünktlich 8 $\frac{1}{2}$ — 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Zutritt frei für Jedermann.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.Donnerstag, den 23. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:**General-Versammlung**

im Lokale des Herrn Alexi, Nerostraße 24.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Ermäßigung der Eintrittsgelder.
5. Gehalts-Erhöhung des Herrn Director und Schriftführer.
6. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht

273

Der Vorstand.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7768

Walther's Hof,

Geisbergstraße 3.

Mittagstisch zu Mk. 1 und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisekarte in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.

A. Dienstbach.

Prima frische Eier empfiehlt billigst

Butter- u. Eierhdl. Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Malta-Kartoffeln

empfehlen

Heh. Eifert, Neugasse 24.

7787

Landbutter, garantiert rein und wohlschmeckend, empfiehlt preiswürdig Butter- und Eierhandlung Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher.

2231

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" " 1.80
" 13	ft. Bistiten-Kaffee	" " 1.90
" 16	ft. branner Java	" " 2.-
" 17	acht arab. Mokka	" " 2.20
" 19	hochst. Melange	" " 2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. 1852. mit Maschinen-Betrieb, 15. Ellenbogengasse 15. Telephon No. 94.

7775

**Brut-Eier**

von rasse- und farbereinen schwarzen und weißen Italienern per Stück 30 Pfg., von achten weißen Hammelslobern per Stück 40 Pfg. empfiehlt die

7711

Geflügel-Zucht- und Mast-Anstalt
7. Marstraße 7.

Zur Saatzeit!

Deutsche Kleeaat,
Ewige Kleeaat,
Saathafer,
Saattwicken

empfehlen
in nur prima Qualitäten
billigt

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Immobilien

Ich wohne jetzt

43. Wellrichstraße 43

(1. Stock).

Chr. Louis Häuser,

6644

Immobilien- u. Hypoth.-Agentur.

Michelsberg 23. **E. Weitz,** Michelsberg 23.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien-Agentur **P. G. Rück,** Estate & House Agency.
 Dotzheimerstrasse 30a.
 Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und Geschäftslökalen für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von **Otto Engel,**
 Friedrichstraße 26. 3571

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
 Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Dem hochverehrten Publikum empfehle ich mich zum An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. Durch langjährige Thätigkeit und große Lokalkenntnis bin ich in der Lage, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. 6906

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kur-
 park. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Ge-
 schäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
 Hypothek-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preis-
 würdige Objecte stets vorhanden.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand,**

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
 Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
 Bergwerken, Sogütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
 Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
 Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues Haus im Welltriviertel, sehr rent., ist Umstände halber unter
 Lage zu verkaufen. **P. G. Rück,** Dohheimerstraße 30a.

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Haltestelle der Dampf-
 Straßenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschaftl. Bäder,
 4 Mani., zu verkauf. oder verm. Näh. Nicolassstr. 22, Part. 3522

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
 Garten, zu verkaufen. 225
 In verkaufen: Neues Haus mit gewölbter Stallung und 40
 Ruthen Hof u. Garten f. 24,000 Mk., Haus, Taunus-
 strasse, für Weinrestaurant od. Bäckerei, für 67,000 Mk. mit 6000
 Mk. Anzahlung, ein Delfein-Haus im südlichen Stadttheil, mit
 Thorf. u. Werkstätte, mit einem nachweisl. Ueberdach von 1600 Mk.,
 Forderung 68,000 Mk., Haus, Welltriviertel, mit großem Garten für
 37,000 Mk., dito 58,000 Mk., Haus mit sehr guter Wirthschaft
 für 45,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung, Wirthschaft u. Wohnung
 frei, Delfein-Haus, nahe der Rheinstraße, m. Thorfahrt u. schönem
 Garten, Forderung 68,000 Mk., Haus, Nicolassstraße, für Weinhandl.,
 mit Keller für 100 Stück Wein, Villa mit großem Garten, ganz
 in der Nähe des Kurhauses, Forderung 75,000 Mk., mit Stallung
 80,000 Mk. durch die Immobilien-Agentur von

Philipp Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part. I.
 Sprechstunden: Vormittags von 8-10, Nachmittags von 1-3 Uhr.
 Rent. kleines Haus in besserer Lage (H. Wohn.), mit flottem
 Speiseeigensch., bei 5-6 Mille Anz. zu verk. Anfr. unter
 A. Z. 11 an den Tagbl.-Verlag.
 Villa (ob. Kapellenstr.) mit gr. Garten zu vk. **P. G. Rück,** Dohstr. 30a.

Sehr rentabl. Haus für Antscher, Wirtsh. u. Abtheilung
 halber sofort zu verkaufen. Preis Mk. 30,000.

August Koch, Immob.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.
 Sprechzeit 8-9, 3-5. 7747

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und
 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210

Schönes Landhaus

in schönster freier Lage, ca. 1 Morgen großer Garten; Haus
 enthaltend 2 Et., à je 7 große Zimmer, schöne Frontispizwohnung
 und Souverain, preiswürdig wegen Wegzug zu verkaufen. Näh.
 bei dem Beauftragten 6768

O. Engel, Immob.-Agent, Friedrichstraße 26.
 Villa, Frankfurterstraße, Abreise halber zu verkaufen. 6905

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.
 Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheids-
 strasse 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19005

Neuerbaute Villa in schönster Lage, für eine Familie und
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum
 Preise von 49,000 Mk. zu verkaufen. An Selbstreflectanten Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 5946

Villa, Sonnenbergerstraße, zu verkaufen. **Ch. Falker, Nerostr. 40.**

Durch die

Immobilien-Agentur

von

Wilhelm Jung,

Emserstraße 24,

zu verkaufen:

Rentable Häuser in der Adelheidsstraße.

Neues Haus in der Albrechtstraße für
 72,000 Mk.

Rentable Häuser in der Rheinstraße.

Haus in der Moritzstraße, sehr rentabel.

Schöne Stagenhäuser in der Dranienstraße.

Eckhaus im südlichen Stadttheil.

Neues Haus in der Karlstraße.

Verschiedene Häuser mit gangbaren Spezerei-
 geschäften.

Neues Haus mit Weinwirthschaft.

Haus mit Thorfahrt, Kirchgasse.

Eckhaus in der Karlstraße zu 80,000 Mk.

Haus mit Wirthschaft zu 60,000 Mk.

Vierstöckiges Haus in der Bleichstraße.

Haus mit Stallung, Remise etc.

Verschiedene Häuser zum Umbauen.

Landhaus mit großem Garten.

Verschiedene Baupläne in bester Lage hier.

Schöne Häuser an der Sonnenbergerstraße,
 Grubweg, Nerothal und Elisabethen-
 strasse.

Neues Haus in der Röderallee zu
 105,000 Mk.

Haus mit Schmiederei und großem Hof-
 raum.

Schönes Gartenhaus, Emserstraße.

Prachtvoller Landsitz in Nähe bedeutender
 Städte, 2 Morgen Park, 8 Morgen
 Obst-, Gemüse- und Ziergärten, mit zwei
 Wohngebäuden für 60,000 Mk.

Verschiedene Villen am Rhein, zu Viebrich,
 Eltville, Walluf, Geisenheim, Rüdesheim
 und Boppard.

Kostenfreie Auskunft

ertheilt die

Immobilien-Agentur

von

Wilhelm Jung,

24. Emserstraße 24.

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Sommer. Auskunft erteilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hochsehr gelegen, zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2998

Villa im Rheingau,

mit schönem Bier- und Obstgarten, Bezugs halber zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näh. bei Hch. Heubel, Wiesbaden, Villa Heubel, am Kurpark. (F. opt. 125/4) 23

Groß. Brauerei mit bedeutendem Umsatz wegen Sterbefall zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falker, Nerostraße 40. **Bauplätze** und Villen, bis zum 1. Juni beziehb., an der Alwinenstraße zu verk. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014

Ein Bauplatz an der Diebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Bauplätze an der Mitterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Ein an der Diebricherstraße belegenes Grundstück von ca. 1 1/2 Morgen, mit Brunnen, soll verkauft oder als Gärtnerei verpachtet werden. Näh. Delshaidstraße 48, Part. 6980

Zwei Morgen Wiesen Walfmühlstraße, zur Gärtnerei geeignet, zu verkaufen. Näh. bei W. May, Zahnstraße 17. 7678

Geldverkehr

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4 1/4 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

Hypotheken.

An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Dant-Commiss.** u. **Hypoth.-Büreau** von **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 3567

Capitalien zu verleihen.

10,000 M. auf erste Hypothek, auch auf's Land, auszuleihen. Offerten unter **W. H. 65** an den Tagbl.-Verlag. 7798

45-48,000 M. zum 1. Juli d. J. auszuleihen, auch auf gute zweite Verpfändung. Offerten unter **E. H. 24** an den Tagbl.-Verlag einzureichen. Vermittlung ausgeschlossen. 7688

16,000 Mark auf 1. Hypothek vom 1. Juli ab auszuleihen. Vermittler verboten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7087

50,000 M. und 20,000 M. sind am 1. Juli gegen Hypoth. auszul. Näh. d. **Lud. Winkler**, Taunusstr. 27, 2 St. 7748

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 M. auf 1 Jahr gegen Sicherheit für sofortig zu leihen gesucht. Offerten unter **A. G. 110** an den Tagbl.-Verlag. 7798

20,000 M., sowie **3000 M.** je auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. bei **W. Weyershäuser**, Sellmundstraße 34. 7798

M. 35,000 auf 2. Hypothek — nach der Landesbank — gesucht. Zinsfuß nach Vereinbarung. Gest. Offerten von Selbstdarlehnern unter **G. 47** an den Tagbl.-Verlag. 7748

3000—4000 Mark

werden gegen vollständige Sicherheit zu guten Zinsen gesucht. Anerbietungen unter Chiffre **v. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Auf November wird eine kleine Villa zu mieten gesucht. Offerten unter **B. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame sucht per 1. October eine abgeschlossene Wohnung von vier hellen geräumigen Zimmern, Balkon und Zubehör, in freier belebter Lage. Preis nicht über **M. 700**. Gest. Offerten unter **A. H. 46** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ruhige Wohnung.

best. aus 4-5 Zimm. u. Zub., Hochp. od. 1. St., mit Balkon u. wenn mögl. etw. Garten, im Preise bis **1000 M.**, p. 1. Juli für zwei eins. Damen gesucht. Offerten zu richten an das

Vermieth.-Büreau v. O. Engel, Friedrichstraße 26. Eine ruhige, aus zwei Personen bestehende Familie sucht zum October oder November eine große elegante Etage oder zwei kleinere. Offerten unter **V. V. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Part. oder 1. Stock, per 1. Juli zu mieten gesucht. Nä. mit Preisangabe unter **E. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein geb. Fräulein sucht in einem guten Hause ein einf. möbl. Zimmer mit Pension. Familienanschluss erwünscht. Offerten mit Preisangabe bitte unter **H. M. 20** im Tagbl.-Verlag niederlegen. Ein Frä. sucht zum 1. Mai ein großes unmöbliertes Zimmer. Offerten unter **A. G. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Menberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
kleiner Laden oder event. großer Laden, Taunusstraße, per Aug. od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei der Immob.-Agent. von **G. Engel**, Friedrichstraße 26. 7813

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Et. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 6677

Große Burgstraße 12, 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofortig oder später zu vermieten. 7487

Castellstr. 2, 1. St. h., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 5116

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5283

Rheinstraße 73 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sofortig zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Schachtstraße 16 ist per 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Näh. im Laden. 6677

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22.

Besonderer Umstände wegen ist der erste Stock des Hauses

Friedrichstraße 21,

bestehend aus 7 Zimmern mit möglichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens, noch auf den 1. Juli für jährlich 1600 M. zu vermieten. Ansehen täglich von 10-12 und von 2-4 Uhr.

Die von Herrn Zahnarzt Krane innegehabte Wohnung, Langgasse 50,

Gute Kranzplatz,

bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, ist zum 1. October anderweitig zu verm. Näh. bei **Juwelier Stemmler**, Goldgasse 2. 7539

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6776

Möblierte Wohnungen.

Emserstr. 19 möbl. Et., 5 Zimmer, einger. Küche (Balkon, Garten), im Ganzen od. einz. per Anf. Mai zu verm. 7833

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Villa Rheinlust, Adolphshöhe.

Elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. Haltestelle der Dampfstraßenbahn. Bäder im Hause.

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 15 (Südseite) ist Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Näh. im 1. St. 7851

Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898

Albrechtstraße 31c ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 6348
Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf sogleich an
 zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188
Emserstraße 19 möbl. Zimmer m. Pension, 50—60 M. mtl., p. v. 7608
Emserstraße 29 ein möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 7598
Faulbrunnstraße 10 ist ein schön möbl. Zimmer für einen oder
 zwei Herren per 1. Mai abzugeben. Näh. Part. r. 6856
Faulbrunnstraße 13, 2 St., möbl. Zimmer (mit Kasse 20 M.
 per Monat) zu vermieten. 7301
Feldstraße 10 ein möbliertes Zimmer 1. St. l. 7308
Feldstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder auch später
 zu vermieten. 6211
Frankenstr. 2, 1. St., sch. möbl. Zimm., 12 M. mon., p. v. 6843
Frankenstr. 11, 2., möbl. Zimmer m. Kost f. 50 M. monatl. gl. p. v. 6857
Friedrichstraße 14, 1. St., möbliertes Wohn- u.
 Schlafzimmer. 6978
Friedrichstraße 29, 3 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7517
Hellmundstr. 35, Stb. 2. ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Jahnstraße 6 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.
Jahnstraße 22, 1. ist ein gut möbliertes freundliches
 Zimmer zu vermieten. 7609
Karlstraße 6, 2 L., möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer zu verm. 5338
Karlstraße 16, Part. ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 29, 1 Tr. hübsches möbl. Zimmer zu vermieten. 7248
Louisenplatz 6, 1. St., eleg. möbl. Salon und mehrere
 Zimmer, separater Eingang, mit und
 auch ohne Pension. 7449
Louisenstraße 43, 3. St. l., 3 eleg. möbl. Zimmer mit Ball. u. freier
 Aussicht, auf- oder einzeln preisw. zu vermieten. Anzusehen von
 11—3 Uhr. 6891
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7723
Nömerberg 12, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7373
Schulberg 17, Hinterh. 2 Tr., möbl. Zimmer an anst. Fr. zu verm. 7581
Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn
 zu vermieten. 6610
Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer p. v. Näh. im Laden. 7289
Tannusstraße 41, 3. St. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 22987
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 7289
Walramstraße 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7289
Webergasse 29, 2. ein bis zwei möbl. Zimmer mit Cabin. zu ver-
 mieten, auf Wunsch mit Pension. 7284
Wellrigstraße 44, 2 Tr. l., ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn p. v.

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen anständigen
 Herrn zu vermieten **Nicholsberg 13.** 7721
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Morigstraße 9, 2. Stb. 1 St.** 7437
Möbl. Zimmer zu vermieten **Nicolasstraße 16.** 3473
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension **Rheinstraße 39, 3 links.**
 Eleg. möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) mittlere Rheinstraße. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 7731
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Röderstraße 33.** 7177
 Ein feines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Röderstraße 41,**
 nahe der Tannusstraße. Im Laden zu erfragen.
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Saalgasse 30, 1 St. h. r.** 7567
 Ein möbliertes Zimmer mit vollständiger bürgerlicher Beköstigung ist
 sogleich zu vermieten bei **Weil, Schulberg 4, l.** 7117
 Ein g. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh.
 Schulberg 11, 1 St. links. 7356
 Ein einfach möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Schwalbacherstr. 7.** 7566
Möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu verm. **Schwalbacherstr. 37, Part.**
 Möbliertes Zimmer zu vermieten **Al. Schwalbacherstraße 4.** 6754
 Ein schönes Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer preiswürdig zu ver-
 mieten **Stiftstraße 21, Frontsp.**
 Ein gut und schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, 2.** 6981
 Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. **Webergasse 49, 1 l.** 7555
 Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten **Webergasse 50, Frontspiz.** 7842
 In ruhigem Hause ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. **Wellrigstr. 11.**
 Schön möbl. 3. m. Pension b. zu verm. **Wellrigstraße 22, 2 r.** 7455
 Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten
Wellrigstraße 30, 1 St. r.
 G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. **Wörthstraße 12, 1 St.** 5883
Al. Schwalbacherstraße 8 eine gr. möblierte Mansarde an zwei Arbeiter
 oder ein Ehepaar zu vermieten. 7569
 Möblierte Mansarde zu vermieten **Louisenstraße 36, 2.**
 J. Mann kann Kost und Logis erhalten **Bleichstraße 33, Stb. Part.**
 Zwei anständige Arbeiter erhalten Logis **Jahnstraße 17, Stb. P.** 7786
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Wegergasse 18.** 7429
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Logis **Schachtstraße 4, Part.**
 Ein anständiger Mann kann Logis mit Kost erhalten **Schwalbacher-**
straße 68, 1 Tr. l. 7384
 Zwei j. Leute erhalten Kost und Logis **Walramstr. 12, Stb. 2 St.** 7340
 Schuhmacher erhalten schöne Sitzplätze **Nömerberg 36, Stb. 2.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Tannusstraße 38 Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 7742
 Ein leeres Hochparterre-Zimmer zu vermieten **Albrechtstraße 5a.** 5685
 Ein schönes Zimmer ohne Möbel an einen Herrn sofort zu vermieten
Haringstraße 6, Part. links.
Schulgasse 5 eine heizbare Dachstube zu vermieten. 7709

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Keller zu vermieten **Adelshaldstraße 42.** 7701

Fremden-Pension

Pensionsgesuch.

Geb. Dame, Hamburgerin, sucht in Pensionat oder guter Familie,
 wo sie sich im Haushalt nützlich machen kann, gegen mäßigen Preis
 Pension. Etwas musikalisch, Clavier erlirnt. Gest. Offerten unter
H. G. 951 an Rudolf Mosse, Hamburg. (H. opt. 916/4) 24

Familien-Pension.

Villa Emserstraße 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597

Pension Credé

vom 1. April an statt **Leberberg 8** (Sonnenbergerstraße 18)

Leberberg 1.

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis
 zwei Schülerinnen Pension. Näh. **Rheinstraße 55, 2. St.** 4420

Hotel und Pension Royal,

Sonnenbergerstraße 34.

Größere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer.

Bäder im Hause.

Bel.: **R. Winkelmann.** 5901

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Fremden-Pension Tannusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möbliertes Zimmer mit und ohne Pension.
Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel.-St. 7312

Keine Pension von 4 M. an, 1 Zimmer m. Pens., an zwei Pers.
 vermietet, 8 M. tägl. Erste schönste Kurlage. Näh. **Tagbl.-Verl.** 7846

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark ge-
 legener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante
 Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6861

Zwei schöne möblierte Zimmer auf 15. April zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
 Salon **Schiffstraße 4, Part.** 5286
 Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. **Villa Humboldtstraße 8.** 6134
Salon und Schlafzimmer, hübsch möblirt, in ruhigem Hause zu ver-
 mieten **Morigstraße 37, 1 r.** 7639
 Ein schönes möbl. Zimmer auf gleich zu v. **Adlerstr. 51, S. 1 St. r.** 7697
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Albrechtstraße 31c, Frontspiz.** 6835
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
 Herren preisw. zum 1. Mai zu v. **Albrechtstr. 35a.** 7630
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 20, Stb. 1 St.** 7690
 Möbliertes Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 16, Stb. 2 St.** 7123
 Ein fein möbliertes Zimmer mit 2 Betten für zwei feinere
 Herren **Dosheimerstraße 7, Hinterh. 1 Tr.**
 Ein Ladenfräul. findet ein schön möbl. Zimmer **Ellenbogengasse 7, S. 2.**
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Feldstraße 4.** 6664
 Gr. g. möbl. 3. (sep. G.) an e. od. p. Herren p. v. **Frankenstr. 2, 2.** 7668
 Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstr. 3, 2.** 6246
 Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. **Frankenstr. 5, 1 St. l.**
 Gut möbl. Zimmer **Friedrichstraße 18, 2. St. links.** 6503
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Selenenstraße 2, 1 r.** 6366
 Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig
 zu vermieten **Hellmundstraße 33, 2. St. links.** 2284
 Ein großes schön möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstr. 37, Bdh. 2.**
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 44, 2 St.** 7687
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Hermannstraße 7, 1 St. r.** 7066
 Möbl. Zimmer, auch Pension, billig **Hermannstraße 12, 1 St.** 6779
 Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. Näh. **Hirschgraben 6, Laden.**
Möbl. Zimmer zu vermieten **Jahnstraße 2.** 7513
 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten **Karlstraße 30, Mittelb. 1 St.** 7223
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension, sowie ein leeres Zimmer zu ver-
 mieten **Karlstraße 33, Part.** 7761
 Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten **Al. Kirchgasse 1.** 7599
 Ein einfaches möbl. Zimmer zu verm. **Langgasse 53, Stb. 1. St.** 6681
 Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn
 zu vermieten **Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l.** 7774
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Messergasse 20, 1 St. hoch.** Dabeist
 erhalten zwei Arbeiter Logis. 7070

Versteigerung

von

Damen- u. Kinder-Mänteln.

Donnerstag, den 23. April c.,
von Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr an,
versteigere ich

im „Rheinischer Hof“,

Gasse der Neu- und Mauergasse,

die Restbestände der am hiesigen Orte bestandenen

Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik,

bestehend in:

**Damenjaquetts, Umhänge,
Regen- und Kinder-Mäntel.**

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. 7815

Jean Arnold, Auctionator.

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Samenhandlung

von

Joh. Georg Mollath,
26. Marktstraße 26,
Wiesbaden. 6650

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu
verf. Siebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Alle bisher zu 50 Pf.
verkauften Artikel
kosten von jetzt
ab nur
mehr

40 Pfennig
im
**Wiener
50-Pf.-Bazar,**
10. Ellenbogengasse 10.

Kaiser-Panorama. Taunusstraße 7, Part. 1. Mal hier.
Jeden Sonntag neue Reisen.
Diese Woche herrliche Reise: **Riviera und Gestade des
Mittelmeers.** U. A.: Marseille, Toulon, Nizza, Monaco,
Monte-Carlo mit dem weltberühmten Spielfeld etc. Diese Serie
ohne Konkurrenz in der naturwahren Farbenbeleuchtung.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnement.

Restauration Bahnhof.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Mehlsuppe.

Gleichzeitig bringe meine neue Galle und mein allduitsches Wein-
zimmer in empfehlende Erinnerung. Meine nur von ersten Firmen.
Verschiedene Biere. Es ladet ergebenst ein 782

C. Jacob.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleich-
fächtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr
empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener,** Hellmündstraße 35,

A. Mosbach, Delaspeestraße 5. 1487

Domeier & Boden.

Sandartoffeln 26 Pf., blaue Pfälzer 36 Pf., Mäuschen 38 Pf.
Kaffee, roh u. gebr., Süßfrüchte billig. Schwalbacherstraße 71.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 18. April.)

Adler.	Einhorn.	Europäischer Hof.	Pfälzer Hof.	Tannhäuser.
Fischel, Kfm. Hamburg	Joel, Kfm. Köln	Harcourt, Rent. Irland	Dittler, Kfm. Frankfurt	Kotheimer, Kfm. Mannheim
Rehrmann, Kfm. Pforzheim	Georg, Kfm. Limburg	Schmidt m. Fam. Hamburg	Zwigglin. Freschtlingen	Brandes, Frl. Leipzig
Busch. St. Goarshausen	Clormann, Kfm. Mannheim	Vier Jahreszeiten.	Rhein-Hotel u. Dep.	Bummer, Kfm. Chicago
Schmidt, Kfm. Köln	Hessenberg, Kfm. Offenbach	Levy, Banquier. Worms	Celso m. Fam. Paris	Wusten. Frankfurt
Schrödter, Kfm. Köln	Eiermann, Kfm. Eberbach	Brann, Kfm. m. Fr. Berlin	Dalmati m. Fr. Mailand	Hillengass. Baden-Baden
Hollender, Kfm. München	Busse, Kfm. Berlin	Goldene Kette.	v. Sperling m. Fr. Magdeb.	Hotel Victoria.
Wildt, Kfm. Berlin	Hesse, Kfm. Remscheid	Rosenthal, Kfm. Frankfurt	Grosse, Kfm. Hamburg	Hendrich m. Fr. Hamburg
Lacombe, Kfm. Paris	Hilsdorf, Kfm. Bingen	Kuranst. Lindenhof.	Römerbad.	Runcke, Kfm. Riga
Steinke, Kfm. Breslau	Saalfeld, Kfm. Elbertfeld	Todt, Dr. Köpenik	Rascher m. Fr. Oelsnitz	Hotel Vogel.
Schnitke, Kfm. Hamburg	Adler, Kfm. Flacht	Franke m. Fr. Nordhausen	Rose.	Wersdörfer, Kfm. Graefrath
Heymann, Kfm. Frankfurt	Denk, Kfm. Stuttgart	Villa Nassau.	Woodhouse m. Fam. Engl.	Witting, Maler. Dresden
Belle vue.	Stadt Eisenach.	v. Mevissen m. Fam. Köln	Finne m. Bed. Norwegen	Karrer, Kfm. Memmingen
Brooke, Fr. m. Bed. London	Ritter. Liegnitz	Kuranstalt Nerothal.	Begasse m. Fr. Lüttich	Hotel Weiss.
Hotel Basch.	Stein, Ingen. Frankfurt	Putzel m. Fr. Bamberg	Weisses Ross.	v. Bornstedt, Fr. Cassel
Dietz, Fr. m. T. Magdeburg	Eisenbahn-Hotel.	Lehmann. Zweibrücken	Hildebrand. Bremen	Breuer, Kfm. m. Fr. Köln
Deutsches Reich.	Bücher, Kfm. Berlin	Nonnenhof.	Mentzel. Eisenach	In Privathäusern.
Peter, Kfm. Frankfurt	Pashin, Ingen. m. Fr. Linz	Vollmann. Heiligenhaus	Richter m. Fr. Mainz	Hotel Pension Quisisana.
Jacobs, Kfm. Laupheim	Cohn, Kfm. Würzburg	Aulbach, Fbkb. Mannheim	Feldmann. Fr. Boppard	Rigby, Frl. Essex
Bischoff, Kfm. m. Fr. Wesel	Hauauer, Kfm. Cannstatt	Biaschowski. Berlin	Weisser Schwan.	Pension Anglaise.
Dietenmühle.	Goldschmidt. Würzburg	Rommel, Fbkb. Köln	Rittmeyer, Fr. Woltenbüttel	Maxwell, Frl. England
Freund, Dr. Breslau	Vogel, Kfm. Frankfurt	Fell, Ober-Insp. [Homburg]	v. Wedroff m. S. Petersburg	Murray, Frl. England
Freund, Buchhändler Breslau	Grüner Wald.	Wolff, Dr. m. Fr. Limburg	Spiegel.	Reid, Frl. Jumbin
Engel.	Lichtenberg. Petersdorf	Zimmermann. Köln	Tannus-Hotel.	Dent, Fr. m. Kind. England
Putzier. Nehringen	Müller, Kfm. Hamburg	Smitt, Dr. m. Fr. London	Bäumer m. Fam. Crefeld	Rudge, 2 Frl. England
Putzier, Fr. Willerswalde	Meyer, Kfm. Berlin	Hotel du Nord.	Bargfeld, Rent. Breslau	Leadbeater, Fr. England
v. u. zu Gilsa, Frfr. m. Bed.	Roth, Kfm. Mannheim	v. Wilke, Fr. m. Fr. Berlin	Hölander m. Fr. Leobschütz	Davis, Fr. Melbourne
Villa Waldhausen	Braun, Kfm. Köln	Still, Fr. Gloucestershire	Anderson m. Fam. Edinburgh	Robinson. England
v. Heyking, Fr. Waldhausen	Vollmar, Kfm. München	Still, Fr. London	Gansen, Kfm. Berlin	Wilhelmstrasse 36.
Englischer Hof.	Gugenbichler, Kfm. Paris	Prince of Wales.	Feld, Kfm. Constanz	van der Leeuw. Haag
Goldberger m. Fam. Berlin	Memelsdorf. Limburg	Lehmann, Kfm. Monsleben		van der Wall. Ingen. Haag
Manuel. Hamburg	Stoeckicht, Kfm. Barmen			

Täglich Eingang von Neuheiten.

Julius Bormass

Kirchgasse 30, Ecke Hochstätte,

**Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss-,
Woll-, Putz- und Modewaaren**

en gros

en détail

empfiehlt in bedeutender Auswahl:

Gardinen, Meter von 10 Pf. an, abgepasste Gardinen in jeder Preislage.

Portièren-Stoffe, Meter von 22 Pf. an.

Hemden-Stoffe, Damaste, Teppiche, Läufer, Bettvorlagen, Tischdecken, Wagendecken.

Wollene Schlafdecken von 3 Mk. an bis zu den feinsten Genres. Schürzen, Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, Tricotagen.

Korsetts, prämierte Façons, in grösstem Sortiment.

Wollene und baumwollene Strickgarne.

Schirme für Herren, Damen und Kinder von 35 Pf. an.

Schwere Winter-Tricot-Tailen von 1 Mk. an.

Sämmtliche Artikel zur Schneiderei, als: Besatz, Futterstoffe, Posamenten, Knöpfe, Nähutensilien, Alles in nur erprobten Qualitäten zu hierorts billigsten Preisen.

Gleiche Zweiggeschäfte in allen grösseren Städten Deutschlands, darunter **H. Tietz & Co.**, Nürnberg, **Leonhard Tietz**, Elberfeld, **Hermann Tietz**, München, **H. & C. Tietz**, Bamberg, **Julius Bormass**, Mühlhausen etc. etc. etc.

Meine Geschäftslokalitäten sind Sonntags von Nachmittags 3 Uhr ab geschlossen.

Mein Prinzip ist strengste Punctualität.

7842

„Reichshallen“.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr. Abend-Vorstellung 8 Uhr.

Neues Programm.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ermässigte Preise.

Hochachtungsvoll 337

Chr. Hebinger.

!! Conserven-Abichlag !!

Von heute ab gebe auf meine seitherigen billigen Preise 10 pCt. Rabatt. 7834

Adolf Wirth,

Café der Reinstraße u. Kirchgasse.

Prima

Rindfleisch per Pfund 54 Pf., Kalbfleisch per Pfund 56 Pf. bei 7865

Franz Edingshaus, 34. Adlerstraße 34

Bekanntmachung.

Montag, den 20. April 1891, Vormittags 10 Uhr, wird im „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse hiersebst,

ein Zugpferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1891.

341

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bürger-Schützen-Corps. Aufklärung!



Bezugnehmend auf die Annonce von Kaufmann **Wilh. Reitz** im gestrigen Tagblatte theilen wir den Mitgliedern mit, daß wir von dem Inhalt der Annonce nichts wissen, den obigen Herrn auch nicht beauftragt, und die Annonce selbst als eigenmächtig verfaßt und als nicht berechtigt erklären.

Den wahren Sachverhalt mitzutheilen, können wir uns nicht in öffentlichen Blättern einlassen, werden aber den Mitgliedern in einer demnächstigen General-Versammlung darüber

Aufschluß geben.

J. Hecker, Chef.
H. Boué, Erster Schützenmeister.

80 Pf. p. Pfd. „**Salon-Firniss**“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Feldstr. 22. **Heinr. May jr.,** Feldstr. 22,

Malerei- und Tüncher-Geschäft,

empfehlend speciell: Schilder- und Herrichtung der Grabdenkmäler und Gitter auf den Friedhöfen in Gold, Bronze und Anstrich zu mäßigen Preisen.

7876

Zwei gebrauchte **Siemens'sche Gaslampen**, von bedeutender Lichtstärke und für größeres Lokal passend, billig abzugeben im **Victoria-Hotel**.

Nachlass-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 21. April, Morgens 9 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich folgende aus einem Nachlaß herrührende und mir von Herrschaften und Geschäften übergebene Gegenstände, als:

Möbel jeder Art, insbesondere compl. Betten, einz. Bettstellen, Sprungrahmen, Kopfkissen- und Seegrass-Matrassen, Bettzeug, eis. Bettstellen mit und ohne Draht-Matrassen, mehrere Garnituren Polstermöbel, einz. Sophas, Divans, Polster- und Schaufel-Sessel, 2 Verticows, Bücher-, Spiegel-, Kleider-, Eck-, Küchen- und Eischränke, runde, ovale, viereckige, Auszieh-, Spiel- und Schreibtische, 2 Kubb.-Büffels, 2 Stehpulte, alle Arten Stühle, Salonspiegel, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, 3- und 5-armige Gas- und Lampen-Lüster, Hänge-, Zug- und Steh-Lampen, Teppiche, Portiären, Gallerien, Sitz- und Liege-Badematten, Vogelheide, Gartenmöbel jeder Art, Oelgemälde, Oel- und Glasbilder, Stilleben, Hand- und Reisekoffer, Pendules, eine Pariser Stuhuh mit zwei Gandelabern, werthvolle seltenen Waffen, ferner eine Laden-Einrichtung, für ein Kurzwaaren-Geschäft passend, ein mess. Erkergestell, Schraubzwinge, Fourniere, Leim, getrag. Kleider und noch vieles Andere mehr,

in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

248

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Grosse Herren-Kleider- Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 22. April c., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und die folgenden Tage versteigere ich in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende, aus einem feinen hiesigen Geschäft herrührende Kleider, als:

Herren-Sack- und Tailen-Anzüge, einzelne Hosen, Hosen und Westen, Sack- und Tailen-Röcke, Sommer-Paletots u. Havelocks, Reise-Paletots, Joppen, Knaben-Anzüge, leinene Herren- und Jünglings-Anzüge, Knaben-Wasch-Anzüge, Lästre-Röcke, Lästre-Staub-Paletots, lein. Herren-Staubmäntel u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

248

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Verschiedenes

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich mich hier als **praktischer Arzt** (früher Assistent der Nerven-Anstalten Blankenburg-Bindseil und Constanz-Binswanger) niedergelassen habe und fortan in der **Webergasse 4, 1**, zwischen 11—1 und 2—3 zu sprechen bin.

Dr. van Niessen,
Assistent von Sanitätsrath Dr. Müller.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit Badewanne von 1 Mt. an und ohne Badewanne schon von 30 Pf. an pünktlich in die Wohnung geliefert.

Chr. Bree, 4. Mauritiusplatz 4.

Costüme und Hauskleider werden gut und passend zu billigen Preisen angefertigt, sowie das Anarbeiten der Röcke schnell besorgt Wellrigstraße 30, Hinterhaus.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Büglerin,

burchaus perfect, sucht Privatstunden. Näh. Emserstraße 19.

Vordere Bleiche (Herzthal) kann wieder Nachts gebleicht werden. J. Menzer.

Wohnung: Steingasse 26.

Schöner Gartenfries wird stets angefahren und kann auch abgeholt werden. Näh. Ringofen Adolphshöhe oder Nicolastr. 24, Part. 7873

Am Freitag Mittag ist mir ein **Kalb** entwendet worden. Um unangenehme Folgen zu vermeiden, ersuche ich Denjenigen, welcher es vielleicht irrtümlicher Weise mitgenommen haben sollte, mich davon in Kenntniß zu setzen oder mir dasselbe zurückzuerstatten. 7866

Fr. Malkomesius.

Heirath.

Nachb. Mädch., 24 J., angen. Ausß., 2000 Mt., sucht die Bef. eines Herrn beh. Verehel. Nicht-mohtime Offerten beliebe man u. A. W. 2 im Tagbl.-Verlag abzug.

Kaufmann,

Ende 20er, geich. Stellung, sucht die Bef. einer netten Dame mit Vermögen. Nicht-mohtime Off. m. Photogr., w. zurückg. w., u. J. O. 20 a. d. Tagl.-Verl.

Zwei junge lebenslustige Herren,

welchen es an passender Damenbekanntschaft fehlt, suchen die Bekanntschaft zweier netter junger Mädchen, um mit ihnen in näheren Verkehr zu treten, zwecks Verheirathung. Gefällige Offerten unter W. W. 5 postlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Wem ist es möglich, mir ein Namensstags-Gedicht für ein Fräulein (Therese) zu machen? Briefe unter N. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Zu Ausnahms-Preisen! werden alte Federbetten fortwäh-
rend gekauft bei **S. Landau,**
Webergasse 31. NB. Bei Bestellungen komme pünktlich in's Haus.

Faulbrunnstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Auf
Bestellungen abgeholt. Häuser.

Ein älteres Pianino zu l. gef. Off. H. Bl. 50 Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter **Lebert-Stark, 2. Theil**, zu kaufen gesucht
Kirchgasse 2a, 1. Et. 7860

100 Centner **Dickwurz** zu kaufen ges. b. **Altmoos,** Mainzerstr.

Verkäufe

Schlosserei, seit 17 Jahren bestehend, preiswerth zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7822

Zu verkaufen.
In guter Lage Wiesbadens belegen. gut geh. **Spezereigeschäft**
unter günst. Bed. zu verkaufen durch 7849

H. Jahn, Felsstraße 10.

Ein neuer ungebrauchter **Gummimantel** für 6 Mt. zu verkaufen
Schwalbacherstraße 69, 2.

Saalgasse 28, Stb., sind weg. Sterbef. 2 Herrenanzüge b. zu verk.

Gut erh. **Contra-Bass u. Trompete** z. v. Kraft. Schwalbstr. 31.

Sofort zu verkaufen 1 Verticow
(oder Pfeilerstuhl) in Mahag.
für 30 Mt., 1 sehr schöner Schreib-
tisch mit Aufsatz, nussb.-polirt, zu
35 Mt., 1 nussb.-polirtes Conso-
lischränkchen 20 Mt., 1 Kommode 12 Mt., 1 Bettstelle mit Strohsack 5 Mt., 1 gutes Bett mit Rahmen und Koffhaarmatratze 45 Mt., 1 Bett mit Strohsack und 3-theil. Segrasmatratze 20 Mt., 1 2-thür. Kleiderschrank 30 Mt., 1 Waschkommode 8 Mt., 1 Waschkonsole 4 Mt., 1 ziemlich großer Küchenschrank mit gr. Schublade 4 Mt. 50 Pf., 1 1-thür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mt., einzelne Matratzen, diverse Stühle, Spiegel in versch. Größe, 1 grüner Papagei mit Käfig, 1 Regulator, verschiedene Bilder, 1 großer Zimmerteppich 20 Mt., Porzellan, Küchengeräthe, 1 Küchenanrichte, 1 Sitzbadewanne, 1 ovales Firmenschild, 1 Aushängeschild mit drei Messingtellern, für Friseur, 6 Federtissen und Pfähle, Deckbett, Koffhaarmatratze und noch Verschiedenes. Fast sämtliche Gegenstände sind noch wie neu und werden um jeden Preis abgegeben.

Schachtstraße 9, Stb. 2. Et.,
nahe der Schwalbacherstraße.

Sofort zu verkaufen

ein Bett mit Sprungrahmen, Matratze und Keil für 35 Mt., 1 vierfachladige Kommode 20 Mt., 1 zweithür. Kleiderschrank mit zwei Schränken 26 Mt., 1 ovaler polirter Tisch 10 Mt., 1 dreifachladige Kommode 10 Mt., 1 dito, zweifachladig, 7 Mt., 1 Kinderbett 12 Mt., 1 Waschkonsole 12 Mt., 1 einthür. Kleiderschrank, Natur-Eichen, 17 Mt., 1 schöner nussb.-Nächtisch, 12 Mt., 1 Schreibtisch 10 Mt., 1 Tisch mit Puttaufsatz 5 Mt., 1 lackirter Tisch 5 Mt., 1 Spiegel in Goldrahmen 12 Mt., 1 dito, kleiner, in nussb.-Rahmen 6 Mt., 1 Papageikäfig 6 Mt., 1 Regulator mit Schlagwerk 17 Mt., 1 goldene Damen-Uhr mit Kette 28 Mt., diverses Porzellan und Kleinigkeiten mehr sind sofort abgegeben.

27. Walramstraße 27, Stb.

Ein verstellbares Bett, wenig geb., bill. zu verk. Webergasse 46. 7746
Zu verkaufen (noch neu) ein **Schneepflarren, Drückarren**, ein **Schneepflarren** Wörthstraße 19, 3 Et.

Pflanzen-Kübel

sind zu haben Schwalbacher-
straße 25.

Abbruch J. & G. Adrian.

Ein noch neues

3-stöckiges Lagerhaus,

Nachwerk mit Schiefer gedeckt, und ein solider
Fachrahmen billig zu verkaufen. Näheres bei
Jacob Beckel, oder an der Baustelle. 7872

Ein weiser **Kasadu** mit gutem Käfig billig abzugeben. Zu erf.
Rheinstraße 59, zwischen 9 und 11 Uhr.

Noch etliche **Kanarienhähnen** à Mt. 4, sowie einige Buchweibchen
sind abzugeben Adlerstraße 67, 3 l.

Noch einige gute **Kanarienhähnen** à Mt. 4 sind abzugeben Faul-
brunnstraße 4, Part.

Ein gutes **Pferd**, mit oder ohne Geschirr, Wagen und Karren zu
verkaufen. Näh. Hellmündstraße 32. 7843

Zwei junge **Dachsel** zu verkaufen Wellrigmühle bei **Peter Hupp.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.

Beliebte



HERZOG III
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Mack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 31, Louis Hutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189

Baares Geld: 80,000 Mark

betragen die Gewinne der

Grossen Geld-Lotterie

zur Erbauung einer Turnhalle.

Ziehung unwiderruflich vom 23. bis 25. April 1891.

Haupttreffer: **25,000 Mk. 10,000 Mk. etc. etc.** ohne Abzug zahlbar.

Loose à 2 1/2 Mk. (auf je 10 Stück ein Freiloos) incl. Porto und Gewinnliste u. Deutscher Reichsstempelsteuer,

Stettiner Pferde-Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.) Ziehung 12. Mai cr.

empfehlen und versenden, so lange der Vorrath reicht

Oscar Bräuer & Co., Bank-Geschäft Berlin W., Leipziger-Str. 103, u. Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: Lotterieberäuer Berlin. — Telephon-Anschluss: Amt I, 7295.

Die Wagenfabrik B. Roeder, Mainz,

empfiehlt Luruswagen jeder Art. (No. 22523) 151
Alle Reparaturen werden prompt besorgt.



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostrasse 27.

Empfehle heute frisch eingetroffenen rothschnittigen Salm, Lachsforellen, Ostender Seesungen, Steinbutten, Zander, Hechte, Cablian, Schellfische, Bratander, Limandes, Petermännchen, leb. Hechte, Schleie, Aale etc. etc.
Joh. Wolter.

Ladentheke,

eine schöne große (Eichenholz), ist preiswürdig ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. bei Moritz Meyer, Kirchgasse 20, 1. 7881

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

in ein Herrschaftshaus eine Junger, welche im Schneidern, Wäsche ausbessern und Stopfen geübt ist und das Bügeln gründlich erlernen hat. Näh. Parkstrasse 8, Sonntag um 3 Uhr oder Montag um 6 Uhr

Wanted for June a well educated english nursery governess to take full charge of a girl of four years. Apply under S. H. poste restante Wiesbaden. stating salary age and occupations since had and enclosing testimonies.

Ein besseres Ladenmädchen, mit der Buchführung vertraut, gesucht; ebenso eine Krankenwärterin d. **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine tüchtige Verkäuferin

7679

Modewaaren-Geschäft von
J. Hirsch Söhne, Webergasse 3.

Angehende Verkäuferin für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gesucht Webergasse 31, im Laden. 7837

Für ein Kurz- und Passementierwaaren-Geschäft wird eine durch- aus gewandte branchekundige Verkäuferin gesucht. Off. mit Gehaltsang. unt. **H. W. 450** a. d. Tagbl.-Verlag erb. 7745

Modistin, erste Arbeiterin, gesucht Grabenstraße 26, 2. St.

Tailen- und Rock-Arbeiterinnen

gesucht.

Benedict Straus,

Webergasse 21.

7529

Näherin für Mittags gesucht. Friedrichstraße 14, 3.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung Webergasse 58, 2. L.

Tailen- u. Rockarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

J. Bacharach, Webergasse 2.

6703

Mantelnäherinnen gesucht Kirchgasse 17, 2. Tr.

Lehrmädchen

ge sucht.

G. Krauter, Damen-Schneider,

Faulbrunnstraße 1, 2. St.

7052

können eintreten bei Frau **Bender,**

Schneiderin, Schwalbacherstraße 28.

7637

Ein Lehrmädchen gesucht **Gr. Burgstraße 3.**

6783

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei

Frau **Link, Frankenstraße 5.**

6770

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2.

7621

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und un-

erachtetlich erlernen **Abelhaiderstraße 42, Hinterh. Part. 1.**

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen

Taunusstraße 25, Seitenb. 3. Tr. **Kröck.**

7835

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen **Wörthstraße 5, 4. St.**

Lehrmädchen gef. **Marie Holler, Kleidermacherin, Markstr. 12.**

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen.

Näh. **Helenenstraße 1, 3.**

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen

Langgasse 13.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Auf Verlangen

Kost und Wohnung. **Schwalbacherstraße 31.**

Ein tüchtige Waschfrau gesucht **Nöderstraße 25, 1. St.**

7818

Ein selbstständige Waschfrau gesucht **Bleichstraße 39, Part.**

oder Frau den Tag über gesucht

Neugasse 18, 1. St.

7486

Ein Monatsmädchen sofort gesucht. Näh. **Schillerplatz 2, Stb. I.**

7772

Junges Monatsmädchen gesucht **Alte Colonnade 12.**

7780

Ein braves Monatsmädchen gesucht **Adolphstraße 16, 3. Tr. links.**

Ein Monatsmädchen gesucht **Philippbergstraße 37, 2. r.**

Ein Monatsmädchen auf sofort gesucht. Näh.

Kellerstraße 7, Part.

Gesucht Köchin in Pension, ein gut empf. Alleinmädchen in

kleine Familie, zwei Personen, fein bürgerliche Köchinnen,

eine jüngere Kammerjungfer, eine ältere Person für bürgerl.

Familie, um den Haushalt zu besorgen, mehrere Haus- und

Alleinmädchen, eine Köchin nach Mainz, eine Herrschafts-

Köchin für hier, ein Hausmädchen nach Arnberg, eine franz.

Bonne, zwei bessere Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine

Ladnerin und drei Mädchen vom Lande.

Bureau Germania, Käfnergasse 5.

Eine tüchtige Monatsfrau wird gesucht **Nichelsberg 11, 1.**

Eine Monatsfrau

7883

sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine reinliche Monatsfrau für mehrere Stunden täglich oder ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7884

Reinliche Monatsfrau gesucht **Stiftstraße 18a, Gartenhaus 2 Tr.** Da- selbst ein junges Mädchen zum Ausfahren eines Kindes für Nach- mittags gesucht.

Ein Mädchen v. 7 Uhr Vorm. b. 2 Uhr Nachm. ges. **Parfstr. 2, 2.**

Ein Laufmädchen gesucht

Kleine Burgstraße 6, im Weißwaaren-Geschäft.

7550

Braves schulfreies Mädchen gegen sehr guten Lohn tagsüber sofort gesucht **Jahnstraße 21, 3. r.**

Mädchen zum Lumpensortieren gesucht. Näh. **Friedrichstraße 36.** 5611

Perfekte Köchin gesucht!

Wegen Verheirathung der jetzigen wird zum 1. Mai oder später eine durchaus selbstständige Köchin gesucht. Nur Solche mit langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt und wollen sich melden **Sonnen- bergerstraße 50.** 7726

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht **Adolphs-Allee 15, 2.** Gute Zeugnisse er- forderlich.

Fein bürgerl. Köchin, protest. Conf., wird in kleine herrschaftliche Familie gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Eine tüchtige reinliche Köchin wird gesucht **Taunus- straße 2a, 2. St.**

Central-Bureau (Frau Warlies) Goldgasse 5,

sucht eine perfekte und drei fein bürgerliche Köchinnen in gute Stellen, ein Kinderfräulein mit Spracht., musik., ein tüchtiges Hausmädchen, eine Stopferin in Hotel, ein Allein- mädchen, welches kochen kann, zu einem Herrn und einer Dame, seine Familie, zwei Alleinmädchen nach Köln und Weimar, 18 bis 20 Mt.

Taunusstraße 18, Parterre, jüngeres Hausmädchen gesucht. 7507

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht **Adlerstraße 47, im Laden.** 6270

Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht.

Neugasse 3, 1. 7124

Ein br. Mädchen zu Kindern gesucht **Wellrichstraße 28.** 7696

Zwei brave Mädchen in einen kl. Haushalt gesucht **Ellenbogengasse 14, 2.**

Ein selbstständiges Kindermädchen wird auf den 1. Mai oder ein paar Tage später gesucht. Sich zu melden bei

Frau **Lieutenant Richter, Bahnhofplatz 4, Mainz.**

Ein Mädchen gesucht. Näh. **Gustav-Adolfstraße 1, Part. r.** 7793

Ein Dienstmädchen gef. **Neugasse 17, Seilerladen.** 7797

Gesucht zum 29. d. M. ein Alleinmädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht. Beste Zeugn. erforderlich. **Elisabethen- straße 16, 2.**

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht **Albrecht- straße 15a, 3. St.** 7840

Ein kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht **Große Burg- straße 16, 1. St. links.**

Ein beidesenes ehrliches Mädchen zum Serviren und Ausbessern der

Wäsche per 23. April gef. Näh. **Café Holland, Schillerplatz.** 7817

Ein junges reinliches Mädchen vom Lande gesucht.

C. Gaertner, Schiersteinerweg, Waldstraße.

Dienstpersonal.

Brave Thüringische Dienstmädchen für alle Branchen können sofort und bis zum 1. Mai in Stellung eintreten. Auskunft erteilt das Central-

Stellennachweis-Bureau von **A. Göpfert** in Apolda. 7853

Ein starkes Mädchen gesucht **Taunusstraße 53, H. Intra.** 7836

Ein zuverlässiges Mädchen,

welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, für einen kleinen

Haushalt gesucht. Eintritt gleich oder 1. Mai. **Wiedrichstr. 13, Part.**

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht **Webergasse 16, 2. St. h.** 7826

Suche zum 1. Mai ein braves tüchtiges Mädchen

für die Küche. Zu melden von 9 bis 11 Uhr

Friedrichstraße 3, 1.

Ein braves kräftiges Mädchen, evangel., welches jede Hausarbeit versteht,

als Hausmädchen gesucht **Sonnenbergerstraße 4.**

Zum 1. Mai wird ein williges braves Hausmädchen gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 7858

Gesucht eine Beamtenochter als Stütze der Haus-

frau, mit guten Empf., eine Erzieherin mit Spracht.,

welche befähigt ist, die Stelle als Haushälterin mit zu über-

nehmen, u. einige bessere Fräulein können das Kochen erl.

in einer Pension. Näh. **Bureau Germania, Käfnergasse 5.**

Gesucht

wird auf sogleich ein braves Mädchen zu Kindern und für häusliche Arbeiten. Näh. Frankfurterstraße 30.
Wwe. Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, sucht eine große Anzahl fein bürgerl. Alleinmädchen, die Hausarbeit verrichten, perfekte nette Hausmädchen, sowie einfache tücht. Randmädchen, Stübenmädchen.

Ein junges Fräulein

aus anständiger Familie zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame gesucht. Näh. bei Frau Neudorff, Park-Hotel. 7869

Ein braves tüchtiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, per 1. Mai c. gef. Langgasse 28. 7867
 Gesucht zwei tüchtige Hotelkammermädchen nach außerhalb, eine Weißzeugbesitzerin, gut bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Stellerinnen, Mädchen als solche für allein, ein feineres Hausmädchen, Kinder- u. Küchenmädchen d. **Grünberg's Bür.,** Goldg. 21, Laden.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. Mai gesucht. 7894

Schulze, Kirchgasse 44.

Gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen kann, erhält bei gutem Lohn dauernde Stelle. Eintritt gleich oder 1. Mai. Näheres

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht fein bürgerliche Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, Köchin nach dem Auslande, Kammerjungfer nach dem Auslande, Kammerjungfer, welche perf. schneidert, für hier, Küchenhelferin u. Weißzeugbesitzerin.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Man sucht für ein will. intell. Mädchen Lehrstelle im Laden; befried. Station. Gest. Off. u. K. D. 17 hauptpostlag. Frankfurt a. M.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Frankfurterstraße 21, 3 St. 1.

Mädchen f. dauernde Beschäft. s. Waich. u. Bus. Schachtstraße 3, Part.

Eine ältere Haushälterin, gebildet, sehr tren u. zuverlässig, sucht ohne besondere Ansprüche irgend eine leichte Stellung, am liebsten zur Beaufsichtigung einer Wohnung während der Abwesenheit der Herrschaft. Näh. Kapellenstraße 23, Part.

Wwe. Wintermeyer, Säfergasse 15, empfiehlt Küchenhelferin, Weißzeugbesitzerin, Restaurationsköchin, perfekte Herrschaftsköchin, Büglerin, Stubenmädchen, die gut nähen u. servieren, Hotelkammermädchen u. Hausmädchen für sofort u. 1. Mai.

Eine tücht. Köchin sucht Tags über Beschäftigung; auch geht dieselbe zum Waschen und Bügeln. Näh. Wellstr. 20, 2 St.

Eine perfecte Köchin

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

Köchin,

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

Köchin,

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

sucht Stelle, event. als Haushälterin in besserem Hause. Näh. Adolphs-Allee 49, 1 St.

Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania, Säferg. 5.

Ein braves Mädchen

gefesten Alters, w. die feine Küche u. Hausarbeit verst., sucht Stelle in kleinem Haushalt, od. zu einer Dame. Näh. b. Frau Ries, Mauritiuspl. 6, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgraben 22.

Zwei zu jeder Arbeit willige Mädchen, welche kochen können, suchen Stelle. Ellenbogengasse 14, 2.

Eine alleinlebende Frau (Wittwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau

Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontisp.

Ein äußerst nettes besseres Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kocht, alle Hausarb. versteht, mit

prima Zeugn. empf. in H. Fam. Central-Bür., Goldgasse 5.

Ein fremdes Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, mit 2-jährigen Zeugnissen, sucht auf gleich Stelle. Näh. Mehrgasse 18, 1 St. links.

Mehrere Mädchen, welche noch nicht gedient, empfiehlt als Haus- oder Kinderinädchen Central-Bureau, Goldgasse 5.

Kinderfrau, als treu, zuverlässig, aufs Beste empfohlen, deutsche Borne, welche franz. und engl. spricht, Kindergärtnerin, Herrschafts-, Stuben- und Hausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Stellen suchen ein gefestetes gebild., ruhiges sanftes Mädchen mit langjähr. Zeugn. zur Bedienung und Pflege einer leidenden Dame, sowie verschiedene Kammerjungfern und Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Banzeichner wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7706

Photographie.

Flotter Actoucheur, 1. Kraft, für Platino- und Mignontypie sofort gesucht. 7752

Carl Schipper,

Rheinstraße 31.

Schreinergehilfe gef., dauernde Arbeit. Schierstein bei Johann Embs.

Schreiner, selbstständiger Arbeiter, gesucht 7773

Drei bis vier tüchtige Bauerschreiner (Bantarbeiter) auf dauernd gesucht bei

Jos. Ochs, Moritzstraße 12. 7771

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Wellstr. 25. 7767

Ein tücht. Möbelschreiner gef. **Carl Reimer,** Bildhauer, Mauergr. 10.

Zwei Schreiner (Anschläger) finden Arbeit Jahnsstraße 3. 7831

Ein tüchtiger Bauerschreiner und Anschläger für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Th. Beer,** Biebrich.

Ein Schreinergehilfe gef. Karlstraße 32, **Karl Kimmel.**

Mehrere tüchtige Schreiner gesucht.

H. Neugebauer Wwe., Schwalbacherstraße 22.

Ein kräftiger Küferbursche mit guten Zeugnissen findet dauernde Beschäftigung.

Ph. Post, Hochstraße 10.

Tüchtiger Installateur,

gelernter Schlosser oder Mechaniker, sofort gesucht. 7875

F. Dofflein,

Installations-Gesellschaft,

Friedrichstraße 46.

Tapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614

Möbel-Lackier u. Anstreicher gesucht Nerostraße 34. 7613

Lackierer-Gehülfe gegen hohen Lohn sofort gesucht bei Biebrich a. Rh. **I. Wich,** Schloßstraße 17 in 7738

Tüchtigen Lackirergehülfsen

sucht **Chr. Kaeßler,** Nidesheim a. Rh., Weberstraße.

Lackiergehülfe gesucht Hermannstraße 18, Part.

Lackiergehülfsen gesucht Frankfurterstraße 8.

Lackiergehülfsen und ein Tagelöhner gesucht Kirchgasse 87.

Tüchtige Schneidergehülfsen gesucht bei **Zimmer,** Taunusstr. 47. 7635

Wochen Schneider findet dauernde Beschäftigung Hochstraße 31. 7635

Wochen Schneider, sowie ein Lehrling auf's Land dauernd gesucht. 7885

H. Kleber, Herren-Schneider, Schillerplatz 2.

Ein tüchtiger Soja- und Westenschneider für sofort Gr. Burgstr. 8. 7868

Aushilfsstellner dauernd gesucht Rheingauer Hof. 5647

Gesucht bessere Restaurationsstellner, ein junger Hotelkellner mit flotter Handschrift, ein jg. Restaurationskoch, e. erst. Küchen-Mide, verschied. Hausburschen d. **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht ein jüngerer Restaurationsstellner.

Müller's Bureau, Mehrgasse 13.

Ein unverheiratheter starker Arbeiter gesucht Taunusstraße 63. 7164

Ein ordentlicher fleißiger Gärtner-Gehülfe gesucht. 7890

E. Schweisguth, Frankfurterstraße.

Garten-Arbeiter gesucht. **J. Scheben**, Gärtnerei, Frankfurterstraße.
Ein Gartenarbeiter auf dauernd gesucht. **Gross, Gärtner**,
 Wellritzhof.
Ein Gartenarbeiter gesucht, am liebsten Gärtner-Gehilfe, Albrecht-
 straße 25, Hinterhaus.

Offene Lehrlingstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Ostern d. J. ab die erste
 Lehrlingstelle unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.
 Geschäftsstunden { Vormittags von 8-12 Uhr.
 Nachmittags „ 2-7 „

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part. 6125

Für mein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft suche einen 6564

Lehrling.

W. Hillesheim, Kirchgasse 24.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht per sofort event.
 später 7741

Carl Goldstein,

Langgasse 48.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen
 versehenen jungen Mann als **Lehrling**. 6084

Gebrüder Petmecky.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei
Conr. Krell. 2619
 Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet in meinem Droguen-,
 Material- und Colonialwaaren-Geschäft Stellung. 7551
Louis Schild, Langgasse 3.

Lehrling für Comptoir gesucht. 7823

Franz Thormann, Jahnstraße 19, Part.

mit guten Schulkenntnissen gegen Vergütung gesucht.
Wiesbadener Brunnen-Comptoir,
 Spiegelgasse 7.

Lehrlinge gesucht. **G. Collette, Friedrichstraße 14.** 5601

Uhrmacher-Lehrling sucht **J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1.**

woherzogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei

Lehrling, J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 4645

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,
 Balmühlstraße 32.

Ein Lehrling gesucht bei
 Schmiedemeister **Karl Demmer, Schachtstraße 5.** 7837

Lehrling

gesucht. 7542
Ed. Meyer, Hof-Schupferschmied,
 Däfergasse 10.

Schreinerlehrling gesucht bei **Louis Hansohn, Helenenstraße 13.** 5524

sucht **L. Freeb, Schreiner und Stuhl-**

macher, Murgasse 10. 5007

Ein Lehrjunge gesucht bei **A. Assmus, Sattler, Tannusstraße 7.**

Ein **Glaserlehrling** gesucht **Schwalbacherstraße 25.** 5186

Ein Junge kann die Dreherei erlernen **Hochstraße 27.** 7104

Ein Lehrling für mein Spengler- und Installationsgeschäft gesucht. 7610

Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Suche einen Lehrling. 5656

Wilh. Vieter.

Bosamentier, **Al. Burgstraße 7.**

Lapezire-Lehrling gesucht **Helenenstraße 22.** 3528

Lehrjunge gesucht **Franckenstraße 5.** 1999

C. Schäfer, Lapezire.

Ein **Lapezire-Lehrling** gesucht. 7823

Franz Schmidt, Mauergasse 13.

Ein **Lapezirelehrling** gesucht **Albrechtstraße 31a.** 2638

Lapezirelehrling gesucht **Morgestraße 26.** 4479

Ein **Lapezire-Lehrling** gesucht. **L. Uhl, Römerberg 6.** 7830

Ein **Lapezire-Lehrling** gesucht **Nerostraße 34.** 5093

Lapezirelehrling gesucht **Bleichstraße 1.** 2642

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht **Baulbrunnenstraße 6.** 7515

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Franckenstraße 15, Part.** 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Al. Schwalbacherstraße 3.** 6680
Schneiderlehrling gesucht **Dohheimerstraße 14.** 6837
 6765

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers,**
 Nerostraße 3. 5706

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht **Kirchgasse 27.**

Friseur-Lehrling

gesucht. **C. Brodtmann, Schützenhofstraße.** 5986

Schriftsetzer-Lehrling findet per Ostern Stelle
 und erhält sof. Wochen-
 lohn in 4024

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.

Kellner-Lehrling gesucht durch **Ritter's Bureau.**

Gesucht

ein Kellnerlehrling.

7484

Hotel Alleeaal.

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Blatterstraße 82, P. Röhrig.** 6679

Ein unverheiratheter tüchtiger Kutscher mit guten

Zeugnissen wird gesucht. Zu erfragen bei 7833

Gebr. Abler, Neroberg. 7685

Hausbursche gesucht **Kirchgasse 22.** 7689

gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-
 Verlag. 7788

Hausburschen mit guten Empfehlungen sucht **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 7839

Ein junger fleißiger Hausbursche per sofort gesucht. 7861

Per sofort ein junger Hausbursche gesucht. **Wilh. Müller, Bleichstraße 15.**

S. Blumenthal & Co. 7889

Hausbursche gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Gut empfohlener junger Bursche

für leichte Arbeit findet dauernde Stellung. Auskunft bei **Fr. Schlick.**

Friedrichstraße 12, Hth., zwischen 1 und 2 Uhr. 7827

Ein kräftiger Bursche zu einem Pferde dauernd gesucht

Dohheimerstraße 56. 7505

Feldstraße 21 ein Fuhrknecht gesucht. 7789

wird gesucht auf der **Kupfermühle.** 7598

Ein Fuhrknecht gesucht gegen 16 M. Wochenlohn.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 7877

Ein Fuhrknecht gef. **Adlerstraße 15.**

Ein Knecht gesucht **Albrechtstraße 43, Hth. Part.**

Ein zuverlässiger älterer Knecht wird bei gutem Lohn zum sofortigen

Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7699

Ein Fuhrbursche zu 2 Pferden gesucht. **Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.**

Ein Knecht gesucht **Marstraße 6. Back.** 7891

Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten bei **H. Bühles, Maurermeister.**

Ein kräftiger Bursche mit guten Zeugnissen, welcher auch zu fahren

versteht, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7631

Ein Schweizer und ein Tagelöhner gesucht **Wellritzhofstraße 20.** 7653

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,
 militärfrei, in der Lage Caution
 leisten zu können, sucht irgend welche
 angemessene dauernde Beschäftigung. Gefl. Off. unter **M. K. 17** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Tüchtiger Buchhalter und Correspondent

sucht (F. opt. 147/4) 24

Vertrauensstellung

in gutem Hause. Gefl. Off. sub **V. A. 3026** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein kaufm. gebildeter Mann mit sehr schöner Handschrift und guten

Kenntnissen des Französischen u. sucht Stellung auf einem Bureau

oder sonstige angemessene Beschäftigung. Gefl. Offerten beliebe man

unter **P. B. 212** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein j. gebildeter Mann

mit langjähr. Zeugnis, cautionst., sucht irgend welche Beschäft. Gefl.

Offerten unter **A. O. 112** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bortier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.

Däfergasse 6, H. Arend.

Ein lediger tüchtiger Herrschaftskutscher sucht sofort Stelle. Näh. kleine

Schwalbacherstraße 16, Part.

Ein perfecter Herrschaftsdienerr mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.

Adlerstraße 49, Part.

Ein **Schuhmacher** über. Arbeit für ein Geschäft. **Franckenstraße 10, 4. St.**

Ein braver Junge sucht Stelle als Kochlehrling. Näh. **Tagbl.-Verl.** 7828

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 19. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Burggräfin. Cyprienne.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Männer-Gesangsverein Alle Union. Ausflug nach Rimbach.
Turn-Gesellschaft. 7 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 20. April.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: Lohengrin.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Kastellstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
Sonntag Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 20. April.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen im Rheinischen
Hof. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Erben der
Gottfried Bürger beleute hier, im Rathhaus, Zimmer 55. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.
Sonntag, 19. April, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;
Kinderg. Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
Prediger C. Willard.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. April: dem Dienstmann Wilhelm Schöninger c. S., Paul
Johann Peter. 12. April: dem Steinhausergehilfen Wilhelm Seib c. S.,
Carl Adolf; dem Herrenschneidergehilfen Johann Schmidt c. L., Barbara
Juliane; dem Maurergehilfen Peter Friedrich Carl Becker c. S., Ludwig
Adolf. 13. April: dem Schlossergehilfen Christian Thies c. S., Wilhelm
Franz. 15. April: ein unehel. S., Friedrich; dem Tapeziter Anton
Kilb c. L., Anna.

Angeworben: Hotel- und Badhausbesitzer Friedrich Emil Wilhelm Herber
hier und Anna Margarethe Catharine Hack hier. Matheschreiber Carl
Wilhelm Georg Arbäcker zu Hochheim und Barbara Moos zu Hochheim.
Conditor Franz Friedrich Ludwig Thier zu Kall und Friederike Luise
Klein hier.

Verheiratet: 16. April: Gärtner Gottfried Rink hier und Marie Susanne
Donnet hier; Universitäts-Professor Dr. August Johann Matthias
Dannibal Schmarjow zu Breslau u. Marie Adriane van Rossum zu Berlin.

Bestorben: 16. April: Joseph Johann, S. des Schlossergehilfen Johann
Nicolaus Kriß, 2 J. 10 M. 21 J.; Luise, L. des Wirths Jacob Schlott,
9 M. 12 J. 17. April: Sebastian, S. des Tagelöhners Joseph Strieder,
3 J. 2 M. 23 J.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 620 740 760 825 9 1010
1035 1141 1211 1 156 235 350
450 530 620 627 658 720
740 824 9 924 1020
* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
638 725 745 853 920 951 114
1140 1222 1257 126 216 254
336 438 528 614 644 720 826
848 1017 1030 1145
* Nur von Gießen.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71 836 853 1046 1117 1232 18
213 (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 655 1020
* Nur bis Kasselheim.

Ankunft in Wiesbaden:
745 915 1117 1153 1232 249
43 554 720 754 845 918 (nur
an Sonn- und Feiertagen) 935
* Nur von Kasselheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
800 1010 140 325 639 744

Ankunft in Wiesbaden:
539 937 11 53 634 816

Bessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 715 1125 257 648

Ankunft in Wiesbaden:
7 10 120 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nach-
mittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens
10 1/2 Uhr bis Düsseldorf; Rotterdam und London via Harwich. Billers
und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 5. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	749.8	749.9	750.9	750.2
Thermometer (Celsius)	+5.9	+10.7	+4.5	+6.4
Dampfspannung (Millimeter)	5.8	4.2	5.6	5.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	43	89	72
Windrichtung u. Windstärke	WS. schwach.	SW. frisch.	NW. frisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt. Regen.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.2	—

Nachts und früh bis 7 Uhr Regen, während des Tages öfter kurze
Regen, Abends starker N.W.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika
der deutschen Seewarte in Hamburg.
20. April: wolkig, bedeckt, dann sonnig, milde, aufsteigender Wind,
später bedeckt, keine oder geringe Niederschläge.
21. April: stark wolkig, oft regendrohend, abwechselnd sonnig, angenehm,
warm, mäßiger Wind.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. April. 94. Vorstellung. 129. Vorstellung im Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen:

Gastdarstellung der Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Cyprienne.

(Divorçons!)

Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und E. de Najac.

Personen:

Herr von Brunelles	Herr Dazmann.
Cyprienne, seine Gattin	* * *
Adhémar von Gratiqnan, ihr Cousin	Herr Neumann.
Herr von Clavignac	Herr Rodius.
Frau von Brionne, Wittve	Frl. Nau.
Frau von Lafontaine	Frl. Groh.
Fräulein von Lussignan	Frl. Wolff.
Dafourdin	Herr Rody.
Bastien, Kammerdiener	Herr Grede.
Joseph, Kammermädchen	Frl. Lipski.
Ein Portier	Herr Brüning.
Ein Polizei-Commissär	Herr Rudolph.
Joseph, Oberkellner	Herr Bethge.
Erster Kellner	Herr Hoffeld.
Zweiter Kellner	Herr Spieß.
* * * Cyprienne	Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Vorher:

Die Burggräfin.

Lustspiel in 1 Aufzug von Carl Caro.

Personen:

Walheim	Herr Bethge.
Emil, seine Tochter	Frl. Drucker.
Gerhard Leuthold, Maler	Herr Rodius.
Theodor Sperber	Herr Neumann.
Fräulein Kathrine	Frau Roth-Schäfer.
Knopf, Diener	Herr Grede.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, 20. April. 95. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastdarstellung des Königl. Kammerängers Herrn Emil Göze.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Niffeni.
Lohengrin	* * *
Elis von Brabant	Frl. Nachtigall.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	B. v. Kornacki.
Friedrich von Taramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Der Herrscher des Königs	Herr Jarek.
* * * Lohengrin	Herr Emil Göze.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Hohe Preise.

Dienstag, 21. April: Krieg im Frieden.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 91.

Sonntag, den 19. April

1891.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 40 Stück Feuerhahnstrassenkasten mit Deckeln soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 1. Mai c. Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die näheren Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden. Wiesbaden, den 17. April 1891.
Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muehll.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von bestem raffiniertem Brennöl (erste Qualität) für die städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahre 1891/92 soll vergeben werden. Angebote sind unter Beifügung von 1 Liter Probeöl bis Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen, wofür die für die Angebote zu benutzenden Formulare abgegeben werden. Wiesbaden, den 16. April 1891.
Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brir.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Oschen zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.



Am 20. d. M. tritt auf Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Viebrich und auf der Nerobergbahn der **Sommerfahrplan** in Kraft. Exemplare desselben werden auf dem Bureau Louisenstraße 7 käuflich abgegeben. 24

Die Bahnverwaltung.

Kinder-Bewahranstalt.

Aus den Sammelbüchern in der Restauration zur „Zauberflöte“ Nr. 325, im Hotel „Einhorn“ Nr. 650 empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Abend 8 Uhr findet im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, eine

musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, ständigen Gäste, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen. 92

Der Vorstand.

Ecke der Häfner- und Goldgasse 1.

Ecke der Häfner- und Goldgasse 1.

E. Hübinger

empfiehlt

Filz-, Stroh- und Seidenhüte,

sowie

Mützen jeder Art

zu wirklich billigen Preisen.

NB. Reparaturen jeder Art schnell und billigt.

Eigene Werkstätte.

7847

Restaurationsherd und Badewanne mit Ofen zu verkaufen Louisenstraße 2.



Wiesbaden, Webergasse 4.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann.



7878

Turner-Feuerwehr.

Morgen Montag, den 20. April, Nachmittags 5 1/2 Uhr, findet eine Probe in Uniform statt und werden die Mannschaften ersucht, sich pünktlich an den Remisen einfinden zu wollen. Späterkommen wird bestraft.

Nach derselben: Generalversammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung: Stellungnahme zu dem neuen Statut der freiwilligen Feuerwehr.

Allseitiges Erscheinen erwartet

Das Commando.

7864

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind reizende Neuheiten in Kinderkleidern für jedes Alter in Wolle und Tricot in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger,

11. Langgasse 11.

7841

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. April a. c. ab von Kirchgasse 2 nach

37. Kirchgasse 37,

neben dem „Nonnenhof“,

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, den weitgehendsten Ansprüchen, die an mich gestellt werden, zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß mein **Stoff-Lager** für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf das Reichhaltigste in Neuheiten sortiert ist und halte mich bei Anfertigung nach Maß bestens empfohlen.

7887

J. Bischoff,

Civil- und Militär-Schneidermeister.

I Jos. Hupfeld, Wiesbaden, I

Special-Geschäft

für Baueisen, Baugeräthe, Canalisations-Artikel u. Baumaterialien.

Comptoir und Niederlage Bahnhofstrasse 4.

Eiserne I-Träger und Säulen.

Paßnisen, Constructions- u. verzinkte Wellbleche.

Eiserne Treppen, Veranden und Balkons.

Complete Stalleinrichtungen.

Eiserne und verzinkte Dachfenster.

Flaschenzüge, eiserne Karren.

Bauwinden, Ventilatoren etc.

Eiserne Canal-Muffenröhren.

Sinkkasten, Sand- und Fettsfänge etc.

1a glasierte Steinzeugröhren, 75-300 Mm.

Schottische Guss- u. Closet-Röhren, Syphons, Spülapparate.

Closetschüsseln, emaillierte Ausgüsse.

Blei-Trappe etc.

Thonplatten und Treppensteine.

Cement, Schwarzkalk, Tuffsteine,

Gyps etc.

Haupt-Agentur und Lager

in 1a Portland-Cement (Mannheimer Portland-Cement-Fabrik),

in Roll- und Zug-Jalousien (Alleinverkauf für Bayer & Leibfried, Esslingen).

Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

Telephon-Anschluss No. 101.

7855

Waschtisch-Garnituren

in grossartiger Auswahl und erstaunlich billigen Preisen.

Ausleer-Eimer per Stück Mk. 3.80, Sturzflaschen mit Glas per Stück Mk. —.85,

empfehl

Jacob Zingel, 13 Grosse Burgstrasse.

7879

Restauration zur Rheinlust,

Albrechtstrasse 23.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50, 80 Pfg. und höher, sowie ein gutes Glas Bier und reine Weine. Auch steht ein separates Sälchen für Gesellschaften und Vereine zur Verfügung.

Achtungsvoll J. Fass.

Hand- und Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen etc.,

selbstverfertigt, empfiehlt billigt

H. Nagel, Sattler, Ecke der Gold- und Säfnergasse, früher Maurerplatz.

7893

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine Kegelbahn wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein großer und kleiner Saal zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gef. Benützung.

7857

G. Zimmermann.

Prima Holl. Vollenharinge,

per Stück 6, 8 und 10 Pfg., frisch eingetroffen.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

7856

!!Neu eröffnet!!



im
Prachtneubau Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Grossartige Ausstellung

aller Neuheiten

Galanterie- und Spielwaaren,
Haushaltungs-, Gebrauchs- und Küchen-Geräthe,
Korbwaaren,
Kinderwagen, Kinderstühle etc.

Als **abnorm billig** empfehle ich:

Grosse Parthien **Porzellan- und Steingut-Waaren**, als: Terrinen, Platten, Schüsseln, Teller, Tassen, compl. Service etc., hochfein bemalte Wasch-Garnituren, Toilette-Eimer, ferner **Glas- und Krystall-Waaren**, als: Flaschen, Wein-, Bier-, Champagner- und Wasser-Gläser, Römer in allen Formen und Farben, Butterdosen, Compotières, Teller in allen Grössen etc. etc.

Blechwaaren u. Email-Kochgeschirre, Holzwaaren, Korbwaaren, Reisekörbe, Marktkörbe, Waschkörbe, Reisekoffer u. s. w. u. s. w.

ausserordentlich billig.

Geschäfts-Prinzip:

7825

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen, strengste Reellität.

A. Momberger,

Moritzstrasse 7,

hält sich bei Bedarf von Garterties bestens empfohlen. Stets auf Lager gelben Segler Garterties, Rheinries und übergrauen Garterties. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons. Proben stehen zu Diensten.

5844

Sarg-Magazin, sehr billige Preise, Hermannstrasse 4. 6781

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Onkel und Großonkel,

Herr Friedrich Blum, Privatier,

am Freitag Vormittag 11 Uhr dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von Hofstrasse 8 aus statt. 7844

Heute verschied nach langen, schweren Leiden unsere gute Frau und Mutter,

Auguste Krauß, geb. Grünwald.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 20. April, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. April 1891.

7876

Todes-Anzeige.

Den am Freitag, den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, erfolgten Tod meiner heissgeliebten guten Mama, der verwittweten

Frau Rittmeister Konhordia von Fromberg, geb. Braun von Radzikowska,

zeigt von tiefem Schmerz erfüllt an

Clara von Fromberg, geb. von Fromberg.

Kirchgasse 2b.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 21. d. M., in Darmstadt statt. 7869

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß heute unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Philipp Ohlenmader,

nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Seelgen.

Sonnenberg, den 17. April 1891.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 3 Uhr statt.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Cassaschrank, ziemlich groß, mit Tresor, beste Arbeit (Stahlpanzer), ist für den festen Preis von 320 Mk. zu verkaufen **Metzgergasse 13.**

Verloren. Gefunden

Eine Kleiderbürste auf dem Louisenplatz verloren. Gegen 50 Pf. Belohnung abzugeben **Louisenplatz 8, 2.**
Derjenige, welcher den Pelztragen vor dem Hause **Wellrichstraße 29**, aufgehoben hat, wird ersucht, denselben daselbst abzugeben gegen Belohnung. **Wiederbringer Belohnung. Tannus-Hotel.**
Dachsel entlaufen. Ein schwarzer Pinscher mit Halsband und Maulkorb zugehört **Schachtstraße 14.**

Unterricht

Ein bis zwei Mädchen (auch Knaben) im Alter von 6 Jahren, welche eine öffentliche Schule nicht besuchen, werden zur Theilnahme am Privat-Unterricht zu einem gleichalterigen Mädchen gesucht. Näb. durch den Tagbl.-Verlag. 7851

Jeune dame parisienne
parlant bien l'anglais désire donner des leçons de convers. et de gram. à de jeunes filles et s'offre à leur tenir société durant les promenades. **Tagblatt W. 43.**

Spanisch Gram. u. Conv. v. Nora de Mundaca de Siebrand, **Tannusstrasse 19, 1.**

Kindergarten.

Kinder von 3-6 Jahren werden täglich angenommen. Lustiger Raum, schöner Garten.

Marg. Lorch, Stiftstraße 26.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. neues Haus im Wellrichviertel, geeignet für Schlosser, Schreiner, Tapezire, bei ger. Ausg. durch 7850
H. Jahn, Feldstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bauplatz im Wellrichviertel zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, Größe und Preis per Ruthe unter **D. S. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capital a. Nachhypoth. auszuleihen d. **M. Linz**, **Mauergasse 12.**
20,000 Mk., 12,000 Mk. und 8000 Mk. sind am 1. Juli auf nur gute 2. Hypoth. zu vergeben. Näb. durch **L. Winkler**, **Tannusstraße 27, 2. St.**
70-80,000 Mk. auf 1. Hypothet, in prima Lage, zu 3 1/2 % auszuleihen durch **M. Linz**, **Mauergasse 12.**
Capital auf 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. **M. Linz**, **Mauergasse 12.**
12-, 15,000 und 20-25,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothet auszuleihen durch **M. Linz**, **Mauergasse 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

200 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Schriftl. Offerten unter **A. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ende:

- a. 19,000 Mk. auf gleich oder später, prima 1. Hypothet,
- b. gangbare Wirtschaft für tüchtige Leute gleich oder später,
- c. eine Wohnung von ca. 5 Zimmern, Garten, 1. October,
- d. Haus mit Kellerraum für Weinhandlung, hier oder Rhein,
- e. 30-40 Maas Milch täglich,
- f. eine Kunst- u. Kundenmühle in g. Fruchtgegend zu pachten,
- g. eine rentable Bäckerei zu kaufen, hier, auch auswärts,
- h. pachten.

A. L. Fink, Agentur-Geschäft, Friedrichstr. 9. **Sprechst. 11-2.**

Miethgesuche

Gesucht eine Wohnung zum Betriebe einer kleinen Bäckerei auf gleich oder später zum Preise von 3-400 Mk. Ruhiger Mieter, pünktlicher Miethzahler. Off. m. Preisang. unter **L. M. 16** an d. Tagbl.-Verlag erb. Gesucht 5 Zimmer mit Zubehör, womögl. etw. Garten, zum 1. Juli. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 7** postlagernd. 7852
Eine einzelne Dame sucht zum 1. Mai 2 freundlich möblierte Zimmer in angenehmer Lage. Schriftliche Offerten sub **V. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein großer Saal sofort billig zu verm. Näb. im Tagbl.-Verlag. 7845

Wohnungen.

Schulberg 21 große Manjardewohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Emserstraße 25 1 oder 2 fr. möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstraße 1, 1 St. 1., ein schön möbl. Zimmer an einen auch zwei anst. Herren zu vermieten. 7848
Häfnerstraße 2, Ecke Kl. Burgstraße, 1. St., schön möbl. Zimmer, event. auch mit Clavier zu vermieten.
Sellmundstraße 45, 2 L. Stb., ein möbl. Zimmer an ein auch zwei Mädchen auf 1. Mai billig zu vermieten.
Tannusstr. 19, 1 (b. Kochbr.), ein f. möbl. Zimm. m. Balkon z. verm.

Tannusstraße 38.

Salon und Schlafzimmer und auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7892

Tobias Rückersberg.

Wellrichstraße 15, Stb., erh. ein Arbeiter Schlafstelle.
Wellrichstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch kann ein Clavier mitbenutzt werden, **Wellrichstraße 33.** 7832
Ein gutes möbliertes Zimmer zu vermieten **Kleine Burgstraße 10.** 7880

Conditor Wellenstein.

Großes schön möbliertes Zimmer **Friedrichstraße 23**, 2.
Zimmer mit Pension an ein oder zwei junge Leute zu vermieten. **Häfnerstraße 5**, 1 Tr.
Ein oder zwei Fräulein, welche in einem hiesigen Geschäft thätig sind, finden Wohnung mit Pension **Häfnerstraße 7**, 2.
Ein f. anst. Geschäftsl. zu verm. **Hochstraße 10**, 1.
Ein geräumiges Zimmer mit 2 Betten an zwei anständige Herren zu vermieten **Schulberg 11**, 1 St. r. 7859

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. **Schwalbacherstr. 39.** 7816

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Aussicht nach der großen **Webergasse**. Näb. **Kleine Webergasse 8**, 2 St. h. 7874

Ein fr. möbliertes Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 9.**
Ein v. alt. Mädch. od. eine Frau erh. schönes Logis **Bleichstr. 35**, S. D. 7816

Emserstraße 25 freundliche Schlafstelle zu verm.
Arbeiter erhalten Logis **Feldstraße 13**, Hinterh. Part.

Ein anständiger Mann erhält Logis **Frankenstraße 5**, Hinterhaus 3 St.
Ein reinkinder Arbeiter erhält Schlafstelle **Geldgasse 17**, 1 St.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Helenenstraße 7**, Vorderhaus 2 Tr.
Ein Arbeiter erhält Logis **Sellmundstraße 37**, Part.

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Karlstraße 30**, Mittelbau Part.
Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle **Karlstraße 30**, Mittb. 2.

Ein Arb. erh. ich. Logis **Kirchgasse 36**, alt. **Karlshof Hof**, 1 links.
Zwei ord. Leute finden ich. möbl. 3. p. Mon. 8 Mk. **Nömerb. 39**, Bdh. 2 L.

Arbeiter erhalten Schlafstelle **Schwalbacherstraße 29**, S. P.
Reinl. Arbeiter erhalten Logis **Kleine Schwalbacherstraße 11**, Part. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sellmundstraße 35, Parterrezimmer (leer), Stb., gleich, auch 1. Mai zu v. **Bleichstraße 20** ist eine Mans. an eine einz. Person zu verm. 7854

Kirchgassen 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819
Eine große Mansarde per sofort zu vermieten bei 7862

Geschw. Schmidt, **Kirchgasse 1.**

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenther. (16. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Londoner Brief.** (Einige Ergebnisse der modernen Frauenbewegung in England.) Von Wilh. F. Brand.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Seine Durchlaucht Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels** ist hier eingetroffen und hat bis zur Fertigstellung seiner Villa an der Solmsstraße dahier in der „Villa Carola“ am Wilhelmsplatz Wohnung genommen.

— **Fürst Dolgorudow**, der frühere Gouverneur von Moskau, ist, einer früheren Meldung dieses Blattes entsprechend, am Freitag Abend mit dem 10 Uhr 17 Min. hier ankommenden Zuge der Lannusbahn von Moskau zu längerem Kurgebrauch hier eingetroffen und hat im „Nassauer Hof“ Wohnung genommen.

— **Victorialisstift.** Die an den Wiesbadener Zweig-Verein des Victorialisstifts zu Greusnach gerichteten, durch ärztliche Zeugnisse gestützten Anträge auf Vermittelung einer Kur dorthin sind bereits jetzt sowohl aus hiesiger Stadt wie aus dem Regierungs-Bereich Wiesbaden so überaus zahlreich eingelaufen, daß nach Ausgabe der vorhandenen Mittel des Vereins nur einem Bruchtheil derselben wird Genehmigung zu Theil werden können. Für alle diejenigen, welche Interesse an der Vertheilung der Gesundheit armer leidender Kinder nehmen und neben einem warmen Herzen eine offene volle Hand haben, ist hier eine passende Gelegenheit gegeben, durch Spendung von Zuschüssen an den Verein eine gegenwärtige Wohlthätigkeit auszuüben. Die Vorstands-Mitglieder: Herren Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, Landesrath Quentel und Polizei-Sekretär Daub sind bereit, solche Gaben dankbarst anzunehmen.

— **Straßenbahnen.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am Montag, den 20. d. M., auf der Dampf-Strassen- und Neroberg-Bahn der neue Sommer-Fahrplan in Kraft tritt.

— **In den Control-Versammlungen** auf dem Hofe der Infanterie-Kaserne haben morgen Montag, Vormittags 10 Uhr, die Reservisten der Jahressklassen 1884 und 1885, Nachmittags 2 Uhr die Reservisten der Jahressklasse 1886 zu erscheinen.

— **Sterbe-Versicherung.** Unter den hier bestehenden Sterbefassen, deren Ziel die Auszahlung einer Rente an die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder im Betrage von 500 Mk. ist, zählt die „Frauen-Sterbekasse“ dermalen 1150 Mitglieder. Sie hat im ersten Vierteljahr 1891 an Mitgliederzahl wesentlich zugenommen und auch ihr Reservefonds hat sich bedeutend verstärkt. Namentlich im Landkreise Wiesbaden erwirbt sie immer mehr Mitglieder. Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt männliche und weibliche gesunde Personen auf, erhebt als Aufnahmegebühr nur 1 Mark, an Sterbebeitrag in jedem Todesfall 50 Pf. Der von ihr angesammelte Reservefonds setzt sie in den Stand, fällige Sterberente ohne Verzug auszugeben.

* **Als gelungene Satire** auf den diesjährigen Frühling kann ein Strohhut gelten, welcher in der Fabrik von Memhardt Vordardt in Berlin gefertigt, austaffirt und als neuestes und zeitgemäßes Produkt der Branche dem „Berl. Tageblatt“ zugehen worden ist. Dieser Strohhut ist nämlich reich mit ... Pelzwerk gefüttert und garnirt und mit starken Ohrklappen versehen, so daß er schon hierdurch genügenden Schutz gegen die „linden Frühlingslüfte“ zu gewähren im Stande ist. Außerdem ist er aber noch mit einem Stütz-Brettle, einem Büchel aus Stienpähnen und einer wohlgefüllten Streichholzschachtel geschmückt, so daß diese „neueste Mode“ in der That ganz und gar den Anforderungen entspricht, welche der heurige Genz an die leidende Menschheit stellt. ... Jedenfalls ist dieser sonderbare Hut ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die „Branche“ trotz des ihr verfrachteten Frühlings sich den Humor bewahrt hat.

— **Der Werth einer guten Handschrift.** Ein jeder Mensch kennzeichnet sich durch sein äußeres Erscheinen, seine Kleidung, sein erstes Auftreten, seine Rede- und Ausdrucksweise, wie viel mehr noch durch seine Handschrift! Drückt nicht eine unausgesprochene Handschrift Gleichgültigkeit gegen sich selbst und andere Menschen aus? Führt nicht eine unendlich geschriebene Schrift zu den allergrößten Mißverständnissen? Ein einzig undeutlich getrigeltes Wort leicht zu verkehrten Handlungen? Ein junger Mann, der sich auf einem Ball über die Maken in eine junge Dame verliebt hatte, sie tanzte leicht wie eine Feder, verstand es, eine fließende interessante Unterhaltung einzuleiten, wußte auch ihr Augenspiel zu dirigiren, schrieb ihr ein Billet und bat um Antwort. Er erhielt sogleich ein Briefchen zurück, das er zitternd vor Freude öffnete. Doch wie enttäuscht war er, als ihm eine unordentlich hingeworfene Handschrift mit unleserlichen Zügen in ungleichen schiefen Zwischenräumen entgegen trat! Er fühlte es ganz richtig heraus, daß diese Art und Weise eine Gleichgültigkeit gegen sein Urtheil, also auch eine Vernachlässigung gegen seine Person sei und sagte sich: so wie sie hier unordentlich sich zeigt, so unordentlich und unnett wird bereinigt mein Hausstand aussehen, wenn ich sie zur Gattin und Herrin des Hauses erkiele! Noch vor dem entscheidenden Schritt hatte er einen Beweis ihrer Unmüdigkeit, seine Frau zu werden, von ihr selbst erhalten. Welchen Eindruck macht ein Bewerbungsschreiben um irgend eine Stelle, ein Amt, wenn es unordentlich und unleserlich geschrieben ist! Wird wohl jemand im beschmutzten schlechten Arbeitskleide hingehen, um sich vorzustellen, wenn er eine Stellung erlangen möchte? Würde er nicht sogleich abgewiesen werden? Denselben Eindruck macht ein schlecht geschriebenes Bewerbungsschreiben auf den Empfänger. Es läßt sich sogleich von der Handschrift auf den Charakter der Person schließen und wenn Viele von der Kunst der Graphologie gar nichts wissen wollen, so beweisen sie damit, daß sie den Werth der Handschrift nicht erkannt haben. Eine charakter- und energielose Mensch führt die Feder lässig, malt unbedeutende Züge damit, dagegen ein entschlossener thatkräftiger Mensch bewegt sich mit Schwung und festen Zügen auf dem Papier vorwärts; das ist eine Erfahrung, die sich nicht wegleugnen läßt. Es ergibt sich aus diesen, der Handschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, entnommenen Ausführungen die Aufforderung, möglichst viel Fleiß auf unsere Handschrift zu verwenden, daß sie äußerlich sauber und wohlgepflegt, vor allen Dingen leserlich sei. Der Charakter und das Temperament drücken doch auch ohne unsere Bemühungen ihren deutlichen Stempel darauf und — bilden die Handschrift.

□ **Der Preisauflage des Brodes** giebt der Polizei, namentlich in größeren Städten wie Köln, Mainz, Frankfurt, Anlaß zur fortwährenden Thandlung nach zu leicht gebadenem Brode. Vielfache Confiscationen haben auch dieserhalb schon stattgefunden und fehlen oft an 4-pfündigen Broden bis zu 170 Gramm, bei 2-pfündigen sogar bis zu 100 Gramm. In Frankfurt confiscirte man dieser Tage Brod, welches bei 4-pfündigen Laiben 260 und 280 Gramm Mindergehalt hatte. Das Auffallende bei all diesen Confiscationen ist jedoch, daß dieselben meistens bei den Bäckern vorgenommen wurden, welche das Brod um einige Pfennige unter dem allgemeinen Preis verkaufen. In unserer Stadt ist bis jetzt von derartigen Vorkommnissen noch nichts verlautet und werden hoffentlich unsere Bäcker auch nie dazu Veranlassung geben; wir können uns von ihrer Nothwendigkeit zu jeder Zeit überzeugen lassen.

— **Ueber den Hunde-Cultus.** Der Hund ist wohl als treuer Freund des Menschen anzusehen, jedoch sollte man den Hunde-Cultus nicht über die Nützlichkeit desselben hinaustreiben! Abgesehen davon, daß so manche Krankheit durch allzu nahe Berührung und durch seine Zärtlichkeiten sich auf den Menschen übertragen soll, ist der Hund als Freund der Jugend in erheblicher Weise von mancherlei Nachtheil, ganz besonders da, wo ihn ein allein aufwachsendes Kind als Spielkamerad wählt und sein junges Herz an eine solche Hundeseele hängt. Ein Kind hat mehr oder weniger in sich die Neigung, zu herrschen und seinen Willen, als den allein gehenden zum Ansehen bringen zu wollen; tritt ein Spielgenosse ihm entgegen, dann wird die ähnliche Neigung des anderen sich begegnen, ein Abwechseln an einander, ein gegenseitiges Fügen und Anpassen wird von diesem Begegnen gewiß die natürliche Folge sein, wenn sie überhaupt miteinander verkehren sollen und auf diese Weise wird das schöne Talent der Geistesleistung geweckt und entfalteter. Anders ist es mit dem Hunde als Spielkamerad. Je herrlicher, eigenwilliger und launenhafter er vom Kinde behandelt wird, zumal wenn es noch ein junges Thier ist, um so unterthäniger und aufmunternder wird er Gehorsam leisten. Selbstverständlich

fühlt sich das Kind sofort als Gebieter, die Anlage zur Herrschsucht entwickelt sich leicht zu Despotismus, umso mehr, da die Gefühle der Barmherzigkeit bei ihm noch nicht entwickelt sind. Die hündische Unvernünftigkeit macht das Thier aber dem Kinde besonders lieb und das ist der gefährlichste Punkt. Von seinen Mitgenossen, die ihm oft widerstehen, wendet es sich ab und bietet diesen unvernünftigen Geschöpfe alle seine aufsteigende Liebe und Häßlichkeit. Es ist oft gar nicht zu berechnen, welche schöne Triebe einer jungen Menschenseele für die Mithel bei einer solchen Abweichung verloren gehen oder sich gar nicht entfalten. Zu verwundern ist es, wie viele guten Worte und Liebesworten Kinder oft für Hunde haben, während sie gegen ihre Nebenmenschen schroff und abweisend sein können. Hätten sie nur einen Theil der Häßlichkeit für letztere, sie würden auch von ihnen mehr Freundlichkeit empfangen und sich leicht zu ihnen hingezogen fühlen, anstatt sich abzuwenden und in so verkehrter Art alle Lieb- und Häßlichkeit einem unvernünftigen Vieh zuzuwenden. Nun aber noch ganz zu schweigen von dem übertriebenen Hunde-Cultus, den Erwachsene treiben! Wie manches hungernde und darrende Kind könnte dem Glend entrissen werden, wollte man, anstatt sein Herz an ein so unvernünftiges Geschöpf zu hängen, das doch kein Bewußtsein von seinem Leben hat, sich einem entbehrenden vernünftigen Wesen zuwenden und den Hunde-Cultus nur auf die äußerste Nothwendigkeit einschränken; wahrlich manche Thranen würde weniger vergossen werden und manches Herz vor Verbitterung bewahrt sein.

Ein frecher Diebstahl fand vorgestern am hellen Tage in einem hiesigen größeren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft statt. Dasselbst wurde ein Schinken von der Thele weggestohlen, ebenso eine Cervelatwurst aus dem darstehenden Ausstragkorbe des Hausburschen. Man sagte ein junges Bärchen, das des Diebstahls beschuldigt wird, ab und glaubt, daß man ein Mitglied einer Verbrecherbande erwischt habe, von der in letzter Zeit viele Diebstähle verübt wurden.

Die Färbung des Eidotters hängt einzig und allein vom Futter ab, welches das Geflügel während der Legeperiode zu sich nimmt. Wenn zum Beispiel ein Leich von großen Eichen umgeben ist und die auf dem Leich schwimmenden Enten fressen in der Legezeit größere Mengen ins Wasser gefallener Eichen, so wird der Eidotter dunkel und färbt sich infolge des Gerbstoffes beim Kochen schwarz, so daß man glauben kann, das Ei sei verdorben. Solche Eier verlieren aber gar nichts an Geschmack und Nahrungstoff. Füttert man Enten vorzugsweise mit Korn, Mehl oder Kartoffeln, dann bleiben die Dotter blaß oder hellgelb. Können sie ihre Nahrung frei suchen und besteht diese vorzugsweise aus animalischem Gehalt, dann sind die Dotter hochgelb gefärbt; leben aber die Enten in selbigem Wasser und müssen dort ihr Futter suchen, dann erhalten die Dotter eine hochrothe orangene Farbe, die auch in den meisten Eiern der Strandvögel erscheint. Erhalten die Hühner Korn, Mehl, Kleie, Kartoffeln als Nahrung, so ist der Dotter blaßgelb, wird etwas Capernessfester beige gemischt oder erhalten die freien Auslauf unter Benutzung von Grasplätzen und finden viel Gwürm, so werden die Dotter orange gefärbt.

— Kleine Notizen. Gestern Morgen soll in der Tammstraße ein Zug Schwalben gesehen worden sein. Ob ihre Standquartiere hier belegen sind oder ob sie weiterzogen, ist fraglich. — Man schreibt uns: In Delfenheim giebt es keinen Möbeler oder Seids; überhaupt ist keine Kleiderseide in Delfenheim ausgebrochen. Es muß hier eine Verwechslung im Namen des Ortes vorliegen.

Vereins-Nachrichten.

* Den seiner Zeit von uns gebrachten Artikel über das Straßenrennen, welches der „Internationale Sport-Club“ zu veranstalten beabsichtigt hat, können wir heute dahin vervollständigen, daß der Rennstag nunmehr auf den 19. Juli l. J. festgesetzt ist. Bei der allgemeinen Beliebtheit, welcher sich die vorjährige Veranstaltung des Vereins zu erfreuen hatte, steht großer Besuch von Seiten der Rennfahrer wie auch des Publikums zu erwarten.

* Der Männergesang-Verein „Alte Union“ unternimmt heute Mittag bei günstigen Wetter einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem neuerbauten Saal „Zum Tammus“ in Rambach. Solche Ausflüge werden von dem Verein mehrmals im Jahre arrangirt, vornehmlich deshalb, um den inactiven Mitgliedern und Angehörigen, sowie Vereinsfreunden einige unterhaltende Stunden zu bieten. Der Weg nach Rambach ist lohnend schön und die Bewirthung des Herrn Meister dafelbst ausgezeichnet und billig. Das bekannte Wiesbadener Cornett-Quartett wird den Verein begleiten und sein Möglichstes zur Unterhaltung beitragen, sowie zum Tanz aufspielen.

Stimmen aus dem Publikum. *)

* Die Abiturienten haben die Gymnasien und Realschulen verlassen und wählen sich die Universitäten, die sie demnächst beziehen wollen, zur Ausbildung für ihren Lebensberuf. Aber nicht allein zum Studium wollen sie die Hochschulen besuchen, die meisten sehnen sich auch nach einem weniger gebundenen Leben, nach der akademischen Freiheit, die ihnen nach dem langen Schulzwang verlockend winkt. Befinden sie sich doch in der Blüthezeit ihres Lebens, im Jünglingsalter, noch frei von den Sorgen, die dem reifen Manne so oft in der kurzen Spanne seines Daseins beschleichen sind, und ist ihnen Freude und Lust neben dem ersten Studium wohl zu gönnen. Beides vereint wirkt stärend und erhebend auf Geist und Gemüth und erfreut und befriedigt uns noch im spätern Alter, weshalb wir

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Eingender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

auch voll einstimmen, wenn Börne sagt: „Wie ist die akademische Jugend so glücklich! Verborren soll die erste Hand, die dieses schöne Leben beschneidet.“ Trotzdem dürfen wir die ersten Gefahren, die das oft sehr ungebundene Leben mit sich führt, nicht außer Acht lassen. Wer in seiner Lust und Freude das rechte Maß nicht zu halten weiß, wer sie als Hauptsache betrachtet und seine Studien nicht mit aller Energie fördert und stets sein Ziel, ein tüchtiger höchstzulänglich gebildeter und charakterfester Staatsbürger zu werden, vor Augen hat, wird wohl in den meisten Fällen verkommen oder aber ein untüchtiger, unfertiger Mann werden, der seine Stelle nicht voll ausfüllt. Hierüber ist schon so viel geschrieben und von berufener Seite gesprochen worden, daß ich die weitere Ausführung des letzteren Punktes übergehen kann. Die größte Gefahr für den Charakter der jungen Studenten bietet wohl eine große Universitätsstadt, die der schönen und minder schönen Vergnügungen so viele in verlockendem Gewande anpreist. Unerfahrenheit, angeborene Neigung und das böse Beispiel machen den Jüngling fraudeln. Daher möchte ich allen Eltern, die auf den Charakter und das Gemüth ihrer Söhne Werth legen, dringend raten, laßt sie dann erst eine solche Universität beziehen, wenn sie an einer kleinen einige Semester ihren Fachstudien obliegen, mehr Interesse an derselben gewonnen, wenn sie sich mehr an die akademische Freiheit gewöhnt haben, nicht mehr so verlangend und sehnd darnach begehren, wenn sie vor allen Dingen verständiger und charakterfester geworden sind. Ferner auch möchte ich vor dem sogenannten Couleureben warnen, welches sich besonders in kleineren Universitätsstädten breit macht und vielfach unzulässige, von Kostengeist befeelte Leute herbeibringt. Jeder Schüler sieht wohl mit heimlichem Verlangen nach den bunten Bräutbändern und der Farbenmüße, die ein zur Ferienzeit nach Hause kommender Bruder oder sonstiger Verwandter trägt, auch imponiren ihm dessen „Schmisse“ gewaltig, die zwar, wenn er es sich recht überlegt, weniger vom Muth, sondern von mangelhafter Fechtkunst zeugen. Noch befeelt von seinem Ideal, läßt er sich sofort, angelangt in der Universitätsstadt, von einer Burlesqueschaft oder einem Corps „teilen“, ohne zu bedenken, daß er in erster Zeit (2 bis 3 Semester) als nicht gleichberechtigter Fuchs von seinen Commilitonen betrachtet wird, daß er von diesen oft zu einem, seine körperliche Gesundheit und sein geistiges Vermögen schädigenden Consum von Wein und hauptsächlich Bier nicht nur veranlaßt, sondern auch „moralisch gezwungen“ wird, daß Kneipen bis tief in die Nacht, Fechtboden und sonstige „nothwendige“ Versammlungen nicht nur seine Zeit zum Studiren sehr beschränken, sondern ihm auch die Lust und Freude an letzterem rauben. Auch führt ein solches Leben resp. die Mitgliedschaft in einer Couleur oft zu allerlei Mißverständnissen und daraus resultirenden Zerwürfissen mit den früheren besten Freunden, die jetzt zufällig einer anderen Verbindung angehören. Ferner zu Präjeleien mit anderen Studenten; denn Unbuddhamkeit, Neid auf die Stellung als Corporation führen zu unberechtigten Heberhebungen und den dadurch entstehenden Folgen. Von vielen Acten sträflichen Uebermuths, ja, von Rohheit könnte ich erzählen, die mir während meiner Studienzeit in Bonn, Gießen und Jena nicht nur zu Ohren kamen, sondern sich auch in meinem Beisein abspielten. Deshalb haltet euch fern, ihr jungen Männer, von solchen sogenannten forchen, schneidigen Verbindungen, in ihnen gerathet ihr in Lagen, in denen euer Verstand und Rechtsgefühl in argen Conflict mit eurem Kameradschaftssinn und Corporationsgeist kommt. Tugendlicher Uebermuth ist zwar begreiflich, ja berechtigt, doch darf er nicht gewisse Schranken überschreiten, sonst zeugt er von einem rohen, gewaltthätigen und unernstigen Charakter, welcher auch im späteren Leben bei taufend und abertaufend Begebenheiten in erschreckender Blöße zu Tage tritt, zum eigenen Schaden des Individuums und des seines Nebenmenschen. Spricht man doch oft mit Recht von der Gefühlsrohhheit, die sich mehr bei den gebildeten Klassen, als wie bei der arbeitenden und dem Kleinbürger zeigt. Diejenigen Väter, welche selbst studirt haben, werden wohl, wenn sie nicht in gewissen Vorurtheilen befangen sind, meine Ausführungen bekräftigen und ihren erwachsenen Söhnen selbst mit verständigem Rathe zur Seite stehen; für jene ist mein Mahnwort auch weniger bestimmt, sondern in erster Linie für solche Eltern, die als Handwerker, Geschäfts- und Kaufleute keinen Begriff vom Universitätsleben haben, die sich daraus manche praktische zu verwertende Lehre für ihre Söhne, welche dem Studium sich hingeben wollen, ziehen können. Nicht der Jugend ihre Freuden zu verderben ist mein Zweck, ich beabsichtige nur, sie vor gewissen Ausartungen, Auswüchsen zu warnen, sie beim Beginn ihrer Universitätszeit vor übereiften, unüberlegten Schritten zu bewahren, die sie zu spät bereuen oder, was noch schlimmer ist, nie erkennen wird. Das Ideal, das uns in der Jugend vorsetzt, entspricht nie dem wahren Verhältnisse, darum prüfet stets zuerst, folgt nicht einem blinden Impulse oder einer Begeisterung, die durch Aeußerlichkeiten hervorgerufen und genährt worden ist.

— Wiesbaden, 18. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Schneider, Hilfsprediger in Berlin, zum Gabettenparrer in Dranienstein berufen; Fabarius, Gabettenparrer in Dranienstein, als Div.-Pfarrer der 16. Div. nach Coblenz versetzt.

△ Rambach, 18. April. Die Hohnbauarbeiten für den Neubau unserer Kirche, die zu ca. 28,000 M. aufgenommen waren, sind jetzt vergeben und es dürfte wohl in Kürze der Abbruch der alten Kirche stattfinden, da an deren Stelle das neue Gebäude aufgeführt werden soll. Nach der von Herrn Architect Hofmann zu Herborn gefertigten Zeichnung wird sich der Bau auf dieser Anhöhe prächtig ausnehmen und sicher dem ganzen Dorfe zur Zierde dienen. Die Namen der Accordanten, sowie der des vorgenannten Herrn, dem die Leitung des Baues übertragen ist, bekräftigen zu der Hoffnung, daß die sämtlichen Arbeiten gut ausgeführt werden. Wenn nun auch zur vollständigen Fertigstellung es noch erheblicher Mittel bedürfen wird, so brauchen wir jetzt, nachdem von so vielen

Seiten und insbesondere von Wiesbaden namhafte Unterstüßungen zugesprochen sind, uns nicht mehr banger Sorgen hinzugeben, sondern frisch und freudig kann Hand ans Werk gelegt werden.

(4) **Aus dem Maingau, 17. April.** Die erste Hälfte des Monats April, der in jeder Beziehung zum Frühjahr zählt, ist vorüber. Derselbe hat sich bis jetzt, die wenigen sonnigen Stunden abgerechnet, noch recht rau und winterlich angelassen. Der Tauwetter zeigt hin und wieder noch Schneespuren und zahlreiche Frühlingsboten, die sich sonst um diese Zeit einstellen pflegen, stehen noch aus. Im vorigen Jahre brachen um diese Zeit schon die Blüthenknospen des Flieders (*Syringa vulgaris*) auf, während diese Sträucher jetzt kaum die Blüthenknospen geöffnet haben. So ist die ganze Vegetation im Verhältnis zurück. Wenn nun zwar auch der April zu den Frühlingsmonaten gezählt wird, so sind wir dennoch nicht gewohnt, ihn zu den freundlichen und angenehmen zu rechnen, denn das haben uns die letzten Jahre gelehrt. Im Jahre 1888 war der Monat rau bis zu Ende, im Jahre 1889 wurde erst die letzte Aprilwoche angenehm; der vorjährige April macht hingegen eine Ausnahme, da derselbe durchgängig annehmbar war. Was uns die Aprilwitterung besonders verleidet, ist weniger die sich bemerkbar machende Kälte, als besonders der rauhe Nord- und Ostwind. Für die Vegetation ist diese kühle Witterung im Allgemeinen von Vortheil, weil die Triebe zurückgehalten und abgehärtet werden und daher einem späteren Kälteschlag nicht so leicht zum Opfer fallen. Für das edlere Frühobst aber, das jetzt bereits in Blüthe stehen müßte, ist die rauhe Witterung sehr von Nachtheil, weil die Blüthenknospen sich nicht entfalten können, sondern verkümmern müssen.

(5) **Flörsheim a. M., 18. April.** Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat dieser Tage zum Zweck des Kirchenbaues ein Grundstück von ca. 8000 Mark in der Nähe des hiesigen Bahnhofes erworben. Mit dem Bau der Kirche soll demnächst begonnen werden.

* **Limburg, 17. April.** Bei unserem Herrn Bischof traf gestern Nachmittag der apostolische Vicar von Schantung (China), J. B. Anzer, Bischof von Teleste, zum Besuche ein. Von hier aus begab sich der hohe Herr, welcher betänlich kürzlich in Berlin vom Kaiser empfangen und besonders ausgezeichnet wurde, nach dem Missionshause Steyl in Holland.

— **Aus der Umgegend.** Das Frankfurt a. M. eine reiche Stadt ist, beweist auch der Umstand, daß man sich dort den Luxus leistet, nicht weniger wie 45,000 M. Hundsteuer jährlich zu zahlen. Wenn man bedenkt, welche Unterhaltungskosten dieses Störcheer außerdem jährlich beansprucht, so muß man fast bebauern, daß die entfallende Summe, wenigstens zum guten Theil, nicht lieber zum Unterhalt darbennder Wittwen verwendet wird. — Im Güter-Bahnhofe zu Mainz schaute das Pferd eines Hechtseimer Fuhrmanns vor einer herantommenden Rangiermaschine. Noch ehe es Jemand hätte verhindern können, lief das Thier mit seinem Wagen gerade in die Maschine hinein. Der Wagen ging in Stücke, das Pferd wurde dergestalt verletzt, daß es sofort geschlachtet werden mußte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königliche Schauspiele. Gastdarstellung der Frau Hedwig Reimann-Raabe. Zum ersten Male: „Eva,“ Drama in 5 Acten von Richard Vos. — „Das Beste spart man auf,“ mag unser verehrter Gast gedacht haben, als sie zum Vortheil des Theater-Pensionsfonds die Rolle der Eva hervorholte, die ihr der Dichter ureigens „auf den Leib geschrieben“ hat. In poetisch besonders hervorragenden Stücken war sie allerdings bisher hier noch nicht aufgetreten und so konnte sie bei solchem Gedanken immerhin recht gehabt haben. Eva ist das Werk eines echten Poeten, einer scharf ausgeprägten Dichter-Individualität, trotzdem aber kann man zufrieden sein, daß das dramatisch bedeutende, aber höchst peinliche Stück keine Bedeutung für unser Repertoire gewinnt und mit dieser einen Aufführung verschwindet. Eine eingehendere kritische Würdigung ist aus diesem Grunde zwecklos und wir begnügen uns mit einer knappen Inhaltsangabe und kurzer Charakterisirung seiner hauptsächlichsten Eigenschaften. Eva ist die Tochter eines Grafen, der, dem Juge der Zeit folgend, sich in große industrielle Unternehmungen einließ, vertracht, zahllose Actionäre in Gefahr bringt und sich dann — eine sehr beliebte, aber unnobele Lösung — erschießt, indes der Fabrikant Hartwig, der in blindem Vertrauen zu dem Grafen den Vertrieb der Aktien unter kleine Leute vermittelte, die seltene Ehrenhaftigkeit beweist, mit seinem ganzen Vermögen die Hereingefallenen schadlos zu halten. Weniger anständig ist Graf Klimar, Eva's heißgeliebter Bräutigam, der die junge Gräfin bei dem Mord einfach verläßt. Das glänzend erzogene, anspruchsvolle Mädchen wird nun die Frau des edlen Hartwig, dessen Charakter ihr Bewunderung abringt, dessen Handlungsweise ihr Dankbarkeit aufnötigt und dem sie in seine bescheidene Häuslichkeit folgt, entsetzt und mit mühsam erkämpfter Geduld die Unannehmlichkeit ihrer neuen, ungewohnten Umgebung, vor Allem die Eigentümlichkeiten der Schwiegermutter, die sich nachmals allerdings als eine Greisin von Verstand und Herz entpuppt, ertragend. Sie ist dem schlichten Fabrikanten, dem sie ein Kind schenkt, eine wackere, sorgende Gattin. Da taucht nach Jahren, gleich Ibsen's bäumischem Weermann, Graf Klimar wieder auf und er-

den sie heimlich zu lieben nie aufhörte, umgarnt sie mit Liebeschwüren. Aber statt ihn, wie Eliza den Weermann, als einen überstandenen Schiffsbruch in ihrem Leben zu betrachten und ihn nach dem üblichen inneren Kampfe wieder ziehen und im Dunkel, woraus er kam, verschwinden zu lassen, verläßt sie Gatten und Kind, nachdem sie vorher, eine ehrliche Natur, ihrem Manne frei und offen und ohne äußeren Zwang die Liebe zu jenem bekannt hat. Sie folgt dem früheren Bräutigam in ein Heim, das er ihr bereitet; die Ehescheidung soll vollzogen werden, schon glaubt sie sich sicher einlaufend im Hafen des Glücks und der Ehe mit dem Geliebten, da wird ihr durch eine andere Betrogene die Gewissheit, daß Klimar ein herzloser Mous ist, der sie schändlich betrog. Da er ihrem drohenden Begehren, ihre Ehre wieder herzustellen, Kälte entgegensetzt, erschießt sie ihn. Natürlich ist das Gefängniß ihr Loos. Sie verbüßt ihre That und sie könnte, nach der Versöhnung mit Hartwig, ruhig wieder zu diesem und ihrem Kinde zurückkehren, wenn sie der Dichter nicht vorher — wie er dies zu thun liebt — sterben ließ. „Keinen sah ich glücklich enden“, kann man fast bei allen Stücken des Autors sagen und gerade hier wäre es ihm doch so leicht gewesen, nach einer Schuld, die im Grunde keiner unebenen Leidenschaft entsprang, und nach vollbrachter Sühne die Sonne der Freude wieder aufgehen zu lassen. Man sieht, der Stoff ist wieder ein echter und rechter Volk'scher Stoff mit all seinen frassen Effecten und seiner ganzen nebenangreifenden Peinlichkeit. Interessant ist das Motiv unbedingt, und in der dramatischen Entwicklung desselben setzt der Dichter, dem die Lindau, Blumenthal, Lubliner u. die Schuhriemen nicht auflösen können, vollkräftig ein, ja, er steigert von Act zu Act und erst am Schluß, wo die moralische und psychologische Motivirung der Entführung als die interessanteste Frage des Ganzen in Sicht tritt, da weiß der Dichter keine Antwort und er holt sich seinen guten Freund Hein herbei, welcher ihm schon über so manche Verlegenheit helfend, aber sie sind in der Mehrzahl traf und selbst der Genuß an der einfach wahren Sprache und den kräftig gezeichneten Charakteren, die das Stück auszeichnen, kann den Eindruck nicht verwischen, daß das Ganze eine krankhafte, wie von fieberhaftem Blute durchpulste Schöpfung eines an sich hochtalentirten Dichters sei, bei dem finsterner Pessimismus mit weichen Empfindungen launisch wechseln. Mit Spannung folgte das verhältnißmäßig stark vertretene Publikum dem Wirbeltanz ausgewählter Leidenschaften; überall thränenfeuchte Taschentücher und nach den stets wirksamen Actschlüssen ängstlich lebhafter Beifall. Aber nicht weniger als das Stück wußte die Darstellerin der Titelheldin zu fesseln, und die berühmte Naive hat wieder einmal gezeigt, daß sie auch das geistige Rüstzeug und die Kraft der Empfindung für das Tragische besitzt, für das ihr allerdings vielfach die rechte Erscheinung abgeht. Dennoch wußte sie in der packendsten Scene, dort, wo sie den schurkischen Grafen erschießt, auch durch ihre Erscheinung zu fesseln, sie wuchs förmlich zu einer Göttin der Rache empor und selbst ihr Organ hatte, obgleich des metallnen Volllangs entbehrend, hier eine herbe Gewalt, welche tief ergreifen mußte. Den vollen künstlerischen Genuß bei ihrem Spiel aber schafften, wie immer, die anmuthig gegebenen, weichen Liebes-scenen, dann der unterdrückte und darum so ergreifendere Schmerz, wie er hier z. B. in der Gefängnißscene zum Ausdruck gelangte und nicht minder die stillverklärte Freude beim Wiedersehen und der erlangten Verzählung des Gatten. Der Künstlerin wurde für ihre großartige Leistung und wohl auch für die bereitwillige Unterstützung eines wohlthätigen Werkes eine prächtige Lorbeerkrone überreicht. Wenn gleich, wie erwähnt, das Stück nur für diesen Abend angelegt war, hatte unser heimisches Personal und die Regie sich doch die Mühe einer verhältnißmäßig guten Einstudirung nicht verdrießen lassen. Wir beschränken uns darauf, nur einige Darsteller hervorzuheben, so vor allen Herrn Baymann, der den braven Fabrikanten mit wahrer Gefühlswärme ausstattete, und Herrn Modius, der im Ton den Mous sehr gut traf, leider aber wieder in seine störende Manier verfiel, seine Glieder in steter Bewegung zu erhalten. Herr Grobbeck spielte einen biederherzigen Bierbrauer Hempel. Er scheint Masken auf Lager zu halten, denn er hatte sich dieselbe gewählt, die er schon als Bierbrauer Jacobsen in Björn'sen's Fallissement zeigte. Fräul. Lyski bot als Dörthe den Typus einer gutmüthigen wohlhabenden Bürgersfrau. Herr Rösch spielte den alten Grafen zu Dant, ebenso Herr Rudolph einen scheinheiligen Pastor und Herr Bethge einen schlaunen Rechtsanwalt. Frau Röth-Schäfer wußte aus der Mutter Hartwigs, eigentlich dem originellsten Charakter des Stückes, nicht viel zu machen, sie war conventionell. Würdevoll spielte Herr Poffin einen alten, wohlthätigen Anwalt und Fräul. Drucker bemühte sich nach Kräften, die Erzählung von der gefallenen und betrogenen Coinette dramatisch zur Geltung zu bringen.

Sch. v. B.

W. Extra-Symphonie-Concert im Kurhause. Mit diesem Concerte beschloß die Kur-Capelle die große Reihe ihrer Symphonie-Concerte und zwar, wie zu erwarten war, in würdigster Weise. Eröffnet wurde daselbe mit Goldmarks bereits schon früher hier gehörten Concert-Ouvertüre „Im Frühling“. Das Werk wirkt recht ansprechend durch seine, wenn auch nicht gerade sehr tiefinnigen, aber frischen, melodischen Motive; die Instrumentierung ist glänzend, stellenweise aber auch für einen Concertsaal zu rauschend, besonders wenn derselbe kaum zu einem Drittel gefüllt ist, wie es leider vorgefien der Fall war. Die auf die Ouvertüre folgenden Variationen von Schubert in A-dur op. 35 sind geschickt und effectvoll von Souhy für das Orchester bearbeitet. Den solistischen Theil vertrat Herr Eichhorn durch den Vortrag von Bruch's „Kol Nidrei“. Herr Eichhorn zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als ein tüchtiger Cellist; er spielte die Transcription geschmackvoll, mit hübschem Ton und technisch sicher; auch war die Intonation, von geringen Schwankungen abgesehen, eine tadellose. Gewöhnlich hätten wir allerdings, die Wahl wäre eine andere gewesen; die oft gehörte, sehr lang ausgesprochene, aber im Ganzen recht langweilig wirkende Bruch'sche Bearbeitung alt-hebräischer Melodien wirkt immer nur ermüdend auf den Zuhörer. Den Schluß des Concertes bildete H. Schumann's Meisterwerk, seine große Symphonie No. 4 in D-moll. — Ueber die ausgezeichneten Leistungen unserer Kur-Capelle haben wir uns wiederholentlich näher ausgesprochen, am eingehendsten nach dem letzten Gylfus-Concert. Daß auch in diesem letzten Concerte die Capelle wieder auf ihrer vollen Höhe stand, braucht hier nur kurz erwähnt zu werden; die Winteraison hat damit einen glänzenden Abschluß gefunden.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 21. April: „Krieg im Frieden.“ Mittwoch, den 22.: „Der Troubadour.“ Donnerstag, den 23.: Ouvertüre. Neu einstudirt: „König Lear.“ Freitag, den 24.: Zweite und letzte Gastdarstellung des Königl. Kammerängers Herrn Emil Göbe: „Martha.“ Samstag, den 25.: „Ein Erfolg.“ Sonntag, den 26.: Zum 1. Male: „Die Königin von Saba.“

*** Oper und Musik.** Von dem hier wohnenden bewährten Componisten Otto Dorn, einem Sprossen der rühmlichst bekannten Musikerfamilie, hat das Concerthaus in Berlin bei Gelegenheit eines „Berliner Componisten-Abends“ auch die Ouvertüre „Sappho“ aufgeführt. Nach dem Urtheile der „Bos. Ztg.“ zeichnet sich dieses unter vielem Beifall aufgeführte Werk ebenso durch Lebendigkeit der Phantasie und kunstfertige thematische Arbeit, als durch eine in den Klangfarben mannigfaltige und fastige Instrumentierung aus. Otto Dorn, dessen Vater Hof-Capellmeister in Berlin war und dessen Bruder Alexander bekanntlich dort als Professor an der Hochschule für Musik wirkt, war selbst lange Jahre in der Reichs-Hauptstadt anässig. — Beim Kurhaus-Abonnement-Concert in Homburg spielte dieser Tage auch Herr Concertmeister Weber von hier. Seinen Vorträgen kann man, so schreibt die „Domb. Kreiszg.“, nachrühmen, daß sie wahre, volle, durch Nichts getrühte Kunstgenüsse sind. Während die Schönheiten des Mozart'schen Concertes durch die ideale Wiedergabe desselben zu neuem Leben erblühten, verbanden sich in dem Concert von Paganini-Weber mit staunenswerthem Können musikalisches Feingefühl und poetischer Sinn zu schönster Harmonie. Auch Herr Weber hatte, wie die Sängerin Frä. Nachtigall, die Genugthuung, daß das Publikum seinen in der That glänzenden Darbietungen reichen Beifall spendete.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die „Münchener“ sind von ihrer mit großen Erfolgen verknüpften Amerikareise nach Europa zurückgekehrt und werden ihre Gastspielthätigkeit in Deutschland am Hamburger Thalia-Theater aufnehmen.

*** Literarisches.** Eine Biographie der Kaiserin Augusta wird, wie man schreibt, der bekannte Leiter des „Goethe- und Schiller-Archivs“ zu Weimar, Professor Bernh. Suphan, schreiben. Es handelt sich um einen bestimmten Auftrag des Großherzogs von Sachsen-Weimar, durch dessen Verwendung dem Forscher alles Material, welches sich in staatlichem und privatem Besitze befindet, zu Gebote stehen wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. April.

Der Reichstag setzte die Debatte über den socialistischen Antrag auf Einführung eines Normal-Arbeitstages fort. — Abg. Müllensteden (nat-lib.) legt gegenüber den früheren und oft wiederholten Angriffen der Socialdemokraten seine Stellung zur Arbeiterfrage dar. Er tritt für die Achtundsechzigstündigkeit ein, erklärt sich als prinzipiellen Gegner der Ueberwachungen und der Einrechnung der Einfahrt und Ausfahrt in die Arbeitszeit. Eine Reform könne nur auf friedlichem Wege durchgeführt werden. Das habe er vor seiner Wahl der socialdemokratischen Deputation erklärt und dabei bleibe er. Wegen seiner Arbeiterfreundlichkeit habe man ihn fast zur Wahl gezwungen; er selbst wäre lieber in der Familie geblieben. — Abg. Leisner (Reichspartei) ist gegen den Antrag. — Abg. Schäfer verliest eine Erklärung des Centrums, worin grundsätzlich der Maximal-Arbeitsstag von elf Stunden festgehalten wird; derselbe sei aber jetzt nicht durchführbar. Das Centrum hoffe, daß der Bundesrath bis dahin von der Befugniß, die Arbeitszeit in gesundheitsgefährlichen Betrieben zu verkürzen, umfassend Gebrauch machen werde. — Abg. Barth (freis.) erblickt im Maximal-Arbeitsstag eine Benach-

theiligung der Arbeitgeber, welche die Freisinnigen ebenso bekämpften, wie eine Benachtheiligung der Arbeiter durch die Schutzzollpolitik. — Abg. Hartmann (cons.) erklärt, die Conservativen seien keine grundsätzlichen Gegner des Antrages, bestritten aber dessen Nothwendigkeit. — Minister Berlepsch bezeichnet mit Rücksicht auf die Industrie, deren Production und Concurrenzfähigkeit durch zu weitgehende Beschränkungen bedroht sei, die gesetzliche Einführung des Normalarbeitstages als unmöglich. Er hoffe ferner, wenn Abg. Barth in seiner Rede das Schutzzollsystem eine bewusste Gesetzgebung zu Gunsten des Capitalismus gegen die Arbeiter genannt habe, daß dieser Ausdruck keine Folge socialdemokratischer Anfechtung sei. Lohnsteigerung durch Arbeitsminderung herbeizuführen, sei zwar wünschenswerth, aber durch die Gesetzgebung nicht zu erreichen, denn bleibt der Erfolg der Lohnsteigerung aus, so wäre die Regierung verpflichtet, ihrerseits für den Verlust an Lohn aufzukommen. — Abg. Auer (Soc.) sucht in längerer Rede festzustellen, daß principiell alle Parteien für den Maximal-Arbeitsstag eintreten. Bei der Regierung stehe die Arbeiterfreundlichkeit nur auf dem Papier, in Wirklichkeit folge sie den Ansichten Preussamer's. — Abg. Böttcher (nat-lib.) und Stumm (Reichsp.) erklären sich gegen den Antrag Auer, der gegen die Stimmen der Socialdemokraten abgelehnt wird. Samstag Fortsetzung.

Eine Rede des Fürsten Bismarck.

Eine Rede, welche Fürst Bismarck beim Empfange des Vorstandes der Kieler Conservativen Vereins am 14. d. M. hielt, wird vom „Kieler Tageblatt“ mit der Bemerkung veröffentlicht, daß die von dem Vorsitzenden des Conservativen Vereins, Dr. Wegel, dem Blatte zugestellte Rede natürlich nicht eine wörtliche Wiedergabe sein könne und wolle. — Nach dem „Kieler Tageblatt“ sagte der Fürst etwa Folgendes: „Ich danke Ihnen, meine Herren, daß Sie so zahlreich erschienen sind, mich zu begrüßen, und danke Ihnen herzlich für Ihre Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Es freut mich besonders, daß es ein conservativer Verein ist, der mir eine solche Ehre erzeigt, denn auch ich habe stets auf conservativem Boden gestanden. Man fragt oft: Was heißt conservativ? Wirklich überlegt heißt's erhaltend, aber dies Erhaltende besteht nicht etwa darin, daß man immer vertritt, was die jedesmalige Regierung will. Denn diese ist etwas Wandelbares, die Grundlagen des Conservatismus aber sind beständig. Es ist also nicht nöthig, oder auch nur nützlich, daß die conservativ Partei unter allen Umständen ministeriell sei, conservativ und ministeriell fällt nicht immer zusammen; ich habe als Minister die Conservativen ja oft genug zu Gegnern gehabt und ihnen das nicht zum Vorwurf angerechnet, soweit ihre Angriffe sich nicht auf das persönliche Gebiet erstreckten, wie zu den Zeiten der Reichsglocke. Es giebt ein altes, gutes politisches Sprichwort: Quia non movetur, das heißt, was ruhig liegt, nicht stören, und das ist echt conservativ; eine Gesetzgebung nicht mitmachen, die beunruhigt, wo das Bedürfnis einer Aenderung nicht vorliegt. Auch in ministeriellen Kreisen giebt es Leute, die einseitig das Bedürfnis haben, die Menschheit mit ihren Elaboraten glücklich zu machen. Eine Regierung, welche unnöthige Neuerungen vertritt, wirkt anticonservativ, indem sie gezielte Zustände, die sich als brauchbar bewährt haben, ändert, ohne Anregung durch die Vertheiligten. Man wirft mir vor, ich sei als Ministerpräsident und Kanzler auch nicht conservativ gewesen, denn ich hätte viele alte Formen zerklagen und viel Neues ausgerichtet. Nun, hierbei ist der Werth des Alten, welches vernichtet, und des Neuen, welches errichtet werden sollte, gegen einander abzuwägen. Mir stand bei Antritt meines Ministeriums und schon vorher in Frankfurt die Ueberzeugung fest, daß wir nur durch Wiedererweckung der deutschen Nationalität und durch die Einheit der deutschen Stämme die Fähigkeit, unter den europäischen Völkern frei zu athmen und zu leben, würden erringen können. Dies zu erreichen, stellte ich vorerst über alles Andere, sobald ich die Möglichkeit sah, unsere Einheit über die preussischen Grenzen hinaus ausdehnen zu können. Wir hatten und haben ja auch als Preußen ein besonderes Nationalgefühl, ursprünglich eine Abzweigung vom großen Deutschen. Im Grunde hat es nicht mehr Bedeutung als der spezifische Patriotismus deutscher Staaten. Es verstand sich für mich von selbst, daß ich dieses preussische Bewußtsein, in dem ich aufgewachsen war, sehr lebhaft empfand; sobald ich aber überzeugt war, daß das preussische Nationalgefühl der Antithese zum Zusammenschließen der anderen, habe ich aufgehört, einseitig preussische Ziele zu verfolgen. — Damals waren also die Aufgaben eines leitenden Ministers andere als heute, nachdem mir eine der ersten — so will ich höflicher Weise anstatt der ersten sagen — Nationen in Europa zu sein von Gott berufen sind. So war es meine Aufgabe, vor Allem unser Nationalgefühl zur Entwicklung zu bringen. Meine Vertheiligung an dem Beginn und Verlaufe des Bürgerkrieges in Deutschland, ich meine im Jahre 1866, und die Zerrümmung alter Formen waren im Grunde mehr conservativ, als das Verharren bei den Zuständen der Zerrissenheit gewesen wäre. Denn diese hätten schließlich zur Auflösung oder gar Fremdherrschaft geführt; für mich aber handelte es sich darum, den Rest des deutschen Nationalgefühls, der unter der Aische fortglühte, anzufachen, also etwas ganz Altes zu bewahren. Dieses alte Besitzthum wurde denn auch bewahrt und vertahrt, in der Hauptsache auf kriegerischem Wege; zum Bedauern ging es auf friedlichem nicht, ist aber nun wohl desto fester gegründet. — Den Vorwurf der Abtrünnigkeit, welchen mir viele der heutigen Conservativen machen, die ihrerseits keine erkennbaren Zwecke verfolgen, halte ich also für ungerecht. Die Einigung Deutschlands war eine conservativ That, und ich stehe mit reinem Gewissen vor jedem Gremien, das mir darüber auferlegt werden könnte. Ich glaube auch nicht, daß es nöthig ist, einer Fraction anzugehören, um conservativ zu sein, so habe ich mir in den letzten Jahren meiner Amtsführung um das Cartell zwischen den Conservativen und

Nationalliberalen Mühe gegeben und hoffe, dieses Gebilde wird nicht ganz auseinandergehen, man wird auf conservativer Seite einen Unterschied machen zwischen den Leuten, mit denen zusammen ein staatliches Leben sich nicht führen läßt, und den anderen, die zu solcher Gemeinschaft ehrlich bereit sind. Ich behaupte es, wenn das Cartell zerfällt, und ich denke, auch die Conservativen in Kiel geben die Hoffnung nicht auf, mit ihren Gefinnungsgenossen — nicht allein Fraktionsgenossen — zusammen die leitende Mehrheit zu bilden. — Meine Wünsche sind nicht gegen die jetzige Regierung gerichtet, ich möchte nur, daß sie den erwähnten lateinischen Spruch *Quies non movens* beachtete als einen der obersten staatlichen Grundsätze. Ich sage das nicht aus Oppositionslust, sondern weil ich an dem gedeihlichen Fortgange der Zustände Interesse nehme, zu deren Bildung ich mitgewirkt habe. Man hat von mir verlangt, ich solle mich um Politik nicht mehr kümmern. Niemals ist mir eine größere Dummheit vorgekommen, als diese unerhörte Forderung. Sachverständige haben bei öffentlicher Behandlung von Fragen, die in ihr Fach schlagen, das größte Recht und unter Umständen die Pflicht mitzureden, und ich glaube nach meiner langen Amtsführung nicht ganz ohne Sachkenntnis zu sein. Meine Mitwirkung kann sich jetzt nur mehr nach der negativen Seite hin äußern, aber einer Maßregel gegenüber, die ich für schädlich halte, mein sachgemäßes Urtheil auszusprechen, werde ich mir von Niemandem verbieten lassen. Dies ist auch conservativ, glaube ich, conservativ: nicht ministeriell, sondern erhaltend. So begrüße ich Sie als meine politischen Freunde und hoffe, daß Sie Alle, die hier im Zimmer sind, in diesem Sinne sich conservativ nennen. Ich werde nicht lange mehr ihr Mitarbeiter sein. Möchten diese politischen Grundzüge nicht mit mir aussterben, sondern unsere politische Arbeit in der Bahn weitergeführt werden, die unser hochseliger Herr vorgezeichnet hat."

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Hessen und sein Schwiegersohn Prinz Heinrich von Preußen, Erster von Darmstadt und Legation von Kiel kommend, trafen Mittwoch Abend auf dem Wiesener Bahnhofe zusammen und fuhren von da nach Romrod zur Auerbahnbahn. — Die großherzoglich luxemburgische Familie wird vorerst noch einige Zeit vereint auf dem Schlosse zu Königstein verweilen, um den Geburtstag des Erbprinzen des Großherzogs von Baden das königliche Schloss verlassen und nach Berlin zu ihrem Gemahl, welcher bereits einige Zeit dort weilt, abzureisen. — Die „Saale-Zeitung“ meldet aus Magdeburg: Superintendent Faber erhielt soeben seine Ernennung zum Hofprediger. Faber ist Vorsitzender des Zweigvereins des evangelischen Bundes. — Die Königin Victoria besuchte am letzten Freitag den Großherzog von Mecklenburg.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Das Telegraphengesetz soll im Reichstag noch unter allen Umständen durchgebracht werden. Die Commission hält täglich Sitzungen ab. Im § 2 hat sie beschlossen, daß unter Umständen auch Gemeinden Telegraphen- und Telephon-Anlagen machen können, doch will diese Concession nicht viel belagen, wie der Wortlaut des umgestalteten Paragraphen ergibt. Er lautet nämlich: „Die Ausübung des im § 1 bezeichneten Rechtes kann für einzelne Strecken oder Bezirke und muß an Gemeinden für den Betrieb innerhalb des Gemeindebezirks verliehen werden, wenn die nachsuchende Gemeinde die genügende Sicherheit für einen ordnungsmäßigen Betrieb bietet und das Reich eine solche Anlage weder errichtet hat, noch sich zur Errichtung und zum Betrieb einer solchen bereit erklärt. Die Verleihung erfolgt durch den Reichskanzler oder die von ihm hierzu ermächtigten Behörden. Die Bedingungen der Verleihung sind in der Verleihungs-Urkunde festzustellen. Das Reich ist berechtigt, die von den Gemeinden hergestellten Anlagen gegen Erstattung der Kosten jederzeit zu übernehmen und zu betreiben.“ Das Gewerbesteuergesetz ist von der Herrenhaus-Commission in der Fassung des Abgeordnetenhauses unverändert angenommen worden.

*** Berlin, 18. April.** Für das Offiziercorps des deutschen Heeres wird die Einführung eines grauen Mantels anstatt des bisherigen schwarzen in Aussicht genommen. Zunächst haben einige Offiziere des 1. Garde-Regiments z. F. und des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments die Neuheit zur Probe angelegt. Die graue Farbe hat sich bereits als zweckmäßig bewährt. Seit einer Reihe von Jahren werden schon bei den meisten Truppentheilen eine Anzahl — oft ganze Garnituren — graufarbene Mäntel angefertigt und getragen. Bekannt und geschichtlich geworden ist jener graue Kaisermantel, den Kaiser Wilhelm I. namentlich bei seinen Ausfahrten im Winter zu tragen pflegte. — Dem Gedanken, in Berlin etwa in der Mitte dieses Jahrzehnts eine große Ausstellung zu veranstalten, soll man, dem Vernehmen der Staaten-Correspondenz zufolge, in den leitenden Kreisen der Reichsverwaltung nicht unsympathisch gegenüberstehen.

*** Rundschau im Reich.** Die „Osnabrücker Zeitung“ giebt einem dort angetragenen Gerücht weitere Verbreitung, nach welchem die Stadt durch Anlage von Forts auf den die Stadt umgebenden Höhen zu einem befestigten Waffenplatz gemacht werden soll, um, wie es zur Begründung heißt, einem etwaigen Vorstoß der Franzosen über Belgien und den Niederrhein gegen die Nordsee hin Widerstand zu leisten. — Die Nachricht, daß ein Correspondent der italienischen Zeitung „Corriere di Napoli“ mit dem Fürsten Bismarck eine Unterredung gehabt habe, erklären die „Hamburger Nachrichten“ für völlig erfunden. — Die Nothwendigkeit

einer Stichwahl zwischen dem Fürsten Bismarck und dem socialdemokratischen Candidaten ist also gewiß. Ein erhebender Anblick ist es nicht, den Begründer des Deutschen Reichs, die große historische Persönlichkeit des Fürsten Bismarck und einen obskuren Cigarrenmacher im Wahlkampfe ringen zu sehen. Trotz des tiefen Hasses, der im Lager der Deutschfreisinnigen und der Welsen gegen den Fürsten Bismarck gehegt wird, möchte man doch bezweifeln, ob die Mehrheit der Wähler den Cigarrenmacher vorzieht. Es war ein Wagniß, die Candidatur des Fürsten Bismarck aufzustellen und vollständig gelungen ist dieses Unternehmen nicht. Vor der Stichwahl werden mehrere nationalliberale Reichstagsabgeordnete in den Wahlkreis gehen.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 17. April: In der Kammerung des heutigen Nachmittags stattete der Berichterstatter der Centralsection, Herr Brasseur (Abgeordneter und hauptstädtischer Bürgermeister) Bericht ab über die Gesetzentwürfe der Errichtung des großherzoglichen Majorats. Die Centralsection spricht sich einstimmig für die Annahme der Vorlage aus. Die Discussion des Gesetzes wurde auf künftigen Dienstag, den 21. April, Nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Die Vorlage ist bisher noch in keinem deutschen Blatte erschienen, wohl aus der Ursache, daß dieselbe in französischer Sprache abgefaßt ist. Sie lautet, in's Deutsche übertragen, also: Art. 1. Für die das Privatvermögen bildenden und im Großherzogthum belegenen Mobilien und Immobilien des großh. Hauses von Luxemburg gelten die Massaischen Hausverträge und die infolge derselben getroffenen oder zu treffenden Verfügungen. Jedoch soll die Nichtigkeit der diesen Verträgen entgegen etwa getroffenen Vereinbarungen Dritten nicht entgegengehalten werden können. Art. 2. Der Fürst wird für alle gerichtlichen und außergerichtlichen Acten seiner Privat-Domänen durch den Verwalter dieser Güter vertreten. Derselbe hat zu dem Ende Wohnsitz in der Stadt Luxemburg zu wählen. Art. 3. Der Großherzog und die Mitglieder der fürstlichen Familie sind von der Mobilien- und der Personalfiscus befreit. Alle sowohl Mobilien- als Immobilien-Güter-Abtretungen zwischen Mitgliedern des fürstlichen Hauses, sei es durch Schenkung, testamentarische oder Abintestat-Erbchaften, sind von allen Registrations-, Transcriptions-, Erbchafts- und Todesfalls-Mutations-Gebühren befreit. Art. 4. Die den Uebergang eines Theiles oder aller Privatdomänen des verstorbenen König-Großherzogs Wilhelm III. an das großherzogliche Haus von Luxemburg feststellende Urkunde wird zu der Gebühr von 2 Franken eingetragen und gratis transcribirt, vorbehaltlich der Gebühren des Hypothekenschwabers.

*** Frankreich.** In Paris fand Donnerstag Abend eine Versammlung zu Gunsten der Kundgebungen am ersten Mai in der Arbeitsbörse statt. Die Anarchisten bemächtigten sich fast widerstandslos der Rednerbühne. Sie erklärten sich als Gegner jeder Kundgebung, welche nur eine Demüthigung und Niederlage der Arbeiter bedeute. Anscheinend wird die Kundgebung am ersten Mai in Paris mißlingen. Auch gab es einen Ausfall gegen den forschungsreisenden Obersten Ardinard. Man begnügt sich nicht, die „Regerbrüder“ zu mordern, man bringe sogar Königsjöhne aus Afrika nach Europa, um sie dort zu verderben. — Der „Figaro“ kann das Testament des Prinzen Napoleon im Wortlaut mittheilen. Am Eingange des Testaments steht das Datum: „Brangins, 25. December 1889“, worauf die Ernennung der Vollstrecker oder ihrer Erbskammerer folgt. Dann heißt es u. A.: „Ich setze Ludwig, meinen jüngeren Sohn, zum Universal-Erben ein. Meine Tochter Lucilla hat im Augenblicke ihrer Vermählung mit dem Herzog von Aosta bezogen, was ich ihr geben konnte. Meinem ältesten Sohne Victor lasse ich nichts; er ist ein Verräther und ein Rebelle. Seine schändliche Aufführung verursacht mir großes Leid und tiefen Mismuth. Ich will nicht, daß er meiner Befestigung heimkomme.“ Man bezweifelt vielfach, daß dem „Figaro“ der Wortlaut des Testaments zugänglich war.

*** Italien.** Im Prozeß von Bari wurde am 15. d. M. ein wichtiger Zeuge vernommen. Er war oft im Gefängnis und hat das Haupt der Gesellschaft, das den ominösen Namen Rinaldi führt, eingehend beobachtet. Er habe gesehen, wie ein Polizist zum Tode verurtheilt wurde; auf diesen wurde darauf ein Attentat ausgeführt, in dem er eine schwere Verwundung davontrug. Rinaldi habe das Zeichen zum Ueberfall gegeben. Der Zeuge schilderte ferner das Verfahren bei der Aufnahme und die Bestrafung widerpenflicher Mitglieder. Rinaldi und Genossen protestirten heftig gegen diese Aussagen; sie behaupteten, der Zeuge sei selbst Camorist gewesen und verleihe seinen Glauben; als Beweis führten sie an, daß der Zeuge tätowirt sei. Der Präsident fragte diesen hierauf, ob es wahr sei, worauf er erwiderte: „Ja, aber ich trage nur den Namen meines Schages auf dem Arm.“ Die Sitzung wurde unter großer Erregung der Angeklagten und des Publikums geschlossen. — Dem „Daily Chronicle“ wird aus Rom gemeldet, daß der amerikanische Gesandte, Mr. Porter, einen dreimonatlichen Urlaub erhalten hat.

*** Rußland.** Zur Frage des Grenzverkehrs mit Rußland befaßt sich die neuerliche Meldung in Betreff der wesentlichen Erleichterungen, welche seit Kurzem infolge einer vom Zaren genehmigten Verordnung im Grenzverkehr eingetreten sind. Danach ist allen in das Handelsregister eingetragenen Kaufleuten, deren Frauen, Vertretern und Agenten der Eintritt nach Rußland ohne Beschränkung des Aufenthaltes gestattet, und die früher für Juden vorgeschriebenen Beschränkungen sind aufgehoben. Das Bism, welches der Consul nach freiem Ermessen — in der Regel auf eine Frist von sechs Monaten — ertheilt, gilt nicht, wie bisher, nur zur einmaligen, sondern zur wiederholten Reise innerhalb jener Frist.

In Petersburg verbreitet sich, wie gemeldet, die Nachricht, der Kaiser habe dem jungen Großfürsten Michael gestatter, zur Beisehung seiner Mutter nach Petersburg zu kommen; dies ist jedoch der „Köln. Ztg.“ zufolge falsch. Der Großfürst behält seine Anwartschaft von 150,000 Rubel jährlich. — Am Donnerstag ist die Leiche der Großfürstin Olga Feodorowna aus Charkow in Petersburg eingetroffen. Der Hof war dem Trauerzug bis Litsa entgegengefahren. Nachdem in dem Wagen mit dem Sarge ein feierliches Gebet gesprochen war, trugen der Zar selbst und die Großfürsten den Sarg heraus. Der Zar, die Großfürsten und die Hofdamen verrichteten, als der Trauerzug bei der Snamenskajastraße, der Sergius- und der Trojitz-Kathedrale vorbeikam, in diesen ein feierliches Gebet. Die Beisehung erfolgt in der Festungs-Kathedrale.

* **Serbien.** Die in Risch erscheinende „Sloboda“ führt lebhaft Klage darüber, daß in ganzen Gegenden unter der Landbevölkerung die Unsitte des Mädchenraubes immer mehr überhand nimmt. Die jungen Leute, die auf ein Mädchen ihr Auge geworfen, überfallen mit bewaffneter Hand das betreffende Haus und schleppen ihre Beute in den Wald, wo sie einige Tage zubringen, worauf dann das entehrte Opfer keine andere Wahl hat, als den Räuber zum Manne zu nehmen. Es kommen jedoch Fälle vor, in welchen das geraubte Mädchen lieber die Schande mit sich trägt, als auf solchem Wege zu einem Manne zu kommen. Dann schreiten die Strafgerichte ein und die jungen Leute werden zu fünf bis sechs Jahren Zwangsarbeit und zu solch hohem Schadenersatz verurtheilt, daß sie Haus und Hof verlieren. Nach Hunderten zählen die jungen Bauernsöhne, die in solcher Weise in den Kerker kommen. Aber trotz dieser Strenge ist der Mädchenraub, wahrlich ein Uebelreiß aus alten kriegerischen Zeiten, der jetzt wieder in die Mode zu kommen beginnt, nicht auszurotten. So gar die Kirche hat sich ins Mittel gelegt, und Bischof Nikanor verbot seiner Geistlichkeit ein Paar zu trauen, welches durch Raub zusammengeführt wurde. Und auch dies ist ohne Erfolg geblieben. Die Romanität des Mädchenraubes übt eine unüberstehliche Anziehungskraft auf die bauerlichen Don Juans aus, welche ein Heldentum zu verüben glauben, wenn sie ein Mädchen mit Gewalt aus dem elterlichen Hause davonschleppen.

* **Bulgarien.** Der „Nemzet“ meldet aus Sofia: Die bulgarische Polizei hat die vier Männer, die das Attentat auf Stambulow ausübten, ausgeforscht und wird die Attentäter binnen einigen Tagen in ihrer Gewalt haben, da sie ihren Aufenthaltsort kennt. Sämtliche Vier flohen am Tage des Attentats ins Ausland; sie wurden auf dem Bahnhof in Belgrad vom Dragoman einer europäischen Großmacht, nicht den russischen, sondern, wie der „Nemzet“ andeutet, der französischen, in Empfang genommen. Dieser Dragoman sorgt für das weitere Fortkommen der Flüchtlinge, die sich in Belgrad trennten und in verschiedenen Richtungen ihre Wege verfolgten. Der Anstifter des Attentats beim Semliner Postamt 200 Rubel. Der Anstifter ist der bulgarische Polizei als identisch mit dem Absender von Drohbrieffen an Stambulow und an den Redacteur der „Svoboda“, Beikow, bekannt. Jener Anstifter hat vor einem halben Jahre ein revolutionäres Manifest in Bulgarien drucken lassen. Der Name dieses Mannes, sowie seiner Mitschuldigen wird vor der Hand geheim gehalten. Der intellektuelle Urheber des Attentats spielte einst eine bedeutende politische Rolle in Bulgarien, er war auch bei der Ermordung Belschows anwesend.

* **Griechenland.** Wie aus Athen berichtet wird, beschloß die Synode, die Kronprinzessin Sophie von der nach strengem griechischen Kirchenrecht erforderlichen Taufe (vollständiges Untertauchen unter Wasser) zu entbinden. Die Confirmation der Prinzessin wird der Metropolit vornehmen.

* **Amerika.** Die Einwanderungs-Behörde der Vereinigten Staaten wendet jetzt das neue Einwanderungs-Gesetz in scharfer Weise an. Fast jeden Tag wird eine große Anzahl Einwanderer zurückgewiesen, weil sie unfauber oder krank sind oder sich Verbrechen in Europa sollen zu Schulden haben kommen lassen. Die Dampfschiffs-Gesellschaften wünschen ein großes Bureau einzurichten, um selbst für diese Einwanderer zu sorgen, während die Schiffe im Hafen liegen, allein das wurde rundweg abgelehnt. Die zurückgewiesenen Einwanderer werden sofort wieder auf die Schiffe gebracht und die Gesellschaften für die Zurückgewiesenen verantwortlich gemacht. Die Schiffe müssen dieselben sogar annehmen, auch wenn sie nicht wieder dorthin fahren, von wo sie kamen. Viele Einwanderer sind Italiener. Die Dampfschiffs-Gesellschaften suchen nun das Gesetz zu umgehen. So hat der Dampfer „Oregon“ 500 Einwanderer in Halifax gelandet, von wo sie mit der Eisenbahn nach den Vereinigten Staaten geschickt werden; auf diese Weise entgehen sie der körperlichen Untersuchung. Die „Evening Post“ verlangt die Einholung eines Zeugnisses, daß die Einwanderer in ihrer Sprache lesen und schreiben können; dann würde die Hälfte der einwandernden Ungarn und ein Viertel der Italiener ausgeschlossen werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In New-York und an der ganzen atlantischen Küste herrscht Sommerwärme bis 21 Grad R. am Tage. Die aus Europa kommenden Schiffe haben kein Eis gesehen und wenig Nebel gehabt; auch Stürme sind beobachtet worden.

Massenvergiftung durch Zucker fand kürzlich, wie schon kurz gemeldet, in Leiz und Grief statt. Am ersten genannten Orte erkrankten 18 Matrosen, von welchen einer starb. In Grief erkrankten 60 Personen, von denen gleichfalls eine starb. Man vermutet, daß die Fässer, in welchen der betr. Zucker verpackt war und welche vom Festlande kamen, früher Giftstoff enthalten haben.

Die Niederlage der „Naphtahöl-Gesellschaft des Kantlaus“ in Marseille ist, wie schon gemeldet, in Brand gerathen. Binnen 10 Minuten stand

das ganze Gebäude in Flammen und eine ungeheure Rauch- und Feuerfäule hob sich. Einige Nachbarhäuser sind niedergebrannt. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich an der Brandstätte eingefunden. In der Niederlage befanden sich 1600 Fäß zu 100 Kilogramm Naphtahöl. Das Feuer wird wohl erst nach vieler Anstrengung gelöscht werden können.

In Augsburg stürzte eine Köchin in der Settenstraße, als sie mit einem auf der Straße stehenden Soldaten, wahrscheinlich ihrem Liebhaber, sprach, aus dem Fenster auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Die Unglückliche ist nach einer halben Stunde gestorben.

Ein Kaufmann K. in Berlin, der sich bisher in der Geschäftswelt sowohl wie auch in der Gesellschaft des Rufes eines soliden strebsamen Mannes erfreute, ging, nachdem er sämtliche Augenstände einstaffirt, große Posten Waare auf Credit entnommen und zu Schleuderpreisen verkauft, sein Wohnungsmobiliar an einen Tröbder veräußert hatte, in Gesellschaft einer Kellnerin, mit der K. seit einiger Zeit in intimen Beziehungen gestanden, durch die furchtbare heftige Aufregung der betrogenen Frau hat der Verurtheilte den Verstand geraubt und in einem Tobsuchtsanfall verurtheilt die Bedauernswürthe am Mittwoch Abend mittelst eines scharfen Stiche messers sich die Kehle durchzuschneiden, was ihr jedoch nur theilweise gelang.

In Dortmund verurtheilte das Schwurgericht den Bergmann Michalski aus dem Kreise Krefeld wegen Raubmords zum Tode.

In New-York ist der bekannte Schachspieler Madenzie plötzlich an einem Herzschlag gestorben.

Ein heftiger Kampf fand zwischen Weißen und Negern in der Stadt Charlotta in Nord-Carolina statt infolge eines Verjuches, Neger, welche einen Italiener ermordet hatten, zu lynchen. Die Neger verammelten sich in der Kirche und feuerten von da auf die Weißen, welche das Feuer erwiderte. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete.

Nach den jetzt abgeschlossenen Ermittlungen hat der Vorsteher der Reichsbank-Nebenstelle, Mayer in Reife, insgesamt 313,200 Mk. unterschlagen. Davon entfallen auf die Reichsbank 180,000 Mk., wovon nur 40,000 Mk. durch die Mayer'sche Caution gedeckt sind. An der übrigen Summe sind zum Theil „kleine Leute“ betheiligt.

Im Canal fand ein Zusammenstoß des von Antwerpen nach Cardiff fahrenden Dampfers „Glan Morgan“ mit dem aus New-York kommenden amerikanischen Dampfer „Caland“ statt. Ersterer sank sofort, während letzterer trotz schwerer Beschädigung Dover zu erreichen vermochte. Mannschafft und Passagiere wurden gerettet.

Stanley schiffte sich am Donnerstag in New-York nach England ein. Er hat für 100 in Amerika gehaltene Vorträge 110,000 Dollars eingenommen. Stanley erklärte, er beabsichtige nicht, nach Afrika als Forschungsreisender zurückzukehren.

Landgerichts Rath Schumann wurde auf einer Dienstreise auf dem württembergischen Bahnhof Alen von einem Zuge überfahren und getödtet.

Gelegentlich des in Hagen in diesem Jahre aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstalteten Festmahles nahm, nachdem schon eine größere Anzahl von Trinkprüchen abfolirt war, ein bekannter Industrieller das Wort, nachdem er an sein Glas in üblicher Weise geklopft und sich feierlich erhoben hatte. Unter allgemeiner Stille und Spannung sprach er sodann folgende denkwürdige Worte: „Meine Herren, ich sage nichts weiter, als — Bismarck!“ Sprach und nahm unter allgemeiner Heiterkeit wieder Platz.

Ein schreckliches Unglück trug sich in einer Augsburger Arbeiterfamilie zu. Die Tochter war allein zu Hause; sie machte Feuer an, wobei sie nach einer weit verbreiteten Unsitte die Petroleumlampe zu Hilfe nahm. Als die Eltern heimkehrten, fanden sie die Vermisste schrecklich verbrannt am Boden liegend vor. Die Leiche war explodirt und hatte die Unvorsichtige mit Flammen überschüttet. Sie lebte noch, gab aber bald darauf den Geist auf.

In der Kathedrale in Weizen wurde der Domherr Ronda beim Messlesen von einem Schuhmacher mit drei Schüssen erschossen. Zwei Schüsse richtete der Attentäter gegen sich selbst und blieb todt. Das Motiv des Attentates soll darin liegen, daß Ronda, ein sehr beliebter toleranter Priester, im Ehebreitere des Attentäters zu dessen Ungunsten entschied.

Im Thonethofe zu Budapest hat die Buchhalters-Gattin Paula Kühn im Wahninn-Anfalle ihre fünfzehnjährige Tochter Olga mit dem Küchenmesser förmlich abgeglacht.

Als Postcuriosum theilten wir jüngst an dieser Stelle mit, daß in Thüringen eine Ortschaft existire, welche über 2000 Einwohner zähle und dennoch ohne Postanstalt sei. — Nun wird aus Leopoldshall (Anhalt) gemeldet, daß dieser Ort, der bei der jüngsten Volkszählung eine Einwohnerzahl von 6484 aufwies, ebenfalls keine Postanstalt habe, so daß die Dorseingesessenen genöthigt sind, nach Staßfurt zu laufen, wenn sie postartige Geschäfte zu erledigen haben.

Die Influenza-Epidemie hat in Hull benutzende Dimensionen angenommen. Es giebt fast kein häusliches Haus, in welchem nicht mehrere Angestellte an der Grippe erkrankt sind und ihre Wohnung hüten müssen. In einigen Fällen ist die Zahl der Erkrankten so groß, daß es Schwierigkeiten bereitet, überhaupt die Geschäfte offen zu halten. Nach einem Ausweis kommen jetzt 46 Todesfälle auf das Tausend der Bevölkerung, während das Verhältniß früher 15 und 18 vom Tausend war.

* **Mit einem abscheulichen Verbrecher** hatte sich dieser Tage das Schwurgericht in Mannheim zu befassen. Der 34 Jahre alte verheiratete Schneider Johann Georg Matter von Sennfeld stand unter der Anklage, daß dieser Ort, der bei der jüngsten Volkszählung eine Einwohnerzahl von 6484 aufwies, ebenfalls keine Postanstalt habe, so daß die Dorseingesessenen genöthigt sind, nach Staßfurt zu laufen, wenn sie postartige Geschäfte zu erledigen haben.

Zeit seinen Geist aufgab. Die Leiche will der Unmensch in einem Koffer in den Fluß Seebach versenkt haben, wo dieselbe jedoch trotz mehrmaliger Aufsuchungen nicht gefunden worden ist. Der Angeklagte will die That im Zorn verübt haben, welchen das Kind in ihm durch die unerlaubte Wegnahme eines Stückes Kuchen erweckt habe. Jedoch wird durch die Zeugen festgestellt, daß Mutter das Kind, welches ihm von seiner Frau mit in die Ehe gebracht worden war, schon seit Jahren auf die schrecklichste Weise mißhandelt und wiederholt geprügelt habe, daß er das Kind ganz sicher noch umbringen werde. Nach Verübung der That wollte der Angeklagte nach Amerika entfliehen, jedoch wurde er in Antwerpen festgenommen. Die Geschworenen verneinen die Frage des Mordes, bejahen dagegen die Frage des Todtschlags, auf das Gericht auf zwölf Jahre Zuchthaus erkannte. — Unbegreiflich ist es, daß die Zeugen, die kürzlich doch so beständige Aussagen gemacht, geschwiegen, bis ein Verbrechen den Leiden des armen Kindes ein Ziel setzte, und sich dadurch gleichsam zu Witschuldigen der Quälerei des Kindes und des Verbrechens gemacht haben. Warum überführt man solche eine Bestie in Menschengestalt nicht früher den Armen der Gerechtigkeit?

*** Mordthaten in Antwerpen.** In unbeschreiblicher Aufregung befindet sich Antwerpen unter dem Eindruck zweier entsetzlichen Doppelmorde, die, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, innerhalb weniger Tage kurz nach einander selbst begangen wurden. Am Morgen des 9. April fand man in einem Hause in der Bloemstraat die Leiche des Eigentümers und Bewohners dieses Hauses, eines 70-jährigen Rentners, und diejenige seiner 18-jährigen Dienstmagd, denen Leiden mit einem schweren Hammer der Schädel zertrümmert war, und dieser Tage Abends wurde in einem Hause in der Verbonstraat eine ähnliche Entdeckung gemacht. Dort hatte der Mörder eine 40-jährige Frau, Inhaberin eines Gastinnetts, erwürgt und die 20 Jahre alte Magd derselben mit Messerschlägen getödtet. Von dem Urheber des ersten Verbrechens fehlt bis heute jede ernste Spur, bei dem zweiten dagegen hat man als den Thäter den Liebhaber der ermordeten Frau im Verdacht, der indessen gleichfalls spurlos verschwunden ist, nachdem er am Tage des begangenen Verbrechens in heiterster Laune ein Gastinnet nach dem anderen besucht hatte. Dringend zu wünschen wäre es, daß es der Polizei recht bald gelänge, die Verbrecher dingfest zu machen, denn wenn dieselben ebenso unentdeckt bleiben, wie das Scheusal, welches vor einigen Jahren am hellen Tage ein zehnjähriges Mädchen schändete und erschoss, so dürfte Antwerpen bald noch mehrere Verbrechen dieser Art erleben.

*** Die Nachtwächter von London** hatten noch im vergangenen Jahrhundert die Aufgabe, nach Mitternacht den Bewohnern der englischen Hauptstadt die Beschaffenheit des Wetters zu verkünden. Indem sie durch die Straßen gingen, riefen sie mit lauter Stimme ihr: „Rainy“ oder „frosty morning“, und wer die Ankündigungen dieser eigenartigen Wetterpropheten hörte und beachtete, wußte kein Aufstehen, ob er wasserdicke Stiefeln anziehen oder sich wärmer kleiden mußte. Ebenso rief der Wächter in italienischen Städten neben der Stunde auch das Wetter aus: „Piovento, la sereno, tempo nuvolo“, je nachdem es regnete, schönes Wetter oder bedeckter Himmel war. In Spanien besteht dieser Brauch noch heutigen Tages. Die Wächter rufen dort die Stunden von 11 Uhr Nachts bis Morgens früh um 4 Uhr in hohem, halbsingendem Tone aus und fügen jedesmal eine Angabe über das Wetter bei. So z. B.: „Sei gerühret, heilige Jungfrau! Es hat's geschlagen! Heiterer Himmel!“ Da nun in dem „schönen Land des Weins und der Gelänge“ der Himmel die weitaus meiste Zeit heiter ist, so daß die Nachtwächter selten etwas Anderes als „Cielo sereno!“ (heiterer Himmel) zu rufen haben, so hat ihnen das Volk schon in alter Zeit den Spottnamen „Serenos“ gegeben, dessen Entstellung und eigentliche Bedeutung aber längst in Vergessenheit gerathen ist. Kein Nachtwächter in Spanien erwartet heute, wenn seine Dienstleistung irgendwo begehrt wird, eine andere Anrede als: „Sennor Sereno!“

*** Eine neue Tischmode.** Von einer neuen Mode wissen englische Blätter zu berichten. Kein Tischuch mehr! Der Damast ist in Acht und Bann gethan und man servirt direct auf dem Tische, den man nur mit einem leichten herabfallenden Behänge umgibt, auf welchen allerdings noch die Gedecke der Gäste zu stehen kommen. Die Mitte des Tisches bleibt vollständig unbedeckt. Natürlich entfallen bei diesem Arrangement die gestickten Läufer und Milieu, mit deren Anfertigung unsere Damen so viel Geld — ersparen. Das Tischdecken gestaltet sich darum aber nicht weniger complicirt, denn nun gilt es, bei der Wahl der Aufzüge und Wasen, welche die Tafel schmücken, auch die Farbe der Tischplatte zu berücksichtigen.

*** Die Pfauen** stammen aus Indien, wo sie in Wäldern mit dichtem Unterholze wohnen und ein Jagdwild bilden. Von Alexander dem Großen wurden sie nach Europa gebracht. In Deutschland haben sie sich nur langsam eingebürgert. Karl der Große hatte bestimmt, daß auf seinen Gütern auch Pfauen und Fasanen gehalten werden sollten, und die Großen seines Reiches ahmten ihm nach. Bei großen Festgelagen durfte ein gebatener Pfau auf der wohlbesetzten Tafel nicht fehlen, obwohl das Fleisch nicht besonders schmackhaft ist. Dagegen wird den Eiern ein großer Wohlgeschmack nachgerühmt und sie würden sicher einen werthvollen Handelsartikel bilden, wenn sie in größerer Zahl zu haben wären. Leider legt die Henne nur fünf bis sechs Stück, werden sie aber regelmäßig weggenommen, so bringt sie es bis auf fünfzehn. Die Eier können von guten Hausherrinnen oder auch Puten ausgebrütet werden. Die Jungen schlüpfen nach achtundzwanzigtägiger Brützeit aus und sind in den ersten Wochen sorgfältig vor Räude zu schützen. Gefüttert werden sie am besten wie Putentücken, doch bedürfen sie einer reichlichen Zufuhr an Fleisch; Ameisenpuppen, Maden und Würmer können dasselbe ersetzen. Eier, die nicht befruchtet werden sollen, können wie Hühner- und Enteneier in der Küche verwendet werden.

*** Humoristisches.** Ein Philosoph. Dame (im Boot auf stürmischer See zu ihrem Gegenüber): „Entsetzlich! Sie essen und trinken jetzt, wo wir jeden Augenblick umschlagen.“ — Herr (ruhig weiter launend): „Ja, nachher kann ich's doch nimmer.“ — Gedankenflug. „Was schaut Du denn den Gräfinnen Ikenburg so tiefinnig nach?“ — „Ich dachte eben: Wenn die drei Göttinnen wären, und ich wäre Paris, und ich hätte 'n goldenen Apfel.“ — „Nun?“ — „Bisiel ich wohl im Leibam auf den Apfel besäme!“ — Kindische Anschauung. Mädchen: „Warum rufen sich denn die Turner so oft „Gut Heil“ zu?“ — Paulchen: „Ja, weißt du, die haben meistens hundert Glieder vom Turnen, und so wünschen sie sich, daß diese gut heilen.“ — Schwer von Begriff. Engländer (zum Rutscher, dessen Wagen soeben umfiel): „Was sein das?“ — Rutscher: „Ra, so viel Deutsch werden Sie doch können, daß Sie begreifen werden, daß wir umgeschmissen haben.“

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Ueberall Mithmuth, Tag um Tag vergeht, ohne daß die Börse die Kraft besitzt, sich ihrer seit der letzten englischen Krisis chronisch gewordenen Lethargie auch nur vorübergehend zu entwinden, dabei sind sowohl finanziell als politisch nicht einmal sehr trübe Aspekte vorhanden, allein das Schicksale ist wiederum nicht bedeutend genug, um in die Augen zu fallen, um der Spekulation als Directiv zu dienen. Pessimistische Ideen zu zerstreuen, und solche sind im Uebermaße vorhanden, dazu gehört eben ein bißchen mehr als die einfache Versicherung, daß es bald besser werde und wenn es in der Macht der Grossfinanz läge, hierin Remedur zu schaffen, so wäre der Stillstand, über den jetzt überall Klage laut wird, überhaupt nicht eingetreten. So aber treten zwischen die Bemühungen der Gruppen immer wieder von Neuem tödende Einschnitte, kaum, daß man die dunklen Orientirungen vorüberglaubt, tritt noch größere Erregung durch die Ungunst der Witterung hervor. Jetzt, wo die Fluren ihr frisches Grün hervorzubringen sollten, bleiben die Felder meist kahl, die strenge Herrschaft des Winters zeigt sich an der zu Grunde gegangenen Saat, und die Folgen hiervon drücken sich jetzt schon deutlich an den europäischen Getreidemärkten, wo bei dem Mangel an alten Beständen eudie Haasse eingetreten ist, aus. — Getreidehaasse und Effectenhaasse, dies sind ganz diametrale Begriffe, aber auch für österreichische Transportwerthe ist die erstere durchaus ungünstig, so daß selbst dem mit 1. Juli d. J. eintretenden neuen Frachttarif nur mit banger Sorge entgegenzusehen werden muß; der österreichisch-deutsche Handelsvertrag wird an diesen Thatsachen ebenfalls nichts ändern. London hat seinen Discontofuß auf 3 1/2 pCt. erhöht, man war auf diese Maßregeln gefaßt und hatte dementsprechend bereits vorherverkauft. Trotzdem muß die Grundtendenz der Börse als eine leidlich feste bezeichnet werden, was zurückzuführen ist auf die Anzeichen, wonach mit der Emission einiger größerer Anleihen nun doch schon in den nächsten Tagen vorgegangen wird und man sich davon bessere Stimmung der Märkte verspricht. Die von der Darmstädter Bank eingeleitete 4 1/2 pCt. Portugiesische Tabakmonopol-Anleihe wird in Deutschland im Betrag von 50,750,000 Mk. zu ca. 86—88 1/2 aufgelegt werden und ist nicht zu bezweifeln, daß auch dieses Papier eine größere Ueberzeichnung erfährt. Die Factanten bröckelten etwas ab. Bergwerksactien fest. Die letzten Ergebnisse der Kohlen-Verbindung in Köln sind durchaus günstig für die westfälischen Bechen ausgefallen. Specie für untern Blei, wo die weitere Einführung von Montanpapieren, zunächst der Bochumer Gußstahl, Dortmund Union, Harpener und Hibernia bevorsteht, belebte sich für die Species regeres Interesse. Von österreichischen Bahnen gingen Dux-Bodenbacher ca. 15 fl., auch Staatsbahn und Lombarden je 1 fl. matter, dagegen stiegen Buda-Pesthader ca. 8 fl., Prag-Duxer und Kollacher je 1 fl. Schweizer Bahnen werden bis zur Ausführung der Verstaatlichungs-Projekte noch manche Bewegung erfahren, in den letzten Tagen blieb das Geschäft darin unbelebt. Argentinier erhöht, sonstige Renten preisstehend. Von Industrie-Actien Zellstoff Waldbach ca. 4 pCt., Döchter 3 pCt., Bab. Anilin 1,50 pCt. 55ber. Lloyd 2,50 pCt., Wesel 2 pCt., Gräf & Seeger 2,50 pCt., Binding 1 pCt., Türl. Tabak 1,70 pCt. schwächer. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 18. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.925 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Sfr. 1)	5 1/2	20.385 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pef. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R. .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	4	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	133.00	131.00	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.50 bz.
Russ. Banlnoten . . .	—	240.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.60 bz.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 pCt.
-m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 18. April.
 Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 262 1/2. Disconto-Commandit-Antheile 195 1/2. Staatsbahn-Actien 217 1/2. Gläubiger 187 1/2. Lombarden 99 1/2. Egyptian 98 1/2. Italiener 93 1/2. Ungarn 92. Gotthardbahn-Actien 155 1/2. Nordost 143 1/2. Union 114 1/2. Dresdener Bank 147. Laurahütte-Actien 125 1/2. Silesien-Bergwerks-Actien 156 1/2. Russische Noten 241. — Börse anfangs schwach, später erheblich besser, besonders Bergwerke bevorzugt und höher. Schluß fest.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 18. April. Heute Vormittag fand die Nagelung der neuen verliehenen Fahnen und Standarten im Schlosse programm-mäßig statt. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die Prinzen Gisel-Fritz und Albrecht, sowie die übrigen hier anwesenden preussischen und deutschen Prinzen, ferner Feldmarschall Graf v. Moltke, der Kriegsminister und der Generalstabschef wohnten der Feier bei. Bei der hierauf folgenden Uebergabe der neuen Feldzeichen an die Truppentheile vor dem Lustgarten hielt der Kaiser eine kurze Ansprache über die Verleihung der Feldzeichen und sprach das Vertrauen aus, daß dieselben stets in Ehren gehalten werden zum Heile des Vaterlandes und zum Ruhm der Armee. Nach der Parade ritt der Kaiser an der Spitze seiner Kürassiere zur Abbringung der Standarte.

* **Berlin**, 18. April. Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses bewilligte den Rest der Secundärbahnvorlage nach den Regierungsvorschlägen und erledigte die Denkschrift über die Ansiedlungen in Posen und Westpreußen durch Kenntnissnahme.

* **Wien**, 18. April. Der Lemberger „Präglond“ bringt folgenden Bericht aus Kiew über den angeblichen Selbstmord der Großfürstin Olga Feodorowna. Am 9. April 12 Uhr Mittags traf die Großfürstin mit dem Hofzuge aus Petersburg in Charkow ein, wo der Aufenthalt nahezu eine Stunde dauerte. Als die Reise fortgesetzt wurde, erklärte die Großfürstin, daß sie ruhebedürftig sei, worauf sich ihr Hofstaat zurückzog. Nachmittags um 4 Uhr begab sich die Hofdame der Großfürstin, Gräfin Dierow, wieder in den Salonwagen der Großfürstin und flopte zuerst leise, dann eingekerkelt beunruhigt, stürzte an die Thür, und als sie keine Antwort erhielt, rief sie beistürzt den Hof-Marschall Muchanow herbei. Beide betraten das Salon-Coupé, wo die Großfürstin blutüberströmt lag und kaum noch ein Lebenszeichen gab. Der Hofzug näherte sich in diesem Augenblicke der Station Alerejewka, da aber dort kein Arzt zur Hand gewesen wäre, entschloß man sich, nach Charkow zurückzufahren, wo der Zug um 7 Uhr Abends wieder anlangte. Dort warteten bereits die telegraphisch berufenen Aerzte, welche der Großfürstin im Hof-Wartesaal einen Nothverband anlegten. Anfangs schienen Aussichten auf Rettung derselben vorhanden zu sein, allein am 11. April verschlimmerte sich der Zustand der Großfürstin und in der Nacht vom 12. auf 13. April verschied sie.

* **London**, 18. April. Der von der Polizei wegen Sittlichkeitsvergehens verfolgte Deputirte Verney ist heute hier eingetroffen und wurde sofort verhaftet. — Der „Times“ wird aus Sansibar vom gestrigen Tage gemeldet: Der Sultan ratificirte die Generalacte der Brüsseler Conferenz.

* **San-Francisco**, 18. April. Der von Sidney hier eingetroffene Dampfer „Monovai“ berichtet, daß das englische Schiff „Sanct Katharis“ an der Küste der Carolineninseln Schiffbruch erlitten hat. 90 Personen sind ertrunken.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Liverpool D. „Tentonic“ von New-York; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York; in Madeira D. „Moor“ von Capstadt; in Capstadt D. „Moslin Castle“ von England; in Dover D. „India“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Gulda“ von Bremen und D. „Majestic“ von Liverpool.

Räthsel-Cake.

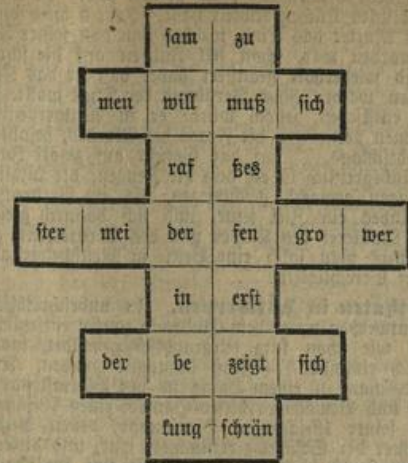
(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Die heutige Nummer enthält 60 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Königs-Promenade.



Geographisches Schiebräthsel.

Die Namen der einzelnen Städte sind so untereinander zu stellen, daß eine Buchstabenreihe von oben nach unten den Namen einer bekannten deutschen Stadt ergibt.

Hamburg
Berlin
Stettin
Dobru
Dresden
Wien
Bordeaux
München
Karlsbad
Kopenhagen

Charade.

Das Erste dient als Speise Dir,
Das Zweite bricht das Herze schier,
Bist Du das Ganze, armer Mann
Sieht keiner Dich mit Freuden an

Auflösungen der Räthsel in No. 85:

Reim-Rebus.

Keine Rose ohne Dorn.

Ergänzungs-Aufgabe.

Hab' ich kein großes Schiff zur Fahrt,
Muß ich auf kleinem Rabe treiben,
So werd' ich doch bei gleicher Art
Und unverändertem Sinne bleiben.

Logogryph.

Leid, Leim, Leib, Lein.

Nichtige Lösungen sandten ein: Paul Stanbach, Adolphe Lampe, Zwier-Jacob, Anne Claire-Dur, Hedwig Grolow, G. v. Gladewski, Louis Hees, A. Müller, Tante Van, „Das g. l. Männlein“, Jos. Börs, sämtlich hier, G. H., Sonnenberg, J. H., Coblenz, Wilhelm Gerch, Berlin.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Quadrat-Räthsel.

A	P	F	E	L
S	P	R	E	T
K	A	E	T	E
O	P	H	E	R
A	M	S	E	L

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Ausharathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 M. in allen Apotheken. 315a

Man überzeuge sich durch einen Versuch. Wiesbaden. Die mir gütigst von Herrn Apotheker Richard Brandt überlieferten Schweizerpillen wandte ich gegen Appetitlosigkeit und hartnäckige Verstopfung an. Ich fühle mich nach dem Gebrauch derselben sehr wohl und bekam einen guten Appetit, kann sie also Jedermann warm empfehlen. Sophie Marshall, Adelsbair. 7. — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) mit dem **weißen** Kreuz in **rothem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterklee, Gentian.

(Man-No. 4000) 119